



**Zürberg**  
 Quartierzeitung für Fluntern, Riesbach,  
 Hirslanden, Hottingen, Oberstrass und Witikon



**SEAT Arona**  
 MusicEDITION  
 GARAGE JOHANN FREI AG, Hammerstr. 85 | 8032 Zürich | T. 044 381 18 00

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint alle 14 Tage, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

«Heiweh-Fernweh» kehrt zurück

Das Musical «Heiweh-Fernweh» mit Mundartsongs von Bligg, Gölä, Lo & Leduc und vielen mehr kommt ins Theater 11 nacht Zürich. Lokalinfo verlost Tickets. **2**

Feuerwehr stellt Koloss auf Rädern vor

Brandneu, kolossal und 1,3 Millionen Franken teuer: Das Einsatzleitfahrzeug von Schutz & Rettung Zürich nimmt ab diesem Sommer seinen Betrieb auf. **6**

Grösstes Velofestival der Schweiz

Die «Cycle Week» lockt mit über 100 Ausstellern, Workshops und mehreren Contests Bike-Begeisterte aus der ganzen Schweiz nach Zürich. **Letzte Seite**

# Snack-Automat wird zum Zankapfel

Eine «hässliche Versandlung» des Römerhofs oder ein «Kundenbedürfnis»? Der Quartierverein Hottingen will den neuen Selecta-Automaten weghaben, die VBZ und der Stadtrat sehen vorerst keinen Handlungsbedarf.

Lorenz Steinmann

Über 21 Millionen Franken liess sich die Stadt die vor wenigen Monaten abgeschlossene Neugestaltung des Römerhofs kosten. Die VBZ-Haltestellen in der Asylstrasse stadteinwärts und jene in der Klobachstrasse bergwärts sind seither Kap-Haltestellen, die Autos müssen also hinter den Trams warten. Und weil es künftig mit den Cobra- und den Flexity-Trams keine kurzen Trams (für die Linien 8 und 15) mehr geben wird, wurden die Haltekannten in der Klobachstrasse verlängert. Neu gibt es zudem bei den Haltestellen in der Asylstrasse stadtauswärts und in der Klobachstrasse talwärts überdachte Wartehäuschen. Zusammenfassend sind nun «die verkehrlichen Gegebenheiten so angepasst, dass die Verkehrssicherheit im Allgemeinen und die Schulwegsicherheit im Speziellen erhöht werden. Auch die



Der neu gestaltete Römerhof mit dem Selecta-Automaten als visuellem Zentrum. Nun fordert das Quartier einen neuen Standort. BILD LORENZ STEINMANN

Funktion des Römerhof-Platzes als Quartierzentrum wird aufgewertet», heisst es im Projektbeschrieb der Stadt.

Doch diese vermeintliche Aufwertung sorgt nun für Aufruhr im Quartier. Die Platzierung eines Selecta-Automaten durch die VBZ ziemlich zentral auf dem Römerhof war eines der am heissesten diskutierten Themen an der Mitglieder-

versammlung des Quartiervereins. Fazit: Der Automat scheint für zahlreiche Bewohner von Hottingen eine ästhetische Beleidigung darzustellen. Die Rede ist von «Monstrum», «Scheusal», «Unding». Auch der Elternrat der Schule Ilgen stört sich am Gerät. Denn er steht just in der verlängerten Linie des Fussgängerstreifens. Stichwort Verkehrssicherheit. Dazu

kommt, dass die angebotenen Dinge mehrheitlich kalorienreiche Schleckerreien sind, was sich nicht mit der vom Stadtrat propagierten Ernährungsstrategie verträgt. Schon aktiv wurde wegen des Selecta-Automaten die Politik. Mischa Schiwow (AL) und Ann-Catherine Nabolholz (GLP) haben zusammen mit Urs Helfenstein (SP) als Mitunterzeichner eine

schriftliche Anfrage im Gemeinderat zur Bewilligung und zur Platzierung des Automaten eingereicht.

Warum nicht im Wartehäuschen?

Der am 30. März erfolgte Beschluss des Stadtrats zum Thema war fürs Quartier aber eher ernüchternd. Alles habe seine Richtigkeit, und das Angebot entspreche «den Bedürfnissen von Kundinnen und Kunden auf ihrer Reise mit den VBZ». Doch irgendwie scheint auch dem Stadtrat die VBZ-Lösung nicht ganz geheuer zu sein. «Aktuell überprüft das Tiefbauamt den Standort aus gesamtträumlicher Sicht und im Hinblick auf eine allfällige Beeinträchtigung der Fussgängerwunschnlinien sowie mit dem Amt für Städtebau stadträumliche Fragen betreffend die qualitative Einordnung», heisst es auf Amtsddeutsch in der Antwort.

Unter dem Dach des Wartehäuschens hätte es problemlos Platz für den Automaten, zumal die VBZ beim Teil Richtung Kunsthaus auf Wartebänke verzichtet haben. Sollte die Stadt nicht einlenken, ist sogar von einer Unterschriftensammlung die Rede. Und alles «nur» wegen eines Snack-Automaten.

Mitgliederversammlung des Quartiervereins Hottingen: Seite 14

## Zwischen Schützengraben und lebensrettender Spritze

Der Krieg in der Ukraine beschäftigt die Menschen in Zürich auf unterschiedlichste Weise: Der Dokumentar Fotograf Jens Krauer lebte und arbeitete einst in der Ukraine. Kurz vor Kriegsausbruch kehrte der Zürcher in das osteuropäische Land zurück, um dort eine ukrainische Militäreinheit mit seiner Kamera zu begleiten. Ab morgen Freitag werden einige seiner Fotografien an der Werkschau

«Photo Schweiz» in Oerlikon gezeigt. Das Schicksal der Ukrainer – insbesondere das ukrainischer Diabetiker – beschäftigt auch Andrea Dinevski aus Hottingen. Als Typ-1-Diabetikerin weiss sie um die Wichtigkeit der Verfügbarkeit des lebensrettenden Insulins. Seit dem Krieg ist das Medikament aber knapp. Darum hat sie den Verein «Insulin für die Ukraine» gegründet. (rad.) Seite 4 und 5

ANZEIGEN

### «PUMA» vermisst seit 13. März 2022 in 8032 Zürich!

- Sibirische Waldkatze, männlich, sehr scheu
- Farbe: weiss/beige/golden
- Alter: 15 Jahre
- Felllänge: halblang/lang
- Gechipt

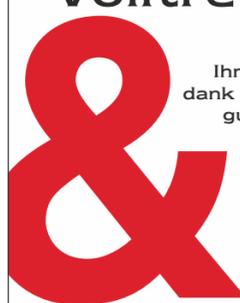
**hoher Finderlohn!**

Bitte versuchen Sie, Puma mit Futter in einen Raum zu sperren und mich umgehend zu kontaktieren. Danke!

Hinweise an: L. Wisard-Guyer, 079 602 15 52  
 lou.wisard@bluwien.ch



ANZEIGEN

**Volltreffer!**  
 Ihre Immobilie dank Kompetenz gut verkauft!  
  
**ENGEL & VÖLKERS**  
 zuerichberg@engelvoelkers.com  
 Tel. +41 43 210 92 40

Lebenslogisch und dynamisch  
  
**REFORM-PRODUKTE**  
 [Unsere Stärke: Demeter Qualität]  
**VIER LINDEN**  
 die Bio-Insel am Hottingerplatz / Zürich  
 Tel. 044 268 88 20  
 leicht zu erreichen mit Tram 3

**ITZUERI**  
 Schnelle, kompetente Hilfe vom Profi  
 PC • Festnetz • Handy  
 Drucker • TV • Internet  
 Christian Stocker, MSc ETH  
 Plattenstrasse 28, 8032 Zürich  
 www.itzueri.ch  
**076 304 10 20**

**Eigene Ausländerausweise für Zürich?**  
 «Die Gemeinden oder die Kantone haben keine Kompetenz, den Aufenthalt von Sans-Papiers nach eigenen Bestimmungen mit einem Ausweis verbindlich zu regeln.»  
 Bundesrätin Simonetta Sommaruga (24.9.2018, Debatte im Nationalrat)  
 → widerspricht Bundesrecht  
 → begünstigt illegalen Aufenthalt  
 → Behörden machen sich strafbar  
  
 Am 15. Mai  
**NEIN**  
 www.zuericitycard-nein.ch

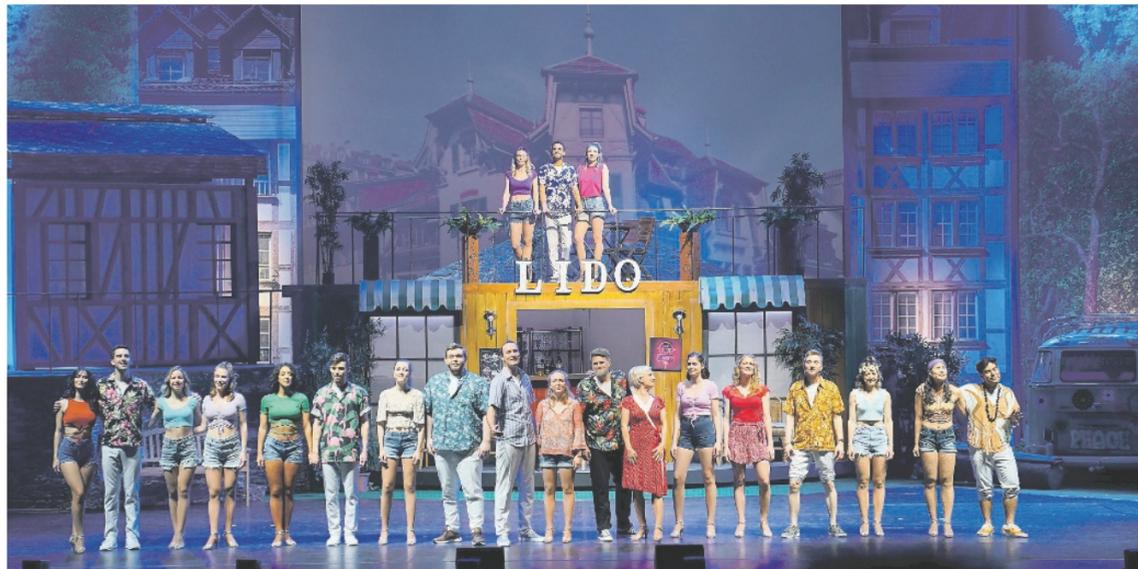
# Das Musical «Heiweh-Fernweh» kehrt mit Schweizer Mundartsongs zurück

Das Musical «Heiweh-Fernweh» feierte im Jahr 2019 Weltpremiere. Jetzt kehrt das Erfolgsmusical von Drehbuchautor und Regisseur Max Sieber auf die Bühne zurück. Und bald macht die Feelgood-Show mit zahlreichen Schweizer Mundartsongs im Gepäck auch Halt in Zürich.

Das Erfolgsmusical «Heiweh-Fernweh» mit Liveband und Schweizer Mundarthits von Gölä, Kunz, Lo & Leduc, Bligg oder Gotthard ist in diesem Jahr auf die Bühne zurückgekehrt. Für die Wiederaufnahme von «Heiweh-Fernweh», präsentiert von Hena Music, hat Regisseur und Drehbuchautor Max Sieber an einigen Schrauben gedreht und eine neue Besetzung auf die Beine gestellt. «Seit der Premiere in Luzern sind drei Jahre vergangen und viele Darsteller/-innen waren für die Wiederaufnahme nicht mehr verfügbar», wie Max Sieber erklärt. Darüber hinaus seien am Stück kleine Änderungen vorgenommen worden. «Ich freue mich nun, dass «Heiweh-Fernweh» in der Schweiz gute Stimmung verbreiten wird», so Sieber in einer Medienmitteilung vor dem MusicalTournee-Start. Bereits im April hat die Produktion im Musical-Theater Basel gestartet und wird nach einem Halt beim Musical-Theater Expo Bern ab Anfang Juni auch ins Theater 11 nach Zürich kommen.

## Feelgood-Show zum Mitsingen

In «Heiweh-Fernweh» dreht sich alles ums «Lido» am See. Frank und Julia sind Besitzer des heruntergekommenen Strandclubs, in dem ihre Kinder Lisa und Tom in den Semesterferien aushelfen. Doch im Lido läuft es seit einiger Zeit mehr schlecht als recht. Als prompt eine Zahlungsaufforderung in Höhe von



Eine Hippie-Truppe soll im heruntergekommenen Strandclub «Lido» für frischen Wind sorgen, doch das Chaos ist vorprogrammiert. BILD ISAAC MTIZWA

10000 Franken ins Haus flattert, wird klar: So kann es nicht weitergehen. In der Not engagieren sie eine Hippie-Truppe, die Erfahrung im Spa-Management hat und für frischen Wind sorgen soll.

Als die fünfköpfige Truppe, die erst kürzlich aus Santo Domingo ausgewiesen wurde, dann mit ihrem klapprigen Tourbus beim Lido vorfährt, ist das Chaos

vorprogrammiert. Es gibt Ärger im Paradies. Und schliesslich steht sogar die Polizei vor der Tür.

## Alte und neue Gesichter im Lido

Bei der Wiederaufnahme des Musicals erneut dabei sind unter anderen die Darsteller Christina-Maria Sieber, Sabrina Götti und Sandro Stocker. «Einige unserer

neuen Darsteller sind aufgrund der Pandemie aus dem Ausland in die Schweiz zurückgekehrt. Das Motiv «Heimweh und Fernweh» bekommt somit eine neue Komponente in unserem Stück», sagt Musical-Regisseur Max Sieber. So beispielsweise Benjamin Fröhlich, der normalerweise in London am West End spielt und für «Heiweh-Fernweh» derzeit auf Schweizer

Bühnen zu sehen ist. Auch Sabrina Kern, die in Hollywood erfolgreich ins Filmbusiness einstieg, kam wegen der Pandemie zurück in die Schweiz. Neu bei «Heiweh-Fernweh» dabei sind zudem namhafte Darsteller wie Isabella Florido, Jesse Ritch, Monika Romer, Christian Jankowski, Marisa Alu, Natalie Plüss, Edward Piccin und Pascal Sauter. Für spektakuläre Tanzeinlagen sorgt Choreograf Curtis Burger.

Ob es ein Happy End gibt und der Strandclub «Lido» am Ende gerettet werden kann, gilt es an den «Heiweh-Fernweh»-Aufführungen in Zürich, die vom 3. bis 11. Juni im Theater 11 über die Bühne gehen, herauszufinden. (pd./rad.)

## Verlosung

Lokalinfo verlost 2x2 Tickets für die Vorpremiere des Musicals «Heiweh-Fernweh» am 3. Juni um 19.30 Uhr im Theater 11 in Zürich.

Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 25. Mai ein E-Mail mit der Betreffzeile «Heiweh-Fernweh» und vollständiger Postadresse an: lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.



«Eine gesunde Ernährung ist vielseitig.» Dr. Thomas Häslü berät einen Patienten in der Sprechstunde von Age Medical. BILD ZVG

## Publireportage

# Teufelskreis durchbrechen – gesund ernähren

Eine gute Ernährung ist im Alter besonders wichtig. Dabei geht es nicht nur um die richtigen Nährstoffe, sondern auch um die Tagesstruktur und den sozialen Austausch. Es lohnt sich also, rund ums Essen und Trinken genauer hinzuschauen.

Im Alter kommt es zu physiologischen Veränderungen. Dazu gehören die Abnahme der Geschmacks- und Geruchswahrnehmung, der Speichelproduktion, der Muskel- und Knochenmasse und der verdauungsrelevanten Organe. Akute oder chronische Krankheiten können solche Prozesse beschleunigen oder verstärken. Dies begünstigt das Auftreten von Unterernährung, Osteoporose, Muskelabbau und Gebrechlichkeit.

## Drastische Folgen von Fehl- und Mangelernährung

Der Teufelskreis Fehlernährung/Mangelernährung oder auch übermässiger Alkoholkonsum sind mit zahlreichen negativen Folgen verknüpft: Vermehrte Infekte, Druckulcera, Stürze, verlängerte Hospitalisierungszeiten und schlechte Rehabilitationsergebnisse beeinträchtigen die Lebensqualität. Eine Gewichtsabnahme

kann ein erstes Symptom einer Demenzerkrankung sein. Vorbeugen und Ursachenuche heissen deshalb die Gebote der Stunde. «Wer sich vielfältig und gut ernährt, hat weniger Erkrankungen und eine bessere Lebensqualität», sagt Dr. Thomas Häslü, Altersmediziner bei Age Medical. Ebenso wichtig für die Gesundheit ist, dass regelmässiges Essen eine Tagesstruktur vermittelt und gemeinsame Mahlzeiten, zum Beispiel mit Freunden und Bekannten, Freude machen und zur Lebensqualität beitragen.

## Ernährungstherapie bringt Lösungen

Die Altersmediziner von Age Medical vermitteln in ihrer Sprechstunde in Zusammenarbeit mit der Ernährungsberaterin Karin Blum alle Informationen, die es für eine gesunde Ernährung in Bezug auf Essen und Trinken braucht. Auch wenn eine ältere Person bei der Nahrungsaufnahme und beim Schlucken Probleme hat, lassen sich mit ernährungstherapeutischen Massnahmen Lösungen finden. (pd.)

Age Medical AG, Hardturmstrasse 131, 8005 Zürich, info@age-medical.ch, Tel. 044 342 5000, www.age-medical.ch

**Age Medical**   
Kompetenz fürs Alter

## Publireportage

# Aqua Win: Eintauchen und gewinnen im Letzipark

Das Einkaufszentrum Letzipark ist bis zum 21. Mai eine geheimnisvolle Unterwasserwelt, bei der Spielen und Gewinnen im Fokus steht. Am 14. Mai, dem Aqua-Super-Win-Samstag, locken Geschenkkarten von 1000 Franken.

Der Aqua-Super-Win-Samstag hat es in sich: Dann gibt es im Wirbelbox-Aquarium im Letzipark in Altstetten zusätzlich Geschenkkarten im Wert von 1000 Franken zu gewinnen. Wer im Aquarium trotz der starken Winddüsen genügend rote und gelbe Bälle mit der Hand fangen kann, gewinnt eine Letzipark-Geschenkkarte. Die kleinen Glücksangler werfen ihre Ruten im Ententeich aus und hoffen auf den dicken Fang. Wer die richtige Ente an Land zieht, kann sich auf einen schönen Preis freuen. Am Mittwoch, 18. Mai, basteln die Aqua-Kiddies von 14 bis 18 Uhr coole Wassertiere-Glockenspiele.

Auch an den interaktiven Spielseln, die sich als stilvolle Leuchttürme präsentieren, lassen sich attraktive Gewinne an Land ziehen. Beim täglichen Buzzer-Spass gibt es Preise im Wert von über 200 000 Franken zu gewinnen. Als Haupt-

preis winkt ein Peugeot e-208 im Wert von 42 000 Franken, der am Ende der grossen Roadshow verlost wird. Aber auch die Sofortpreise und die Rabattgutscheine können sich sehen lassen: Ein Reisegutschein von ITS Coop Travel im Wert von 2000 Franken, eine Woche Aktivferien im Camping Village Campofelice im Wert von 1350 Franken oder eine Übernachtung im Hotel Meilenstein inklusive Ferrari-Fahrt oder Family-Package im Wert von 750 Franken. Zudem warten im Langenthaler Erlebnishotel Meilenstein 500 Tageseintritte für das Aquarium und das Fahrzeug- und Fi-Museum im Wert von je 18 Franken sowie Tausende weitere Sofortpreise und Rabattgutscheine der Letzipark-Geschäfte auf die Gewinnerinnen und Gewinner.

In der Welt von «paint2life» werden die Zeichnungen von Kindern lebendig und die Grenzen zwischen Realität und virtueller Welt verschwimmen. Die Malvorlage für den Lieblingsfisch der kleinen Malkünstler ist als Download auf www.letzipark.ch zu finden oder auf der Eventfläche im Letzipark. (pd.)

Einkaufszentrum Letzipark, Baslerstrasse 50, 8048 Zürich. www.letzipark.ch



Mit der persönlichen Aqua-Win-Spielkarte können die Kunden einmal täglich im Letzipark um jeden Gewinn spielen. BILD ZVG

## Pro Infirmis feiert 50-Jahr-Jubiläum

Pro Infirmis Zürich feiert dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Als Höhepunkt findet am Freitag, 20. Mai, eine öffentliche Jubiläumsfeier im Puls 5 in Zürich statt. Die inklusive Feier bietet ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm, Foodtrucks, Workshops und vieles mehr. So erfährt man auf dem Rollstuhlparcours, auf welche Hindernisse Menschen mit Behinderungen



Pro Infirmis Zürich bietet seit 50 Jahren Unterstützung an. BILD PRO INFIRMIS

tagtäglich stossen. In verschiedenen Workshops hat man die Gelegenheit, Massagetechniken zu lernen, mit Tusche zu zeichnen oder Yoga zu praktizieren.

Auch beim Unterhaltungsprogramm ist für jeden Geschmack etwas mit dabei: griechischer Gangsterblues von Saloniki Express, Gesang vom Pro Infirmis-Jubiläumsschor, ein Auftritt der Spoken-Word-Literatin Stefanie Grob mit Sängerin Sibylle Aeberli und eine Tanzaufführung der Tanzschule Galactic Dance. Youtuber Jahn Graf führt durch den Anlass.

Eine weitere Veranstaltung im Jubiläumsjahr ist für den 1. September geplant. Dann eröffnet Pro Infirmis Zürich den ersten rollstuhlgängigen Foxtrail im Kanton am Hauptbahnhof Zürich. Und von September bis Dezember stellen Menschen mit Behinderung ihre Kunst in Zürich, Uster und Winterthur aus. (pd.)

Freitag, 20. Mai, 16 bis 21 Uhr, Puls 5, Giessereistrasse 18, 8005 Zürich. Ticket: 20 Franken (www.ticketino.com), gilt als Konsumationsgutschein vor Ort. Mehr Infos: www.proinfirmis.ch/50jahre

# Petra Ivanov gewinnt den Krimipreis

Es geht um häusliche Gewalt, eine Entführung und schliesslich um einen Mordfall: Zum zweiten Mal durfte Petra Ivanov für ihren Krimi «Stumme Schreie» den mit 3000 Franken dotierten Zürcher Krimipreis in Empfang nehmen. Der Preis wurde zum 12. Mal vergeben.

Karin Steinert

Die Kultbuchhandlung und Bar «sphères» in Zürich West waren am Montagabend bis auf den letzten Platz gefüllt. Auf der Bühne sassen für einmal ausschliesslich Krimiautorinnen: Die zehnköpfige Jury des Zürcher Krimipreises hatte ihre Werke als die spannendsten, am besten geschriebenen und das Zürcher Lokalkolorit am meisten widerspiegelnde auserkoren. Moderiert wurde der Anlass von Marco Caduff und untermalt von Livemusik. Verschiedene Ausschnitte aus den nominierten Büchern trug die Schauspielerin Heidi Ulfig vor.

## Historische und aktuelle Themen

Im Rennen waren Gabriela Kasperski mit «Zürcher Filz», Eva Ashinze mit «Winterthur 1937» und Petra Ivanov mit «Stumme Schreie». Die Themen, mit denen sich die drei Autorinnen befassten, hätten unterschiedlicher nicht sein können: Eva Ashinze setzte sich akribisch mit der Stadt Winterthur im Jahr 1937 auseinander, mit der Vorkriegszeit, als die nazitreuen Frontisten noch selbstverständlich im Gemeinderat sassen. Gabriela Kasperski deckte Skandale im Zürcher Wohnungsfilz auf und ging der Frage nach, wie weit Menschen gehen können, um zu ihrer Traumwohnung zu gelangen, und Petra Ivanov setzte sich mit häuslicher Gewalt und der Frage nach der Rolle, welche die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Kesb dabei spielt, auseinander.

## Ein Leben mit Cavalli und Flint

In «Stumme Schreie» schickt Petra Ivanov ihr Ermittlerpaar Bruno Cavalli und Regina Flint zum neunten Mal auf Täter suche. Ein Junge aus der Kita von Flints Tochter ist verschwunden. Die Mutter ist nicht aufzufinden, der gewalttätige Vater wettet von Kindesentführung. Zwei Menschen verschwinden, es gibt einen Mord-



Drei Autorinnen unterhalten sich über ihre Leidenschaft für Kriminalromane: Gabriela Kasperski, Petra Ivanov und Eva Ashinze (v.l.).

BILD KST

fall und die Kesb wird eingeschaltet. «Ich wollte die Arbeit der Behörden objektiv darstellen, wollte nicht werten, ob sie gut oder schlecht ist», sagt Petra Ivanov, die für das Buch wie gewohnt akribisch recherchiert und auch der Kesb über die Schulter geblickt hat.

Die Autorin ist bekannt dafür, dass in ihren Büchern alles bis ins letzte Detail stimmt. «Ich schreibe aus der Sicht von Figuren, deren Beruf ich nicht kenne.

Weil ich für mich den Anspruch habe, dass die Abläufe der Realität entsprechen, nehme ich an Anlässen der Staatsanwaltschaft und der Polizei teil und bekomme stets grosse Unterstützung.»

Petra Ivanov schreibt seit 2005 Kriminalromane und Jugendbücher und hat schon zahlreiche Preise gewonnen. 2005 ist der erste Krimi aus der Cavalli und Flint-Reihe «Fremde Hände» erschienen. Seitdem ist das Ermittlerpaar zu einem

Teil ihres Lebens geworden. «Ich kenne die beiden inzwischen sehr gut», sagt sie schmunzelnd. «Sie sind immer da, sie entwickeln sich und ihr Leben verändert sich. Durch das Schreiben kann ich in andere Welten und Themen eintauchen, die Geschichte entwickelt sich dann selbstständig», sagt sie.

Nach einer musikalischen Einlage wurde es mäuschenstill im «sphères», als Moderator Marco Caduff zum Umschlag

griff und den Namen der Siegerin verkündete. Und gross war die Freude von Petra Ivanov über ihren zweiten Sieg. Ihre Konkurrentin Gabriela Kasperski, die selber nicht zum ersten Mal zu den Nominierungen gehörte, mochte ihr den Sieg ehrlich gönnen, denn schliesslich sind die beiden Autorinnen auch privat befreundet.

## «Es regt zum Nachdenken an»

«Von den 17 Krimis, die wir gelesen haben, waren die drei Nominierten schnell ermittelt», sagte Jurymitglied Thom Linder, der die Laudatio hielt. «Aber mit der Siegerin taten wir uns schwerer. Der Kriminalroman von Petra Ivanov ist ein komplexer Fall mit Kindesentführung und Behördenarbeit, es steckt sehr viel Fachwissen darin. Man spürt, dass die Autorin in der Geschichte lebt, es treten auch Figuren aus früheren Fällen auf. Sie wertet nicht, sie beschreibt die Hintergründe. Das Buch ist hervorragend geschrieben und regt zum Nachdenken an.»

«Ich möchte den Menschen in meinen Büchern ein Gesicht geben», sagte Petra Ivanov in ihrer Dankesrede. «Auf den Fall kam ich durch eine Freundin, die bei der Kesb arbeitet und der ich über die Schulter schauen durfte. Diese Arbeit ist nicht einfach – rückblickend beurteilt man manches anders als im Augenblick des Geschehens.» Inzwischen ist «Stumme Schreie» für die Autorin längst Vergangenheit, bereits ist sie in einen neuen Kriminalfall von Cavalli und Flint verstrickt.

## Zürcher Krimipreis zum 12.

Der Zürcher Krimipreis wurde dieses Jahr zum 12. Mal vergeben. Er entstand damals aus der Lesereihe «Krimi am Fluss» in Wipkingen, einer Coproduktion des Gemeinschaftszentrums und des Quartiervereins Wipkingen. Der Verein «Zürcher Krimipreis» gewährleistet heute die Durchführung des Anlasses. Die nächste Preisverleihung findet in zwei Jahren statt.

## AUS DEM GEMEINDERAT

### «Wir wollen gemeinsame Sache machen mit GLP, Die Mitte und EVP»

Beruflich arbeite ich als politischer Berater der SP-Bundeshausfraktion in Bern. Dort verlieren die linken Parteien regelmässig. Das kann frustrierend wirken. Im Zürcher Gemeinderat war es letzte Legislatur genau umgekehrt: Hier gewann die Linke (SP, Grüne, AL) zu meiner Freude die meisten Abstimmungen. Doch mit der neuen Legislatur, welche am 4. Mai begonnen hat, werden die Mehrheitsverhältnisse sehr knapp, da die drei linken Parteien mit 63 zu 62 Stimmen die Mehrheit nur noch mit einem Sitz halten. Je nach Absenzen kann dies zu Zufallsmehrheiten führen. Einerseits ist dies aus linker Sicht natürlich bedauerlich. Andererseits wird die Arbeit als Parlamentarier/-in auch spannender:

Die SP und die Grünen werden vermehrt gemeinsame Sache mit der GLP oder der Mitte (ehem. CVP) plus der EVP machen. Dies wird zu neuen Lösungsansätzen führen. Mit der GLP werden wir in ökologischen Anliegen zusammenarbeiten können (auch wenn die GLP natürlich bedeutend weniger «grün» als die SP ist, obwohl sie das Wort im Namen hat und somit fälschlicherweise öfters mit ökologischen Haltungen in Verbindung gebracht wird).

Mit der Mitte und der EVP werden wir in den sozialen Bereichen enger zusammen politisieren (wobei auch hier gilt, dass die SP die christlichen Werte des sozialen Zusammenstehens stärker vertritt als diese beiden Parteien). Aber klar ist auch, dass die AL die hauptsächliche Partnerin der SP und der Grünen bleiben wird. Denn wir müssen die progressiven und teils visionären Projekte in der Stadt Zürich nun weiterführen. Gerade in der Schweiz brauchen politische Anliegen viel Zeit und somit mehrere Legislaturen, um sich entfalten zu können. Unsere Ziele verfolgen wir deshalb weiterhin konsequent: Grünflächen statt Betonwüsten; gesunder und ökologischer Fuss- und Veloverkehr statt stress- und lärmverursachende Autokolonnen; Förderung des öffentlichen Verkehrs; bezahlbarer Wohnraum statt Mietexplosion; ein Sozialsystem, bei dem niemand durch die



**«Die Mehrheitsverhältnisse sind sehr knapp, da die drei linken Parteien mit 63 zu 62 Stimmen die Mehrheit nur noch mit einem Sitz halten. Je nach Absenzen kann dies zu Zufallsmehrheiten führen.»**

Severin Meier  
Gemeinderat SP, Kreis 6

Maschen fällt; ein kinder- und familienfreundliches Schul- und Betreuungsangebot; Zürich als kulturelles Zentrum der Schweiz; eine nachhaltige Energieversorgung, die das Ziel von «netto null» möglichst rasch erreicht, und vieles mehr.

In den letzten vier Jahren konnten wir wichtige Projekte planen, aufgleisen und teilweise umsetzen. In dieser Legislatur geht es darum, diese zukunftsorientierten Aufgaben konsequent weiterzuführen. Wir sind zuversichtlich, dass uns dies auch mit den neuen Mehrheitsverhältnissen gelingen wird.

Severin Meier

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Volksvertreter regelmässig einen Beitrag. Alle im Stadtparlament vertretenen Parteien bekommen hierzu regelmässig Gelegenheit. Die Schreibenden äussern im Beitrag ihre persönliche Meinung.

### Für eine Steuersenkung wegen der Inflation und steigenden Preisen

Die Rechnung der Stadt Zürich 2021 schliesst mit einem Ertragsüberschuss in dreistelliger Millionenhöhe ab. Rotes Budget, dann schwarze Zahlen: Jetzt müssen die Steuern runter.

In den letzten Jahren präsentierte der Stadtrat regelmässig ein Budget mit einem Defizit (Ausgabenüberschuss). Im Ausblick für die nächsten vier Jahre (Finanz- und Aufgabenplan, FAP) wird diese düstere Prognose der dauernden Defizite von rund 200 Millionen weiter dargestellt. Gemäss diesem FAP wäre das Eigenkapital der Stadt 2028 aufgebraucht. Auf Grund dieser Prognose ist es klar, dass man keine Steuerreduktion fordern kann. Bei der Präsentation der Rechnung 2021 konnte der Stadtrat dann 120 Millionen Franken Ertragsüberschuss statt eines prognostizierten Defizits von jährlich 250 Millionen verkünden. Auch das Eigenkapital stieg auf 1,6 Milliarden Franken und die langfristigen Schulden konnten um 94 Millionen Franken reduziert werden.

Dieses Bild zeigt sich nun seit einigen Jahren, düstere Prognosen und dann ein Ertragsüberschuss in zwei- bis dreistelliger Millionenhöhe. Ein solches Resultat kann nur eines bedeuten: Der Stadtrat schöpft bei den Bürgern und den Firmen seit Jahren zu viel Geld ab. Anmerken muss man an dieser Stelle noch, dass die links-grüne Zürcher Regierung jedes Jahr viel Geld verschleudert, unter anderem in einer teuren Sozialindustrie oder einer viel zu teuren Tagesschule. Sonst würde der Ertragsüberschuss noch höher ausfallen!

Die SVP kritisiert seit Jahren den zu hoch angesetzten Steuerfuss von 119 Prozent. Mit 1,9 Milliarden Franken erreichen die Steuereinnahmen der natürlichen Personen ein neues Rekordhoch, dies im Pandemiejahr 2021. Der Fiskalertrag bei den juristischen Personen ist etwas tiefer als im Vorjahr.

Gleichzeitig demaskiert dieser Rechnungsabschluss die rot-grüne Finanzpolitik. Der Steuerfuss wird mit dem Budget im Dezember beschlossen, also immer dann, wenn der Finanzvorstand das



**«Die Rechnung der Stadt Zürich schliesst 2021 mit einem Ertragsüberschuss in dreistelliger Millionenhöhe ab. Rotes Budget, dann schwarze Zahlen: Jetzt müssen die Steuern runter!»**

Johann Widmer  
Gemeinderat SVP, Kreis 10

Schauspiel der klammen, mit Defiziten beschäftigten Stadt Zürich gibt. Steuersenkungen werden dann mit Blick auf die schlechten Zahlen abgeschmettert.

In einer Zeit, in der die Inflation drückt, Preise steigen, Energie und Benzin teurer werden, müsste der Gemeinderat im Herbst in der Budgetdebatte eine Steuersenkung beschliessen. Ob er dieses Mal dem Antrag der SVP für eine Steuersenkung folgen wird, ist abzuwarten.

Johann Widmer

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Volksvertreter regelmässig einen Beitrag. Alle im Stadtparlament vertretenen Parteien bekommen hierzu regelmässig Gelegenheit. Die Schreibenden äussern im Beitrag ihre persönliche Meinung.

## GASTRONOMIE

Name als Programm:  
Auf den «Barfüsser»  
folgt das «Kweer»

Mit neuem Namen, neuer Führung und neuem Konzept an die Tradition anknüpfen: Im September 2022 nimmt das «Kweer Café & Bar» im Niederdorf den Betrieb auf. Liegenschaften Stadt Zürich hat den ehemaligen «Barfüsser» nach einer Ausschreibung neu vermietet.

Tagsüber ein Café, abends und nachts eine Bar – so sieht das «hybride» Konzept für das «Kweer» an der Spitalgasse 14 aus. Hinter dem Konzept stehen Marco Uhlig und Samuel Rensing (Kweer Gastro AG, ein Joint Venture der OX'n Gastro AG und der Heile Welt AG, das u.a. den Queer-Club «Heaven» im Niederdorf führt) sowie die «ViCAFE»-Gründer Christian Forrer und Benedikt Hess, die in Zürich, Basel und Eglisau elf Espresso-Bars betreiben.

Liegenschaften Stadt Zürich hatte das Lokal im Niederdorf zur Neuvermietung ausgeschrieben und dabei ausdrücklich betont, dass Konzepte aus der LGBTQ-Community erwünscht seien; man wollte wenn möglich an die Tradition des «Barfüsser» anknüpfen, der an diesem Ort eingemietet war und als eine der ältesten Schwulenbars Europas galt. Die neuen Betreiber, die unter sieben Bewerbungen den Zuschlag erhielten, beschreiben ihr Projekt so: «Mit «Kweer Café & Bar» wollen wir das langjährige Vermächtnis des historischen «Barfüssers» als queerer Safe Space wieder aufleben lassen und eine florierende Café-Bar für queere Menschen, Studierende, deren Freunde/-innen, Familien und Nachbarn mitten im Niederdorfquartier schaffen.» Nach Auffrischungsarbeiten und einem Mieterausbau wird «Kweer Café & Bar» im September 2022 eröffnet.

## Institution seit den 1950ern

Von 8 bis 17 Uhr wird das Lokal als Café-Bar geführt (mit Ausgabefenster auf der Spitalgasse-Seite). Im Angebot sind u.a. Kaffee und Backwaren aus der «ViCAFE»-Rösterei und -Bäckerei in Altstetten zu finden. Ab 17 Uhr verwandelt sich das Lokal von Mittwoch bis Sonntag in eine Bar, in der lokale Biere, regionale Weine, Cocktails mit und ohne Alkohol und Snacks bestellt und Events durchgeführt werden können.

Die Barfüsser-Bar, die bis im vergangenen Jahr an der Spitalgasse 14 im Zürcher Niederdorf beheimatet war, galt seit den 1950er-Jahren als eine feste Institution für die LGBTQ-Community. Doch im Winter folgte die überraschende Schliessung. Der Grund: Die Betreiber hatten es aufgrund der Coronapandemie verpasst, den Vertrag mit der Eigentümerin, der Stadt Zürich, fristgerecht zu verlängern, wie die «NZZ» damals schrieb. Indes ist der «Barfüsser» ins Gebäude des Hotels Platzhirsch, nur wenige Meter vom einstigen Standort entfernt, umgezogen. (pd./rad.)

## BÄCKEREI

Der «Hausamann»  
kommt an den  
Bucheggplatz

In diesen Tagen eröffnet die Bäckerei Hausamann mit bisherigem Stammsitz an der Universitätsstrasse eine Filiale am Bucheggplatz. Die Umbauarbeiten sind fertig, der Möbelladen neben dem Denner hat seinen Ausstellungsraum für den Hausamann verkleinert. Es wird auch ein Kafi mit Sitzplätzen geben, etwas, was am Bucheggplatz mit den vielen Neubauten in Richtung Oerlikon sicher auf grosse Zustimmung stossen wird. Hausamann, das ist der selbst ernannte «Zopfbeck», der aber laut einem Bericht im «Tagi» seine Produktion kürzlich aus Platzgründen von Zürich nach Regensdorf verlegt hat. (ls.)

Lebensrettendes Insulin für die Ukraine –  
Diabetiker helfen Diabetikern

Als Typ 1-Diabetikerin weiss Andrea Dinevski, dass das Fehlen von Insulin rasch zu lebensbedrohlichen Problemen führt. Im Gegensatz zur Schweiz ist Insulin in der Ukraine fast nicht mehr erhältlich. Dinevski hat mit Aleksandr Plaksiev einen Verein gegründet.

Andrea Dinevski wohnt und arbeitet in Zürich-Hottingen. Sie ist seit ihrer Jugend Typ 1-Diabetikerin. In der Schweiz ist Insulin immer erhältlich. In der Ukraine ist das seit dem 24. Februar 2022 nicht mehr dem Fall. Um dieser Situation etwas entgegenzusetzen, haben Andrea Dinevski und Aleksandr Plaksiev, ein Architekt aus der Millionenstadt Charkiv in der Ukraine, den Zürcher Verein «Insulin für die Ukraine» gegründet. Doch der Reihe nach:

## Insulin zum Leben

In der Ukraine leben rund 150000 Typ 1-Diabetiker (vormals «Jugenddiabetes»). In erster Linie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, aber auch ältere Menschen. Viele von ihnen leben im Kriegsgebiet oder sind auf der Flucht. Für sie ist die ununterbrochene Versorgung mit Insulin und die Messung des Blutzuckers überlebenswichtig. Der Krieg führt zu einem akuten Insulin- und Teststreifenmangel. Typ 1-Diabetiker können ohne Insulin nicht lange überleben. Darum: rasche Hilfe ist das Gebot der Stunde.

## Erste Sammelstelle in der Schweiz

«Wir sind die erste Sammelstelle für Insulin in der Schweiz», erklärt Andrea Dinevski. Überlebenswichtiges Insulin soll nicht weggeworfen, sondern an den Verein geschickt werden. Wann wird Insulin zur Wegwerfware? Beispielsweise wenn Diabetiker die Behandlung umstellen, die Sorte wechseln, die Vorräte nicht aufbrauchen, die Ernährung ändern oder sterben. Typ 1-Diabetiker in der Ukraine brauchen alles Insulin, das sie bekommen können und alle Hilfsmittel.

Wenn Diabetiker oder deren Angehörige Insulin und Diabetes-Hilfsmittel in



Andrea Dinevski (Schweiz) und Aleksandr Plaksiev (Ukraine). Sie haben den Verein «Insulin für die Ukraine» gegründet – schweizweit eine Premiere. BILD ZVG

die Apotheke zurückbringen, werden diese Sachen vernichtet. Privatpersonen können helfen, dass die lebensrettenden Dinge den Weg in die Ukraine finden statt auf dem Müll zu landen. Täglich werden gültiges Insulin und neuwertiges Zubehör wie Teststreifen, Nadeln, Spritzen oder Messgeräte entsorgt. «Diese Dinge nicht in die Apotheke bringen, sondern an die Steinwiesstrasse 32 in 8032 Zürich senden», bittet Dinevski. «Wir sortieren die Spenden und kühlen das Kühlungs braucht in unserem Lager». In der Ukraine sind alle im Westen gebräuchlichen Insulinsorten und Hilfsmittel bekannt. Unabhängig davon, ob die Hilfe Insulin von Elly Lilly, Nova Nord-

isk oder Sanofi beinhaltet, ob man Teststreifen von Contour oder Accu Check sendet, Flexpens, normale Pens, Pumpen, Einfachspritzen oder Durchstechflaschen – alles wird benötigt. «Packen Sie ein und schicken Sie los, was für Sie entbehrlich ist», ruft Dinevski zur aktiven Hilfe auf. Natürlich sind auch Spendengelder hochwillkommen. Der eben gegründete Verein kauft mit dem Geld die lebenswichtigen Diabetes-Medikamente und bezahlt den Treibstoff für die Fahrt. Die Medikamente werden zusammen mit den Sachspenden von Aleksandr Plaksiev an die polnisch-ukrainische Grenze gebracht. Dort übergibt er an den Sohn einer befreundeten Ärztin aus Charkiv. Sie küm-

Spenden für den Verein  
«Insulin für die Ukraine»

**Geldspenden** für den Zukauf von Medikamenten und Zubehör für Typ-1-Diabetiker und für den Treibstoff:  
IBAN CH43 0873 3045 6220 9411 4  
Insulin für die Ukraine  
Steinwiesstrasse 32, 8032 Zürich

## Sachspenden

- Insulin – alle Sorten, alle Marken, alle Verabreichungsformen
- Teststreifen und Messgeräte – alle Marken
- Pens und Fertigpens
- Nadeln und Lanzetten
- Pumpen, Sensoren
- Traubenzucker

Senden an oder vorbeibringen:  
Insulin für die Ukraine  
Andrea Dinevski  
Steinwiesstrasse 32, 8032 Zürich

mert sich um die schnelle Weitergabe der Hilfsgüter an die notleidenden Diabetiker in ihrer kriegsbetroffenen Stadt.

## Start am 24. Mai

Der erste Transport verlässt Zürich am 24. Mai, der zweite ist für Ende Juni geplant. «Wir hoffen in diesem Jahr fünf Lieferungen durchführen zu können. Grossen Dank für Ihre Mithilfe, Ihr Engagement und Ihre Unterstützung», betonen Andrea Dinevski und Aleksandr Plaksiev. (e./ls.)

Informationen und Kontaktadressen:  
[www.ifdu.ch](http://www.ifdu.ch)

Zu wenig Veloabstellplätze beim Bahnhof  
Oerlikon – kommt nun eine Velohalle?

Die Wildparkiererei von Velos beim Bahnhof Oerlikon hat stark zugenommen. Grund ist, dass es zu wenig Veloabstellplätze gibt. Eine Lösung wird gesucht. Nahelegend wäre die Umnutzung eines grossen, schwach genutzten Schuppens von Schutz & Rettung.

## Pia Meier

Entlang der Schaffhauserstrasse unter der SBB-Brücke sind nicht wenige Velos wild parkiert. Dies, obwohl es im Bahnhof Oerlikon zahlreiche Veloabstellplätze gibt. Diese genügen allerdings bereits heute nicht, wie Markus Knauss (Gemeinderat, Grüne) und Hans Jörg Käppeli (alt Gemeinderat, SP) in einem Postulat festhalten. Die geplanten Velovorzugsrouten beim Bahnhof Oerlikon würden zudem für eine weitere Zunahme der Velos sorgen. Die Politiker fordern deshalb vom Stadtrat, dass bei den Tram-/Bushaltestellen Bahnhof Oerlikon-Ost weitere gedeckte Veloabstellplätze geschaffen werden.

Der Bahnhof Oerlikon wurde 2016 nach einem mehrjährigen Umbau beziehungsweise einer Erweiterung eingeweiht. Bei der Quartierverbindung gibt es 80 kostenpflichtige sowie 320 frei zugängliche Veloabstellplätze. Bei der Andreasstrasse stehen 180 kostenpflichtige und 220 frei zugängliche Veloabstellplätze zur Verfügung. Knauss und Käppeli sind der Meinung, dass als Zwischennutzung im Gebäude der ehemaligen Paketpost beziehungsweise aktuell beim Lager von Schutz & Rettung Zürich (SRZ) im Spickel

zwischen Watt- und Schaffhauserstrasse gedeckte Veloabstellplätze bereitgestellt werden sollen. Auf der Ostseite des Bahnhofs gebe es nur eine kleine gedeckte Abstellanlage. Der Bedarf sei ausgewiesen. «Dieses Gebäude ist geeignet für eine grössere definitive Veloabstellanlage, die ideal an die Velovorzugsrouten angeschlossen ist.» Zudem seien die Fusswege zu den Tram-/Bushaltestellen und zur Personenunterführung Ost der SBB sehr kurz. Die Postulanten weisen darauf hin, dass das Gebäudevolumen durch die Veloabstellanlage nicht vollständig beansprucht wird, sodass auch noch andere Nutzungen möglich sind. «Wir verlangen keine Luxuslösung für die Velos», betont Käppeli.

## Zu 90 Prozent ausgelastet

Auch das Tiefbauamt der Stadt Zürich ist aktiv geworden. «Wir sind uns der schwierigen Situation um die Veloabstellplätze am Bahnhof Oerlikon bewusst», teilt die Dienstabteilung auf Anfrage mit. «Bei der Passage Oerlikon haben wir bereits mit zusätzlichen oberirdischen Abstellplätzen reagiert, um die Wildparkiererei im Bereich der Bahnhofspassage zu reduzieren.» Die Velostation Andreasstrasse sei derzeit zu 90 Prozent ausgelastet. «Wir suchen im Moment nach Lösungen, um die Situation zu verbessern.»

## Material der Feuerwehr

Das im Postulat erwähnte Gebäude im Spickel Watt-/Schaffhauserstrasse ist im Oerlikon bekannt als alte Postpaketstelle. Was nun dort ist, wissen die wenigsten. «Die Liegenschaft an der Wattstrasse 6 beim Bahnhof Oerlikon ist im Verwaltungsvermögen der Dienstabteilung Lie-



Markus Knauss (Grüne) und Hans Jörg Käppeli (SP) wollen die ehemalige Paketpost zwischen Watt- und Schaffhauserstrasse zumindest teilweise für gedeckte Veloabstellplätze nutzen. BILD PFM

genschaften Stadt Zürich, die für die Nutzung und die Vermietung zuständig ist», teilt Schutz & Rettung auf Anfrage mit. SRZ nutzt aktuell als Mieterin rund einen Drittel der Fläche des Gebäudes. «Wir gehen nach heutigem Planungsstand davon aus, dass wir die heute in der Wattstrasse garagierten Fahrzeuge und das heute dort gelagerte Material in die zurzeit im Bau befindliche Wache Nord mit zentraler Einsatzlogistik verschieben können.» Im Rahmen der Standortstrategie und der verschiedenen Bauprojekte seien aber immer wieder Rochaden notwendig, bei denen zum Beispiel Fahrzeuge wegen Baustellen oder für Übergangszustände temporär verschoben werden müssten. Die Liegenschaft an der Wattstrasse sei dabei für SRZ sehr wertvoll, da sie eine der wenigen ist, in der ein Tanklöschfahrzeug, eine Autodrehleiter oder vergleichbare Fahrzeuge beziehungsweise Container aufgrund von Deckenhöhe und Torbreite

Platz finden. SRZ sei diesbezüglich laufend mit den Dienstabteilungen Immobilien Stadt Zürich beziehungsweise Liegenschaften Stadt Zürich in Kontakt. «Spätestens nach Fertigstellung der letzten Wache, das heisst der Wache Ost, werden wir aber keine Flächen an der Wattstrasse mehr benötigen. Dass dies schon früher der Fall sein wird, sei gut möglich.» Aktuell könne SRZ aber leider noch keine verbindliche Aussage machen, da dies auch vom Fahrplan der Umsetzung der weiteren Wachenprojekte abhängt.

Wache Ost? Mit dem Neubau einer Wache Ost könnte die bereits heute ungenügende Versorgung der Kreise 6, 7 und 8 für Feuerwehr und Sanität sichergestellt werden. Doch bis heute fehlt nur schon der Standort. Vor 2030 wird wohl keine Wache Ost stehen. Aktuell wird die Wache Nord an der Binzmühlestrasse 160 gebaut, dann kommt die Wache West beim Schlachthof dran.

ZÜRCHER DOKUMENTARFOTOGRAF ÜBER SEINEN EINSATZ IN DER UKRAINE

# «Unweit unseres Standorts schlugen immer wieder Mörsergranaten ein»

Der Stadtzürcher Dokumentarfotograf Jens Krauer ist Anfang Jahr in die Ukraine gereist – kurz bevor der Krieg ausbrach. Über mehrere Wochen dokumentierte er mit seiner Kamera das Leben einer ukrainischen Militäreinheit im Donbass. Mit Lokalinfo sprach er über seine Erfahrungen.

Dominique Rais

Es ist Januar, wenige Wochen vor Ausbruch des Ukraine-Kriegs, als der Zürcher Dokumentarfotograf Jens Krauer (45) seine Kameraausrüstung packt und per Flugzeug nach Kiew reist. Es ist nicht sein erstes Mal in der ukrainischen Hauptstadt. Das war 2011. «Ich habe damals während einhalb Jahren in Kiew gelebt und gearbeitet», erzählt Krauer im Gespräch mit Lokalinfo. Seither hat der Stadtzürcher Fotograf das osteuropäische Land mehrfach bereist: von Kiew, Tschernobyl über Lwiw und Donezk. Auch vor acht Jahren, während der Maidan-Proteste, war er dort. Damals, im Frühling 2014, nach der Annexion der ukrainischen Halbinsel Krim durch Russland, nahm der spätere Stellungskrieg zwischen ukrainischem Militär und prorussischen Separatisten im Donbass in der Ostukraine seinen Lauf.

Krauers Reise Anfang Jahr führt ihn in genau jenes umkämpfte ukrainisch-russische Grenzgebiet nahe der Industriestadt Donezk. Am Bahnhof erwarten ihn schon zwei Männer der ukrainischen Einheit, die er von da an während mehreren Wochen mit seiner Kamera für ein Langzeitfotoprojekt über das Leben der Menschen in der Ukraine begleiten wird. «In einem Jeep fuhren wir direkt zur Militärbasis», sagt Krauer. Die Einheit, die in Sichtweite der Stadt Donezk liegt, zählt mehrere Dutzend Männer im Alter von 20 bis 60 Jahren. «Im zivilen Leben arbeiten die Männer als Mechaniker, Köche oder Lastwagenfahrer. Einige von ihnen sind Studenten. Viele haben Frau und Kind zu Hause. Doch um ihr Land zu verteidigen, riskieren sie ihr Leben.» Sie alle brachte der seit Jahren schwelende Konflikt in der Grenzregion zusammen.

## Flucht aus der Frontzone im Donbass

Die Lage im Donbass spitzt sich während Krauers Aufenthalt mit jedem Tag weiter zu. «Auf der Militärbasis wurde die Anspannung, die schon eine Weile in der Luft lag, geradezu greifbar», erinnert sich der Dokumentarfotograf. Die Scharmützel an der Grenze häufen sich. «Unweit unseres Standorts schlugen immer wieder Mörsergranaten ein. Die Gefahr, in dem Gebiet verletzt oder gar getötet zu werden, war omnipräsent», so Krauer. «Immer mehr Menschen verbarrikadierten sich in ihren Häusern, verrammelten die Fenster mit Brettern.» Um sich vor Kugeln und Granatsplittern zu schützen, stellen Bewohner gefüllte Wasserflaschen anstelle von Sandsäcken vor die Fenster.

Zeitgleich wappnen sich auch die ukrainischen Soldaten vor den Toren von Donezk für einen verstärkten Konflikt im Grenzgebiet. «Eine Woche vor Ausbruch des Kriegs hat die Einheit ihre Basis nochmals weiter befestigt und verstärkt. Mit



Ein ukrainischer Soldat posiert inmitten des Chaos. «Das Foto entstand auf dem Gelände eines einstigen Freizeitparks. Dort hatte die Truppe früher ihre Basis, bis das Lager von Hunderten Mörsergranaten zerstört wurde», so der Zürcher Fotograf Jens Krauer.



Tägliche Routine auf der Basis der ukrainischen Militäreinheit: Ein Soldat bereitet die Munition für den Einsatz seines Maschinengewehrs vor.



Ukrainische Soldaten beim Schiesstraining im Donbass. Nur Tage später bricht dort der Krieg aus.



Von hohem symbolischem Wert: Soldaten tragen das «Punisher»-Abzeichen in den Landesfarben.



Es gibt weder Wasser noch Strom, geheizt wird mit Holz: der Keller eines verlassenen Hauses in einer Siedlung nahe Donezk an der Front. Hier suchen ukrainische Soldaten Schutz. BILDER JENS KRAUER



War schon mehrfach als Dokumentarfotograf in der Ukraine: der Stadtzürcher Jens Krauer.

einer russischen Invasion in die Ukraine und einem Krieg, der das ganze Land überzieht, hat damals aber niemand gerechnet.» Doch die Anzeichen einer unmittelbar bevorstehenden Eskalation an der Kontaktlinie verdichten sich. Krauer erhält die Nachricht, dass sein geplanter

## «Aus dem Stellungskrieg wurde ein unerbittlicher Artilleriekrieg.»

Rückflug in die Schweiz gestrichen wurde. Der Zürcher Dokumentarfotograf muss innert Kürze das Land verlassen. Nur Tage später, am 24. Februar, fallen russische Truppen in die Ukraine ein. Krauer ist da schon zurück in der Schweiz. Doch die

Ereignisse in der Ukraine und das Schicksal der Menschen lassen ihn nicht los. Für ihn ist die Ukraine in all den Jahren zu einer Art Heimat geworden: «Ich fühle mich dem Land und den Menschen sehr verbunden und habe im Laufe der Zeit dort enge Freundschaften geschlossen.»

## Krieg überzieht das Land mit Elend

Seit Kriegsbeginn bekommt Krauer fast täglich Nachrichten und Anrufe aus der Ukraine: «Ein Freund bat mich, seine Frau und sein Kind in Sicherheit zu bringen.» Die Verzweiflung ist gross, die Lage vor Ort dramatisch. Der Gefahr zum Trotz beschliesst der Dokumentarfotograf nur Tage nach seiner Rückkehr in die Schweiz, abermals in die Ukraine zu reisen. Es ist

März. Von Zürich aus begleitet Krauer einen humanitären Einsatz, den er mitorganisiert hat. «Nachts um 21.30 Uhr haben wir mit mehreren Fahrzeugen voll mit Hilfsgütern von Polen aus die Grenze überquert.» Doch seit Kriegsausbruch herrscht in der Ukraine ab 22 Uhr eine

## «Einige der Männer wurden bei Angriffen verletzt, andere getötet.»

strikte Ausgangssperre. «Die Zeit war knapp. Aber über einen Verbindungsmann schafften wir es noch rechtzeitig, in einem Haus in einem kleinen Dorf nahe der Grenze Unterschlupf zu finden.» Und sie sind nicht die Einzigen. Im Haus

treffen sie Dutzende Kinder, die der Krieg zu Waisen gemacht hat. Das Elend des Krieges, es ist greifbar nah – auch in Lwiw, dem Übergabeort der Hilfsgüterlieferung. Abertausende Ukrainer sind auf der Flucht vor den russischen Truppen in die Stadt im Westen des Landes geflüchtet – viele mit dem Zug. Die Menschen, denen Krauer dort am Bahnhof Lwiw begegnet, sie alle sind gezeichnet von Erschöpfung, Verzweiflung und Ungewissheit.

Fast drei Monate schon dauert der Krieg nun. «Aus dem einstigen Stellungskrieg ist ein unerbittlicher Artilleriekrieg geworden», sagt Krauer. Die russische Armee gewinnt im Donbass derweil an Boden. Der Kreml plant, das Gebiet zu annektieren. Noch halten die ukrainischen Truppen die Stellung. An der Front, inmitten der Gefechte, befindet sich auch die ukrainische Einheit, die Krauer Anfang Jahr begleitete. Mittlerweile musste die Truppe, wie Krauer aus sicherer Quelle weiss, mehrere Verluste verzeichnen: «Einige der Männer wurden bei Angriffen verletzt, andere getötet.»

Ein Ende des Krieges ist nicht in Sicht. Allein in den vergangenen Monaten haben die Gefechte Abertausende Tote und noch mehr Verletzte gefordert – unter ihnen auch viele Zivilisten. Dennoch, Krauer plant, in den nächsten Monaten erneut in die Ukraine zurückkehren: «Auch wenn es logistisch schwierig ist. Die Vorbereitungen laufen.»



Nachdem am Vortag eine Institution für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung in Luhansk von Raketen zerborbt wurde, wurden die Bewohner mit dem Zug über Nacht nach Lwiw evakuiert.



Trennung unter Tränen: Ein Mann verabschiedet seine Familie am Bahnhof Lwiw. Frau und Kind flüchten per Zug allein nach Polen. Denn Ukrainer zwischen 18 und 60 Jahren dürfen das Land nicht verlassen.

Eine Auswahl von Krauers Fotografien wird vom 13. bis 17. Mai anlässlich der Werkschau «Photo Schweiz» in der Halle 550 in Zürich ausgestellt.

# Besser auf Grossereignisse vorbereitet

Zehn Meter lang und 1,3 Millionen Franken teuer: Das brandneue Einsatzleitfahrzeug von Schutz und Rettung Zürich ist ein Koloss auf Rädern. Das imposante Gefährt ist mit den modernsten Kommunikationsmitteln ausgerüstet. Ab diesem Sommer kommt es bei Grossereignissen zum Einsatz.

Daniel Jaggi

Wenns brennt, zählt jede Minute, heisst es. Besondere Bedeutung bekommt diese Binsenwahrheit bei Grossereignissen wie Bus-, Bahn- oder Flugzeugunfällen, Grossbränden oder Unwetter, aber auch bei Einsätzen mit biologischen oder chemischen Stoffen. Dann nämlich ist eine rasche Kommunikation der vielen beteiligten Rettungsorganisationen von zentraler Bedeutung. Schutz und Rettung Zürich (SRZ) ist nun bestens auf solche Grossereignisse vorbereitet. Nach fünfjähriger Planungsphase nimmt sie im Sommer ihr neues Einsatzleitfahrzeug in Betrieb. «Wir bringen mit dem Gefährt quasi unsere Einsatzzentrale auf den Schadenplatz», sagt Basil Brühlmann, Leiter Einsatzplanung und Konzeption und einer der «Väter» der neusten technischen Errungenschaft bei SRZ.

Der mit modernsten Kommunikationsmitteln ausgerüstete Lastwagen stellt der Einsatzleitung die notwendigen technischen Hilfsmittel und Systeme wie auch einen geschützten Führungsraum zur Verfügung. Das alte, deutlich kleinere, auf die Fussball-Europameisterschaft 2008 angeschaffte Fahrzeug soll ausgemustert werden. «Dieses Fahrzeug erlaubte uns beispielsweise keinen geschützten Führungsraum», sagt Brühlmann. «Da standen wir bei Wind und Wetter unter einer Markise im Freien eng zusammen.»

Tempi passati. Das imposante, 1,3 Millionen Franken teure und 10 Meter lange Gefährt kann den Rapportraum seitlich ausfahren und erreicht mit dem zusätzlichen Witterungsschutz eine Breite von stattlichen 7 Metern. So können



Das neue Einsatzleitfahrzeug von Schutz und Rettung Zürich, das ab diesem Sommer vor allem bei Grossereignissen zum Einsatz kommen wird, ist am Flughafen Zürich stationiert.

am Rapporttisch neben dem Schadenplatz-Kommandanten acht Einsatzleiter der verschiedenen Rettungsdienste Platz nehmen (Feuerwehr, Polizei, Sanität, Zivilschutz und weitere Partner wie SBB, Flughafen oder auch zivile Fachleute) und sogenannte Lage- und Abspracheprotokolle vornehmen.

## Geschätzt zwölf Einsätze pro Jahr

Technisch ist das Fahrzeug unmittelbar nach der Alarmierung einsatzbereit und kann während eines Tages autonom betrieben werden. Fehlt ein Stromanschluss, sorgen Batterien, später ein integrierter Generator für die nötige Energie. Betrieben wird das Fahrzeug von zwei Personen des Führungsunterstüt-

zungszugs, die in einem separaten Raum sitzen. Sie sorgen für alle nötigen Verbindungen und können ohne Zeitverzögerung verschiedene geschützte Informations- und Bildquellen beziehen. Sie führen aber auch das Einsatzjournal, das über einen PC jederzeit auf den Grossbildschirm im Rapportraum übermittel werden kann. Bislang wurden die einzelnen Einsatzschritte auf einem Flipchart aufgeschrieben, das gleiche Vorgehen galt auch für die Lagezeichnung. Heute kann eine fix installierte Drohne auf 47 Meter hochgefahren werden, um so einen Überblick über den Schadenplatz zu erhalten. Bilder können aber auch von der externen Drohne in das Fahrzeug übermittelt werden. 144 Netzwerkanschlüsse



Basil Brühlmann, Leiter Einsatzplanung und Konzeption bei Schutz und Rettung, im sogenannten Führungsraum des brandneuen Einsatzleitfahrzeugs.

BILDER DANIEL JAGGI

verbinden zudem die Einsatzsysteme mit der Einsatzleitzentrale und dem Tactical Operation Center von SRZ. Damit dies allorts gewährleistet ist, kann eine breitbandige Satelliten- oder eine Richtstrahlverbindung aufgebaut werden. Ebenso verfügt das neue Fahrzeug über zweimal 500 Meter Glasfaserkabel.

Einmalig ist aber nicht nur das Fahrzeug, ebenso einmalig ist das für den Betrieb bestehende Einsatzkonzept. Rund 20 Personen umfasst der Führungsunterstützungszug. Mit dabei sind neben Mitarbeitenden von SRZ auch Angehörige der Milizfeuerwehren von Bachenbühlach-Winkel, Opfikon und Wallisellen. Im Alarmfall rücken vier von ihnen zum Operationscenter am Flughafen Zürich aus,

wo das Fahrzeug stationiert ist, und fahren an den Einsatzort.

Stellt sich abschliessend die Frage, ob ein solches Fahrzeug überhaupt je zum Einsatz kommen wird. Basil Brühlmann hat da keine Bedenken, wie er betont. Er rechnet mit rund zwölf Einsätzen pro Jahr. «Dieses Jahr gab es bereits mehrere Chemieereignisse, bei denen es zum Einsatz gekommen wäre.» Vorbereitet ist man auch auf zukünftige Entwicklungen. «Technisch ist das Fahrzeug modular aufgebaut», sagt Christoph Hüsler, Projektleiter ICT bei SRZ. Komme ein neuer Entwicklungsschritt, müssten lediglich die entsprechenden Komponenten ausgetauscht werden. Hüsler: «Das ist mit wenigen Handgriffen möglich.»



Stabsübergabe bei den Abteilungsleitern (v.l.): Die neuen Abteilungsleiter Max Müller, Patrik Schlageter, Simon Hatt, Präsident Gregor Rutz und Direktor Albert Leiser sowie die abtretenden Abteilungsleiter Bruno Hotz, Hans Barandun und Giorgio Giani.

BILD ANDRÉ SPRINGER

## Stabsübergabe beim HEV Zürich

Vor 500 Personen im Saal des «Spirgartens» in Altstetten gab es einige Verabschiedungen in der Geschäftsleitung des Hauseigentümergebietes Zürich (HEV). Vorgestellt wurden auch die neuen Abteilungsleiter.

An der jüngsten Vereinsversammlung des HEV Zürich stellte Präsident Gregor Rutz den versammelten Mitgliedern die neuen Abteilungsleiter der Bereiche Verwaltung/Bewirtschaftung, Finanzen und Baumanagement persönlich vor. Patrik Schlageter, eidg. dipl. Immobilienrevisor, übernahm Anfang Oktober 2018 von seinem Vorgänger die Abteilung Verwaltung/Bewirtschaftung mit ihren gut 30 Mitarbeitenden. Seit Anfang 2022 leitet Simon Hatt die Abteilung Finanzen, und Maximilian Müller, dipl. Architekt HTL,

übernahm per 1. März 2022 die Leitung der Abteilung Baumanagement. Gleichzeitig verabschiedete Gregor Rutz mit grossem Dank für ihren Einsatz die in die verdiente Pension getretenen Herren Hans Barandun, Bruno Hotz und Giorgio Giani. Die im Hotel Spirgarten am Altstetter Lindenplatz anwesenden Mitglieder und Gäste begrüsst die neuen Abteilungsleiter mit einem grossen Beifall.

Nach zwei Jahren ohne Publikum konnte am letzten Donnerstag die Vereinsversammlung des HEV Zürich endlich wieder mit Publikum durchgeführt werden. Von dieser Möglichkeit machten rund 500 Personen Gebrauch, neben Hauseigentümergebietes Zürich (HEV) auch zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft dabei und bedankten sich für die bewegende Grussbotschaft von alt Gemeinderatspräsident Mischa Schiwow und die launige

Rede von Stadtrat Filippo Leutenegger mit grossem Applaus.

### Gast aus Costa Rica

Eine besondere Überraschung für alle war die Anwesenheit des ehemaligen Präsidenten des Verbands, Dr. Christian Steinmann. Der bekannte Zürcher Anwalt und Zünfter wanderte nach seiner Pensionierung vor einigen Jahren nach Costa Rica aus. Im spannenden Kurzinterview mit Präsident Gregor Rutz erzählte er, wie er in Costa Rica eine Bäckerei aufbaute, heute gut ein Dutzend Mitarbeitende beschäftigt und drei Filialen führt. Neben Büürli und Zopf - Schweizer Touristen bescheinigten, dass diese wie in der Heimat schmecken - produziert sein Unternehmen für Hotels und Private verschiedene Brote und Süsses. Sein neuestes Projekt, so Bäcker Steinmann schmunzelnd, sei ein Maggia-Brot. (e.)

## Gemeinsames Gemeinderats- und Genossenschaftsfest

Matthias Probst (Grüne) wurde letzte Woche zum Gemeinderatspräsidenten gewählt. Gefeierte wurde anschliessend an seinem Wohnort, das heisst auf dem Hunzikerareal der Baugenossenschaft «mehr als wohnen».

Trotz durchgezogenem Wetter herrschte auf dem Hunzikerareal am Mittwochabend vor einer Woche ein buntes Treiben. Bewohnerinnen und Bewohner, Gäste und Politikerinnen und Politiker hörten den Konzerten von Hombis Kinderchor oder von «Bastler und Grautier», um nur einige zu nennen, zu. Zudem genossen sie türkische, eritreische, indische, schweizerische und andere kulinarische Spezialitäten. Matthias Probst, 39-jährig, war am späten Nachmittag mit 73 von 112 Stimmen zum Gemeinderatspräsidenten gewählt worden. Zur 1. Vizepräsidentin wählte der Gemeinderat an seiner konstituierenden Sitzung Sofia Karakostas. Die SP-Gemeinderätin erhielt 111 von 117 massgebenden Stimmen. Als 2. Vizepräsident wird Guy Kraysenbühl (GLP) amten, der mit 102 von 112 massgebenden Stimmen gewählt wurde.

### Aktives Quartierengagement

Matthias Probst wies darauf hin, dass er nicht nur in der Genossenschaft «mehr als wohnen» wohne, sondern sich auch aktiv engagiere zum Beispiel bei der Organisation des Hunziker Festivals und bei der Genossenschaft «mehr als gmües». Er forderte die Anwesenden auf, auch an den anderen Tagen am viertägigen Hunziker Festival teilzunehmen. Stadtpräsidentin Corine Mauch betonte in ihrer Ansprache, dass Probst ein guter Gemeinderatspräsident sein werde. Peter Schmid, Präsident Baugenossenschaft «mehr als wohnen», hob die Vorzüge von Genossenschaften hervor und zeigte sich erfreut, dass das Hunziker Festival mit

der Feier des Gemeinderatspräsidenten kombiniert worden war. Diese eher ungewöhnliche Kombination sagte den Teilnehmenden allgemein zu. «Es ist viel lebendiger, als wenn der Gemeinderat in einem geschlossenen Saal alleine feiert», hielten einige Politiker und Politikerinnen fest. Auch die Mitglieder der verschiedenen Parteien würden sich besser mischen, weil sie auf dem Areal zirkulierten. Mehrfach wurden die anwesenden Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler von «mehr als wohnen» aufgefordert, das Gespräch mit den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten sowie Stadträtinnen und Stadträten zu suchen und ihre Anliegen anzubringen. Einige nutzten auch die Gelegenheit, diese persönlich anzusprechen. Monika Bättschmann und Selina Walgis, Fraktionspräsidentinnen Grüne Stadt Zürich, erläuterten den Anwesenden, welche Funktionen der Gemeinderat hat.

Matthias Probst löst Mischa Schiwow von der AL ab. Der Gemeinderat aus dem Kreis 7 war der erste Gemeinderatspräsident der AL. (pm.)



Gemeinderatspräsident Matthias Probst (Grüne) erhielt von Stadtpräsidentin Corine Mauch (SP) einen Blumenstrauss.

BILD PM



Held der Landstrasse und des Hallenstadions: Sepp Voegeli rettete die Tour de Suisse 1966 vor dem Konkurs, ebenso wie in den 1980er-Jahren den ZSC. Als Chef der Tour de Suisse kleidete er alle Radstars der damaligen Zeit ins Leadertrikot ein, wie hier etwa Andrew Hampsten im Jahr 1987. Damals endete die Tour oft auf der offenen Rennbahn in Oerlikon, auch hier war Sepp Voegeli viele Jahre Chef.

BILDER PRIVAT/ANDRÉ VÖGELI

# Oerlikons Sportmaestro

Vor 30 Jahren starb mit Sepp Voegeli eine prägende Figur, ohne die es die Tour de Suisse und wohl auch den ZSC nicht mehr geben würde.

Das Bild ist unvergessen. Wenn der legendäre Sepp Voegeli seinen Kopf aus dem Schiebedach eines Volvo 264 streckte und so seine Tour de Suisse überwachte, dann war die Welt in Ordnung. Denn er rettete die Tour de Suisse 1966 vor dem Untergang und baute sie bis 1991 zur weltweiten Nummer drei hinter der Tour de France und dem Giro d'Italia auf. Siegen anfangs sogenannte Helfer oder Wasserträger wie der Italiener Ambrogio Portalupi, folgten später Weltstars wie Eddy Merckx, Giuseppe Saronni, Phil Anderson, Sean Kelly und Andrew Hampsten dem Ruf Sepp Voegelis und trugen den Namen der Tour de Suisse in die weite Welt hin-

aus. Doch der tüchtige ehemalige Verkaufsleiter der Salmenbrauerei (ab 1973 Cardinal) wusste genau, dass die Tour de Suisse vor allem von Schweizer Siegen lebte. So baute er die «einheimischen Gewächse» Louis Pfenninger, Beat Breu und Urs Freuler, um nur einige zu nennen, gezielt auf und sorgte auch für die entsprechenden Streckenpläne. Was ihn hingegen störte, waren lange Haare bei den Rennfahrern. So soll er in den 1980er-Jahren den Holländer Henk Lubberding resolut gebeten haben, endlich die lange Haarpracht zu stutzen. Schlussendlich liebte er aber die Radsportler und legte den Teppich für goldene Velojahre.

Doch Sepp Voegeli war ein Multitalent. So war er von 1980 bis 1990 auch Direktor des Zürcher Hallenstadions und der offenen Rennbahn Zürich-Oerlikon. Er organisierte die erfolgreichsten Jahre des Zürcher Sechstagerrennens mit oft ausverkaufter Halle. Natürlich nutzte ihm die damals noch rigoros kontrollierte Polizeistunde. Sprich, die Beizen hatten um 24 Uhr zu schliessen – ausser eben die Restaurants im Hallenstadion während des Sechstagerrennens, das jeweils Anfang Dezember stattfand.

## ZSC-Jahre mit Hoffen und Bangen

In den 1980er-Jahren war der ZSC noch ein klassischer Liftclub, dem sogar der Fall in die Amateurliga drohte. Im damaligen

*«Ich denke noch oft an meinen Vater, vor allem, wenn ich Radrennen besuche wie die Flandern-Rundfahrt oder Paris-Roubaix.»*

André Voegeli

sportlichen Halbdunkel wurden selbst Siege gegen Dübendorf oder Olten wie Meilensteine in der Sportgeschichte gefeiert, wie Thomas Renggli auf [www.zsc.ch](http://www.zsc.ch) treffend schreibt. So standen der ZSC und das Hallenstadion auch immer für den schmalen Grat zwischen überschwänglichen Glücksgefühlen und abgrundtiefen Enttäuschungen. Diffuser als die Leistungen im Rink war oft nur die Sicht im rauchgeschwängerten Oval. Mehr als einmal griff Sepp Voegeli ins eigene Portemonnaie, um den ZSC zu unterstützen.

Auf Anfrage sagt Sepp Voegelis Sohn André, die spätere Fusion mit der Eishockeisektion des Grasshopper Club hätte seinem Vater sicher gefallen. «Wegen der sportlichen Erfolge, aber sicher auch wegen Walter Frey, der durchaus auf politischer Linie mit Voegeli lag», so der heute 70-jährige Sohn. André arbeitete 1984 und 1985 im Jelmoli in Oerlikon, bevor er zu einer bemerkenswerten beruflichen Kar-

riere ansetze. Schlussendlich war er Direktor der Gaba AG, welche bis zur Übernahme durch die Colgate-Gruppe die legendäre Elmex-Zahnpasta produzierte. «Eine klassische Schweizer Marke wie etwa Zweifel Chips», sagt André Voegeli, der heute im Baselbiet wohnt und auch den entsprechenden Dialekt hat. Er denke noch oft an seinen Vater, vor allem, wenn er an Radrennen gehe. Die Flandern-Rundfahrt sowie Paris-Roubaix lässt er sich nie entgehen. Doch wie schon sein Vater weiss er, dass es ohne einheimische Stars schwierig sei für den Radsport. «Küng, Hirschi, Mäder – es kommt gut!», ist er überzeugt. Seine beiden Söhne sind oft auch dabei an Radrennen, aber «nur» noch als Fans. «Sie fuhren meist unter (ferner liefen), doch eines galt immer: fertig fahren», berichtet André Voegeli, wohl ganz im Sinne seines Vaters Sepp.

Würde Sepp Voegeli noch leben, könnte er heuer seinen 100. Geburtstag feiern. Doch der legendäre, schweizweit bekannte Sportmanager starb am 11. Mai 1992, kurz vor seinem 70. Geburtstag. Erst kurz vorher hatte man beim gebürtigen Aargauer Lungenkrebs diagnostiziert. Eine Notoperation in der damaligen Amiklinik überlebte Sepp Voegeli nicht. Begraben ist er auf dem Friedhof in Rheinfelden, wo seine grosse Karriere als Sportfunktionär begann.

Lorenz Steinmann

## Seine beruflichen Stationen

Josef «Sepp» Voegeli (17. 10. 1922 bis 11. 5. 1992) begann als Handlanger und Bürogehilfe, später war er Wirt, von 1961 bis 1980 dann Verkaufsleiter und Prokurist der Brauerei Salmenbräu Rheinfelden (ab 1973 mit dem Namen Cardinal). Eine kurze Karriere als aktiver Radrennfahrer war wenig erfolgreich. Eine erste nationale Bekanntheit erlangte Voegeli 1967 als Sportmanager und Direktor der Tour de Suisse. Dieses Amt hatte er 24 Jahre und bis 1991 inne. Als Direktor des Zürcher Hallenstadions und der offenen Rennbahn Zürich-Oerlikon von 1980 bis 1990 trat er auch als Förderer des Zürcher Schlittschuhclubs ZSC hervor.

Voegeli prägte den Schweizer Radsport wie kaum ein anderer: Von 1964 bis 1982 war er sportlicher Leiter des Grand Prix des Kantons Aargau (Gippingen Radsporthage), von 1965 bis 1980 Prämienchef des Zürcher Sechstagerrennens, 1978 Retter und bis 1991 Organisator der Meisterschaft von Zürich (Züri-Metzgete) sowie Präsident des OK der Strassen- bzw. Bahn-Radweltmeisterschaften 1971 in Mendrisio und 1983 in Zürich. (Aus dem historischen Lexikon der Schweiz)

## Sein Vermächtnis lebt weiter

Sepp Voegeli hat zu Lebzeiten eine Stiftung für Sportler in Not gegründet. Dazu zahlte er aus dem eigenen Sack 200 000 Franken ein. Die ersten Sportler, denen dadurch geholfen wurde, waren der Velofahrer Stefan Maurer und der Eishockeyspieler Reto Sturzenegger. Maurer war durch einen Velounfall querschnittgelähmt, Sturzenegger bekam noch als Aktiver Krebs. Die Josef Voegeli-Stiftung ist heute noch aktiv und hat laut dem Präsidenten André Voegeli bislang 800 000 Franken ausbezahlt.

ANZEIGE

**Helpen auch Sie mit!**



Es gibt Kinder und Jugendliche, denen der Schulalltag Mühe bereitet. Ihre Erstsprache ist nicht Deutsch oder ihre Lebensumstände sind zu belastend. Mit einer individuellen Einzelbegleitung unterstützen wir diese Kinder und Jugendlichen wirkungsvoll. Aktuell haben wir im Standort Zürich-Seebach und Zürich-Affoltern mehrere Kinder, die auf eine motivierte Begleitperson warten. Möchten Sie eine davon werden? Nehmen Sie über [www.archezuerich.ch/](http://www.archezuerich.ch/) freiwilligen Kontakt mit uns auf! Wir freuen uns auf Sie!

arche Kinderbegleitung 

BAUEN

## Ersatzneubau Probstei West und Ost: 36 Reihenhäuschen werden ersetzt

Die Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof möchte die Siedlung Probstei in Zürich-Schwamendingen erneuern und erweitern, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Zu diesem Zweck hat das Amt für Hochbauten der Stadt Zürich im Auftrag des Sunnige Hof für den geplanten Ersatzneubau einen Architekturwettbewerb durchgeführt. Auf der Website [www.sunnigehof.ch](http://www.sunnigehof.ch) sind die Sieger ab dem 19. Mai zu finden. Dies, weil dann keine Quartierzeitung erscheint.

Zum Kontext: Die Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof will gemeinsam mit ihren Bewohnerinnen und Bewohnern massvollen und sozial verträglichen Lebensraum sichern. Sie schafft laut eigenen Angaben damit dringend benötigten und preiswerten Wohnraum in der Region Zürich. Darum möchte der Sun-

nige Hof die Siedlung Probstei an der Dübendorfstrasse in Zürich-Schwamendingen aus dem Jahre 1945 erneuern und erweitern.

So werden die bestehenden 36 Reihenhäuser durch rund 135 Wohneinheiten mit 2- bis 6½-Zimmer-Wohnungen, einem Gemeinschaftsraum, Ateliers und einem Doppelkindergarten ersetzt. Das Bauvolumen für das geplante Projekt beläuft sich auf rund 55 Millionen Franken.

Im Rahmen dieses Projekts hat der Sunnige Hof den genossenschaftsinternen Mitwirkungsprozess «Projektgruppe Probstei» ins Leben gerufen. Diese war an der Erarbeitung der Rahmenbedingungen für den Ersatzneubau beteiligt, und die Ergebnisse dieses internen Mitwirkungsprozesses sind in den Architekturwettbewerb eingeflossen.

Am Montag, 23. Mai, ab 18 Uhr gibt es eine öffentliche Quartierinformation über das Projekt mit anschliessendem Apéro. Im Rahmen dieser Info wird das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs Ersatzneubau Probstei Ost + West vorgestellt und die Verantwortlichen gewähren einen Einblick in das Auswahlverfahren. Sämtliche Wettbewerbsunterlagen können zudem unabhängig von der Quartierinformation ohne Voranmeldung in der Werkerei Schwamendingen besichtigt werden. Ausstellungsdauer: 20.-29. Mai, Mo bis Fr 16-20 Uhr, Sa/So 14-18 Uhr, in der Werkerei Schwamendingen, Luegislandstrasse 105, 8051 Zürich.

Die Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof wurde 1942 in Zürich gegründet und ist heute eine der grösseren Wohnbaugenossenschaften im Kanton. (pd./ls.)

ANZEIGEN

  
Stiftung PWG

**Wir danken allen, von denen wir ein Haus kaufen durften**

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete. 043 322 14 14

**pwg.ch**  
Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

Das ganze Jahr gut informiert:  
**www.lokalinfo.ch**

# Die «Mentalitätsmonster» überraschen weiter – erster Cupsieg nach 13 Jahren

GC Amicitia Zürich reitet auf einer Erfolgswelle. Nachdem man im Playoff-Viertelfinal den HSC Suhr Aarau hatte eliminieren können, besiegte die jüngste Mannschaft der Liga am Samstag den amtierenden Schweizer Meister Pfadi Winterthur in einem dramatischen Cupfinal mit 30:28 nach Verlängerung.

Elad Ben-Am

Wenn der Abstiegs kandidat der vergangenen Jahre ohne eine Handvoll von verletzten Leistungsträgern gegen den final erfahrenen und mit Nationalspielern gespickten Schweizer Meister in einem entscheidenden Spiel antritt, ist die Wahrscheinlichkeit einer Überraschung überschaubar. Wenn der Aussenseiter zudem fast durchgehend in Rückstand liegt und darüber hinaus zwei rote Karten krieg, stellt sich normalerweise nur noch die Frage, ob die Niederlage vernichtend oder vielleicht doch noch ehrenhaft wird.

Aber normal ist diese Hoppers-Mannschaft definitiv nicht. Allen Widrigkeiten zum Trotz glichen die jungen Zürcher kurz vor Ablauf der regulären Spielzeit aus und zwangen Pfadi in eine Verlängerung. Und diese entschied GC Amicitia, bei dem so mancher Spieler seine erste richtige NLA-Saison spielt und Cupfinals bisher nur vom TV oder von der PlayStation kannte, mit einer Mischung aus unerschütterlichem Willen und beeindruckender Nervenstärke mit 30:28 für sich. Damit gewann GC Amicitia den ersten Titel seit dem Meistertitel von ZMC Amicitia Zürich 2009 und seit der Fusion von ebendiesem Amicitia und GC.

Co-Trainer Sascha Schönholzer zog nach dem Cupsieg den Hut vor seiner

Mannschaft: «Ich durfte schon einige Mannschaften und viele hochtalentiertere Handballer trainieren. Ein Team mit einem solchen Zusammenhalt und einer derartigen Mentalität war jedoch noch nicht dabei.»

Der Cupsieg ist zwar schon eine vorzeitige Krönung dieser aussergewöhnlichen Saison, muss aber keineswegs die letzte Überraschung gewesen sein. GC Amicitia ist nämlich auch in der Meisterschaft noch im Rennen und qualifizierte sich in den Playoffs für den Halbfinal. Nachdem man in der Best-of-5-Serie den Europapokal-Viertelfinalisten HSC Suhr Aarau aus dem Wettbewerb hat werfen können, startet heute Donnerstag in Schaffhausen die Serie gegen den absoluten Ligadominant Kadetten.

Selbstverständlich wird den Hoppers auch in diesem Duell kaum eine Chance eingeräumt. Aber genauso selbstverständlich werden sich die jungen «Mentalitätsmonster» davon nicht wirklich beeindrucken lassen.

## Playoff-Halbfinal auf SRF 2

Heute Donnerstag startet die Playoff-Halbfinalserie gegen den Ligakrösus Kadetten Schaffhausen (18.15 Uhr, live auf SRF2).



Grenzenloser Jubel: GC Amicitia Zürich krönte sich am Samstag in einem dramatischen Finale gegen Pfadi Winterthur zum Handball-Cupsieger. BILD ZVG

ANZEIGE





AQUA  
WIN

10.05.–21.05.2022

Preise im  
Wert über  
200'000.–







# 30 Erlebnisse für ukrainische Geflüchtete

Die Erlebnisplattform «InClub» sagt der Einsamkeit der Generation Z den Kampf an. Statt der von sozialen Medien vorgegaukelten Scheinnähe ermöglicht InClub die gelebte Gemeinschaft – und tut mit Spenden auch noch Gutes. Nun hat die App ein Integrationsprojekt für ukrainische Geflüchtete gestartet.

Theo Phon

«Rund 60 Prozent der 16- bis 25-jährigen leiden an chronischer Einsamkeit – InClub will diese Zahl weltweit senken», betonen Sven Affeltranger (21, Schmerikon) und Leonardo Reinhard (23, Küsnacht), die beiden Co-Gründer der InClub-App. Die Plattform ist seit August 2021 verfügbar und in und um Zürich aktiv.

InClub steht ganz im Zeichen der Vernetzung junger Menschen: Die Plattform bringt Gleichgesinnte zu Privatveranstaltungen zusammen und unterstützt gleichzeitig 15 NGO mit Sitz in der Schweiz. Von anderen Medien ist die App als «Tinder der Partyszene» oder «Airbnb für Partys» bezeichnet worden. Unterdessen finden über InClub allerdings nicht nur Partys, sondern Privatveranstaltungen aller Art statt – so wurden nebst Waldhüttenfesten und Home-Partys auch Schachturniere, Segelflüge oder Museumsbesuche durchgeführt. «Auf InClub wird die gesamte Erlebnispalette abgebildet – der Kreativität der Nutzerinnen und Nutzer sind keine Grenzen gesetzt», so Reinhard.

## Über 450 Erlebnisse erfolgt

Als InClub-Nutzer kann man sowohl in die Rolle des Erlebnisgastgebers als auch in diejenige des Erlebnisgasts schlüpfen, wobei sich das Erlebnisangebot der App über eine Filterfunktion auf individuelle Bedürfnisse zuschneiden lässt. Zu den aktuell beliebtesten Kategorien gehören «Hobbies», «Hangouts», «Travel», «Party», «Adventure» und «Photography». Unter-



Die Plattformgründer Leonardo Reinhard und Sven Affeltranger (r.). BILD ZVG.

dessen sind bereits 450 Erlebnisse erfolgt. Laut Reinhard und Affeltranger hätten über InClub schon einige Liebesbeziehungen und zahlreiche Freundschaften ihren Anfang genommen. «Es ist schon ein schönes Gefühl, zu wissen, dass man dazu beigetragen hat», erfreut sich Reinhard, der sich auch in Zukunft ganz der Vernetzung junger Menschen widmen will.

## Gutes tun durch Technologie

«Studien legen nahe, dass ein gehäufteter Gebrauch von Social Media mit einem erhöhten Einsamkeitsempfinden einhergeht», heisst es in einer Medienmittei-

lung des Start-ups. Als soziale Technologie der anderen Art möchte InClub Technologie dazu nutzen, Gemeinschaft zu stiften und Gutes zu tun – zum Beispiel indem Nutzer zu Spenden motiviert werden. Angesichts des Ukraine-Kriegs generiert InClub aktuell auch Gelder für Hilfsprojekte von Caritas und Solidar Suisse. Allerdings will InClub ukrainische Geflüchtete nicht nur finanziell unterstützen, sondern möchte ihre Integration aktiv fördern. Deshalb sollen auf der App 30 eigens für ukrainische Geflüchtete konzipierte Erlebnisse hochgeschaltet werden. Dadurch sollen Ukrainerinnen

und Ukrainer beim Aufbau eines sozialen Netzwerks unterstützt werden.

## Anschluss an Lokalbevölkerung

«Geflüchtete Menschen sind vom Problem der Einsamkeit nachweislich besonders stark betroffen. In dieser Notlage steht es für uns an erster Stelle, die Einsamkeit geflüchteter Menschen zu lindern», äussert sich Affeltranger zum Integrationsprojekt von InClub. Dabei soll InClub Geflüchteten als unkomplizierte Anschlussstelle an die Lokalbevölkerung dienen, wie es in der Medienmitteilung des Start-ups weiter heisst. Konkret sollen

im Rahmen des Projekts rund 30 Erlebnisse auf der Plattform hochgeschaltet werden, wobei allfällige Kosten durch die Erlebnisgastgeber gedeckt werden. Durch das Hinzufügen einer Ukraine-Flagge in der Titelbeschreibung wird kenntlich gemacht, dass das Erlebnis spezifisch für ukrainische Geflüchtete kreiert wurde. Geplant sind beispielsweise eine Wanderung auf dem Uetliberg, ein Museumsbesuch, ein Ausflug zum Rheinfall oder etwa ein entspannter Stadtpaziergang durch Zürich. «Es muss gar nicht etwas Besonderes sein: Wichtig ist, dass sich Ukrainerinnen und Ukrainer willkommen und unterstützt wissen», kommentiert Affeltranger das Projekt.

## Die Gründer machen Startschuss

Reinhard und Affeltranger machen den Startschuss und haben zu einer Wanderung auf dem Flumserberg geladen. Der Ausflug soll einen Einblick in die Schweizer Natur und Kultur vermitteln. An erster Stelle stehe jedoch auch hier die Vernetzung. Zudem soll das gemeinsam Erlebte für etwas Ablenkung von der schwierigen Kriegssituation sorgen: «Ukrainerinnen und Ukrainer mussten ihre Heimat verlassen und haben eine strapaziöse Reise hinter sich. Wir wünschen uns, dass sie durch die Erlebnisse und die sozialen Kontakte etwas Ablenkung erfahren können», äussert sich Reinhard zu den geplanten Erlebnissen. Reinhard und Affeltranger hoffen, dass möglichst viele Menschen ihrem Vorbild folgen und viele Erlebnisse für ukrainische Geflüchtete ins Leben rufen.

## Ein Quartier kämpft gegen das störende Wegwerfen von Abfall

Der Quartierverein Schwamendingen und die IG pro Zürich 12 führten erstmals eine «Fötzele-Aktion» durch. Um die 30 Personen machten mit. Es gibt aber noch weitere aktive Gruppierungen im Kampf gegen Abfallberge.

Pia Meier

«Es hat mir Spass gemacht», sagte David nach seiner Rückkehr von der Fötzele-Aktion. Er würde dies zu jeder Zeit trotz Regen wieder tun. Zusammen mit Walter Oertle, Geschäftsführer der IG pro Zürich 12, trennte er Pet, Büchsen und Glas vom restlichen Abfall in die dafür bereit gestellten Säcke. Zum Abschluss bekam er ein Sandwich und ein Getränk. «Er wollte bei dieser Aktion mitmachen. So bin ich halt mitgegangen», erzählte seine Grossmutter.

Gut 30 Personen jeden Alters waren unterwegs mit Greifzange, Abfallsack und Handschuhen an der Luegisland-, Herzogenmühle-, Winterthurer- und Saatenstrasse. Zur Verfügung gestellt wurde das Sammelmateriale von Entsorgung + Recycling Zürich ERZ. Freude gemacht hat es allen Beteiligten. «Wir können mit dieser Aktion die Leute nur etwas sensibilisieren, zog Maja Burri, Präsidentin Quartierverein Schwamendingen, ein Fazit. Für die Erziehung seien die Eltern und die Schulen zuständig. Auch Oertle zeigte sich zurückhaltend. «Aber wir müssen etwas unternehmen.» Die IG pro Zürich 12 hat im vergangenen Jahr ein Podium zum Thema Littering organisiert. Da wurde schnell klar, dass es kein Patentrezept gegen Littering gibt. Ob die Aktion in Zukunft wieder durchgeführt wird und wie oft, wird nun im Gespräch zwischen Quartierverein und IG pro Zürich 12 entschieden. Vorstellen können sich das beide. Auf sich aufmerksam machten die beiden Vereine auf dem Schwamendingerplatz mit einem selbst gebastelten Abfallmonster, das ne-



Cathy Brand und Maja Burri, Quartierverein Schwamendingen, und Walter Oertle, IG pro Zürich 12, (v. l.) freuten sich über die aktive Teilnahme der Bevölkerung am Fötzele.

BILD PM

ben dem Tisch aufgestellt wurde. Die Abfallsäcke wurden später von ERZ auf dem Schwamendingerplatz abgeholt.

## Littering bleibt ein Ärgernis

Littering ist nicht nur in Schwamendingen ein Ärgernis, sondern in der ganzen Stadt. Besonders während der Lockdowns infolge der Corona-Pandemie fiel es noch mehr Leuten auf als sonst. «Grund war, dass nebst den bekannten Anlagen wie jenen rund um das Seebecken, abgelegene Plätze, auch ausserhalb des Zentrums, stärker frequentiert werden als früher», teilt ERZ auf Anfrage mit. Die Stadtreinigung habe sich den Gegebenheiten angepasst. «Neue Hotspots erkennt die Stadtreinigung auf ihren Touren durch die Stadt oder sie werden ihr von der Bevölkerung gemeldet, etwa über die App/ Website «Züri wie neu», hält ERZ fest. «Bei Bedarf kann die Stadtreinigung kurzfristig reagieren und auch dauerhaft ihre Touren anpassen.» Durch die veränderten Verpflegungsgewohnheiten – mitunter aufgrund der Restaurantschliessungen – hatten die Abfälle, die in und um die öffentlichen Abfallbehältern entsorgt wurden, vor allem an Volumen zugenommen. Salate, Pizzas

jeder Grösse, ganze Menüs wurden in aufwendigen Verpackungen geliefert, die anschliessend auch im öffentlichen Raum entsorgt wurden. Die ebenfalls im öffentlichen Raum inkorrekt entsorgten Masken seien auffällig und störend gewesen. Deswegen habe sich das Abfallaufkommen jedoch nur unwesentlich verändert. «Heute befindet sich das Littering-Ausmass im öffentlichen Raum jedoch wieder auf einem ähnlichen Niveau wie vor dem Beginn der Pandemie», fasst ERZ zusammen.

## Zirka 30 Putzaktionen mit Privaten

Die Schwamendinger sind nicht die Einzigen, die solche Littering-Aktionen durchführen. In Zürich Nord sind dies noch die Quartiervereine Seebach und Affoltern, die mithilfe, ihr Quartier sauber zu halten. «Die Stadtreinigung führt jährlich rund 30 Putzaktionen mit Privaten durch – eine von diesen war die Aktion Ende April auf dem Schwamendingerplatz», sagt ERZ. ERZ unterstützt zudem die «Clean-up-Days», Aktionen der «Trash Heroes» oder die «Züri rännt»-Plogging-Events mit Material, Logistik und der Rücknahme der Abfälle.

## Pfarrhaus will neu Pop-Up-Kirche sein

Im «WipWest Huus» – an der Höggerstrasse 76 – findet am Sonntagnachmittag das Pop-up-Fäscht mit einigen Höhepunkten statt.

Das ehemalige Pfarrhaus in Wipkingen ist zur Pop-up-Kirche geworden. Diese öffnet am Sonntag, 22. Mai, ihre Türen für die Quartierbevölkerung. Das altherwürdige Gebäude mit dem lauschigen Garten hat viel zu bieten. Der grosse Raum im Erdgeschoss wurde neu und harmonisch gestaltet und eignet sich für allerlei Veranstaltungen und Kurse. Neben der zeitgemäss eingerichteten Küche wurden auch die anderen Räume den aktuellen Bedürfnissen angepasst, ohne dass der Charme des Gebäudes verloren ging. Das «WipWest Huus» steht offen für Themen aus den Bereichen Kreatives, Kulturelles, Spirituelles und Nachhaltigkeit. Einige Projekte sind bereits am Laufen. Weitere können noch realisiert werden. Projektideen aus der Bevölkerung können bei Yvonne Meitner und ihrem Team vorgestellt werden. Zurzeit bietet das Gebäude drei Flüchtlingen aus der Ukraine Obdach, die sich – neben anderen Freiwilligen – am Pop-up-Fäscht aktiv beteiligen. Friedenstauben basteln

Das Pop-up-Fäscht lädt die Bevölkerung ein, die Räume und den Garten im «WipWest Huus» zu besichtigen. An die-



Pfarrerin Yvonne Meitner freut sich, dass sich das Pfarrhaus in die Pop-Up-Kirche verwandelt hat.

BILD BÉATRICE CHRISTEN

sem Sonntag stehen verschiedene Attraktionen auf dem Programm.

## Friedenstauben basteln

Die Besucherinnen und Besucher erhalten die Möglichkeit, Friedenstauben für einen guten Zweck zu basteln. Einer der zurzeit im «WipWest Huus» lebenden Flüchtlinge bereitet eine ukrainische Borschtsch-Suppe und Crêpes zu. Jugendliche mixen an der Bar alkoholfreie Drinks. Livemusik, Tanz und Beatbox-Performance runden die Veranstaltung ab. Pfarrerin Yvonne Meitner freut sich, dass sich das Pfarrhaus in die Pop-up-Kirche verwandelt hat. Sie betont: «Das «WipWest Huus» ist ein lebendiger Treffpunkt für das Quartier geworden, welcher von den Quartierbewohnern gestaltet wurde und noch erweitert werden kann. Projektvorschläge und Ideen sind herzlich willkommen.»

Béatrice Christen

## Wenn Sasha ukrainische Lieder singt

Highlights Pop-up-Fäscht vom Sonntag, 22. Mai, 14 bis 17 Uhr  
14.45 Uhr: Offizielle Begrüssung  
15.00 Uhr: Saymo'K (Hip Hop/ R&B)  
15.30 Uhr: Tanz & Beatbox-Performance  
16.00 Uhr: Saymo'K (Urban Gospel / R&B)  
16.15 Uhr: Sasha singt ukrainische Lieder

Pop-up-Fäscht, Sonntag, 22. Mai, 14 bis 17 Uhr. WipWest Huus, Höggerstrasse 76. www.kk10.ch/wipwesthuus oder Telefon 043 311 40 55 / 078 760 86 17

## Schigu-Fest mit Flohmarkt

Im Schindlerpark beim GZ Schindlergut wird am Samstag, 14. Mai, gefeiert. Das Gemeinschaftszentrum organisiert nach der Corona-Pause endlich wieder ein Fest.

«Endlich kann im Schigu-Park wieder gefeiert, gelacht, gespielt werden», freut sich Andrea Spiess, Betriebsleiterin GZ Schindlergut. Beim Schigu-Fest am 14. Mai ist richtig was los: Von 11 bis 17 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher eine kunterbunte Mischung von Angeboten zusammen mit verschiedenen Akteuren, die in den meisten Fällen aus dem Quartier sind. Eines der Highlights ist sicher die mobile Bierbrauanlage von der Forch, welche fürs Schigu ein Frauenfussball-EM-Bier braut. Gleich daneben hat es Platz für einen Flohmi für Gross und Klein. Also Kelleräumung ist angesagt, Velo, Trotti, Spiele etc. und ein Tuch mit ins Schigu bringen! Ab 10.30 Uhr kann man sich einrichten. Praktisch: Für Reparaturen bieten Hobby-Velomechaniker ihre Unterstüt-

zung an. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Für den grösseren Hunger gibt es tibetisches Essen, süsse und salzige Snacks für zwischendurch und diverse kalte und warme Getränke gegen den Durst und für den Genuss.

Wer möchte, darf das Fest mit einem Andenken nachklingen lassen. Selbst gemachte Postkarten, gestaltet von Kindern aus der Kinderkulturwoche im Schigu, liegen zum Schreiben bereit. Grüsse vom Schigu-Fest an die Freundin, die Oma... Das Schigu-Team wird die Kartengrüsse frankieren und zur Post bringen. Weitere Überraschungen und Informationen sind auf der Schigu-Website zu finden: [www.gz-zh.ch/gz-schindlergut](http://www.gz-zh.ch/gz-schindlergut).

Pia Meier

## Das Seefeld-Fest kehrt ins GZ Riesbach zurück

Nachdem das Seefeld-Fest letztes Jahr mit besten Wetterbedingungen und zahlreichen Besuchern beschenkt worden ist, findet Anfang Juli die beliebte Veranstaltung erneut statt und hat abwechslungsreiche Angebote für jede Alters- und Interessenklasse.

Am 8. und 9. Juli wird es rund um das GZ Riesbach wieder verschiedenste farbenfrohe Attraktionen für Klein und Gross geben. Während beispielsweise für Kinder am Samstag Aktivitäten wie Ponyreiten oder ein Tauschmarkt angeboten werden, können Seniorinnen und Senioren im «Wiener Kaffee» ihr Tanzbein schwingen. Die Sportbegeisterten unter den Besuchern haben die Möglichkeit, an einem Grümpelturnier auf der Wiese der KME teilzunehmen. Auch das Ernährungsan-

gebot ist vielseitig: Die verschiedenen Stände bieten von Crêpes über Grill bis zu Vegetarischem praktisch für jeden etwas an. Auch bei den Konzerten auf den zwei Bühnen kommt kein Geschmack zu kurz. Neben Jazz, Balkan und Reggae werden noch diverse andere Stile zu hören sein. Und wer nach den Outdoorkonzerten noch nicht genug in Tanzstimmung gekommen ist, der kann bei den Indoorpartys, die jeweils an beiden Tagen stattfinden, bis in die frühen Morgenstunden seinen Festhunger stillen. (e./rak.)

### Mitmachen mit einem eigenen Stand?

Laut den Organisatoren hat es noch einige wenige freie Marktstände. Wer sich dafür interessiert, kann sich melden bei [beni.kocher@gz-zh.ch](mailto:beni.kocher@gz-zh.ch) ■

## Gartensounds – die kleine, feine Konzertreihe

Kleine Konzerte sorgen für grosse Momente in der Gartenwirtschaft des Quartiertreffs Hirslanden. An drei Dienstagen öffnet der Treff am Abend die Türen und lädt ein, Musik mit hausgemachten Köstlichkeiten zu geniessen. Es ist kein Geheimnis, die Klänge entführen nach Lateinamerika und das Ambiente einige Momente in den Urlaub. Der Startschuss für die Konzertreihe fällt am Dienstag, 17. Mai, um 18.30 Uhr.

Pablo Lacolla mit Hang und Perkussion und Yoly Lemes mit Gitarre und Gesang eröffnen Gartensounds am Dienstag, 17. Mai, um 20 Uhr mit musikalischen Kompositionen und Gesang. In der blühenden Gartenwirtschaft, in einem intimen Ambiente, ertönen die südamerikanischen Klänge. Passend zum Konzertthema können hausgemachte Leckereien genossen werden.

Die Konzertreihe geht dann am Dienstag, 7. Juni, weiter, wenn es heisst: von Brasilien nach Kuba. Vier Musikerinnen und Musiker entführen die Zuhörerinnen und Zuhörer eine kurze Zeit in den Urlaub. Der Cuba libre oder Caipirihna aus der Cafeteria unterstreichen den Abend.

Und zuletzt schliesst die Konzertreihe mit einer Nacht der Nostalgie und Erinnerung ab. Im Zentrum: der Tango argentino, ein Abend voller Sehnsucht und Leidenschaft. Dazu passend wird Gancia Batido getrunken und werden heisse Empanadas genossen. Drei aussergewöhnliche Abende im Quartier für Herz, Leib und Seele. (e.)

Gartensounds, Di, 17. 5., Di, 7. 6., u. Di, 5. 7., offen ab 18.30 Uhr, Konzert ab 20 Uhr, Eintritt frei – Kollekte, Quartiertreff Hirslanden, Forchstr. 248, [www.qth.ch](http://www.qth.ch)

## Der Quartierpark Berghalde ist eingeweiht

Grün Stadt Zürich entwickelte zusammen mit dem Quartierverein Witikon das Projekt «Quartierpark Berghalde». Sitzbänke und Tische bieten Gelegenheit, sich zu treffen. Spielmöglichkeiten für alle Altersgruppen sind aufgebaut: Boulefläche, Schaukel, Wippe, Rutsche, Wackeltiere, Balancierstämme, eine Tischtennisplatte und sogar ein Schachspiel. Auf dem Boden der selten genutzten Buswendeschleife sind Spielfelder

aufgezeichnet. Am Samstag, 7. Mai, nun fand in schöner Atmosphäre das Einweihungsfest des Quartierparks Berghalde statt. Das Wetter spielte fast mit: Zwei 10-minütige Regengüsse störten die Festivitäten, aber was solls? Das reichhaltige Programm erfüllte alle Wünsche: Alphornklänge, Ansprachen der Direktorin Grün Stadt Zürich, Christine Bräm, und von Balz Bürgisser, Präsident des Quartiervereins Witikon, Wettbewerb

mit attraktiven Preisen der Sponsoren. Der Kinderchor Witikon unter der Leitung von Vivien Siemes erfreute die Anwesenden mit lustigem Gesang und viel Bewegung. Die Steelband Gin-Gin-Drummers krönte den Anlass zum Abschluss mit mitreissenden Melodien. Das Konzert wurde von Grün Stadt Zürich bezahlt, und dank den Beiträgen der Sponsoren konnten die Getränke, Kuchen und Würste kostenlos abgegeben wer-

den. Etwa 150 Personen, darunter viele Familien mit Kindern, nahmen am Fest teil und benützten die Gelegenheit, die Spielgeräte einzuweihen und auszuprobieren.

Der Quartierverein erhielt viele Komplimente, sowohl zum Quartierpark als auch zum gelungenen Eröffnungsfest, welches umsichtig von Erika Soliani und Carsten Drilling organisiert worden war. Karl Schneider

ANZEIGE



einfach  
ausgezeichnet.

Das Wirtschaftsmagazin BILANZ hat unsere Leistungen in der ganzheitlichen Vermögensberatung erneut ausgezeichnet. Gern helfen wir Ihnen beim Vermögensaufbau und unterstützen Sie dabei mit unserer hohen Anlagekompetenz.

Mehr auf [valiant.ch/anlegen](http://valiant.ch/anlegen)

wir sind einfach bank.



valiant

# Ein neuer Begegnungsort im Quartier?

Das in die Jahre gekommene Kirchgemeindehaus am Wipkingerplatz soll umfassend renoviert und zu einem Ort der Gastfreundschaft werden. Damit dies geschehen kann, werden Leute aus dem Quartier aufgefordert, in verschiedenen Workshops am «Kirchgemeindehaus der Zukunft» mitzuarbeiten.

Philipp Nussbaumer

Christoph Sigrüst, Pfarrer am Grossmünster, erklärte an einem Informationsanlass für das Quartier die geschichtliche Bedeutung des Kirchgemeindehauses Wipkingen und den gesellschaftlichen Auftrag, den die Kirche bereits vor fast 100 Jahren wahrgenommen hat. In dieser Herkunft steckt laut Pfarrer Sigrüst viel Zukunft, die es nun neu zu gestalten gilt. Eine kritische Stimme erhob Beni Weder, Präsident des Quartiervereins Wipkingen. Er stellte die Frage in den Raum, ob die Reformierte Kirche der Stadt mit ihrem 40 Millionen Franken teuren Renovationsprojekt tatsächlich den Bedürfnissen des Quartiers gerecht werden kann. Was es aus seiner Sicht dringend bräuchte, seien Plätze und Freiräume für junge Menschen. Ebenso Schulraum oder auch ein günstiges Hostel entsprächen den Bedürfnissen aus dem Quartier. Er wies auch darauf hin, dass schon einige Anläufe unternommen worden seien, die Situation rund um den Wipkingerplatz zu verbessern. Alles sei leider im Sand verlaufen.

## Wiederbelebung an gute Lage

Die Vertreterin des Tiefbauamtes, Franziska Schell, begrüßte es hingegen, dass gemäss den Ausführungen von Claudia Bretscher von der Kirchenpflege mit dem neuen und spannenden Projekt eine Wiederbelebung an prominenter Lage stattfinden kann. Sie erachtet es als sehr positiv, dass ein neuer Raum und Treffpunkt geschaffen wird, der Begegnungen über Generationen und Bevölkerungsgruppen hinweg ermöglichen kann. Die Stadt Zürich verfüge über eine Dienstbarkeit auf der Terrasse vor dem Kirchgemeindehaus und werde daher die «Chance der Belebung» aktiv unterstützen, auch wenn das Postgebäude weder im Besitz der Stadt noch im Besitz der Reformierten Kirche ist.

## Eine «Kultur der Gestaltung»

Der Informationsanlass, der im grossen Saal des Kirchgemeindehauses Wipkingen stattfand, war nicht als Einbahnveranstaltung geplant. Ganz im Sinne der



Blick auf das heute noch modern wirkende Kirchgemeindehaus im Jahr 1932. Damals war das Quartier vereint. Die Hardbrücke und die breite Rosengartenstrasse wurden erst in den 1970er Jahren gebaut.

BILD BAUGESCHICHTLICHES ARCHIV ZÜRICH

«Kultur der Gestaltung» hatten die rund 50 Anwesenden die Möglichkeit, sich selber aktiv in die Diskussion einzubringen. Die rund 20 Kinder konnten sich die

Räume bereits im Rahmen des Kids-Programms etwas aneignen.

Von den Teilnehmenden wollte man wissen, welche Anliegen und offenen

Fragen im Raume stünden, was ihnen gefalle, was weniger und ob sie sich vorstellen könnten, partizipativ am Prozess der Neugestaltung teilzunehmen. Den

vielen Ideen und Notizen, die im Workshop-Teil auf den beschreibbaren Tischen festgehalten wurden, konnte man entnehmen, dass aktives Tun tatsächlich einem Bedürfnis entspricht.

## Geteiltes Quartier vereinen

Neben Aussagen wie «eine Chance, das geteilte Quartier zu einen» oder dass im Gebäude «wieder neues Leben einzieht» wurde auch diskutiert, ob man gleich neben der Hardbrücke tatsächlich einen Begegnungsort mit «Kaffee und Kuchen» wolle. Aber auch auf die Tatsache, dass «echte Vielfalt und Mitgestalten» möglich sein sollen, wurde wohlwollend hingewiesen. Ob sich das Haus am Wipkingerplatz zu einem neuen «Hotspot» und Begegnungsort im Quartier mit Ausstrahlungskraft entwickeln darf, wie es sich Grossmünster-Pfarrer Sigrüst vorstellt, wird sich schliesslich an der Urne zeigen. Im März 2024 wird die reformierte Bevölkerung der Stadt über den Baukredit für das «Kirchgemeindehaus der Zukunft» entscheiden.

## Fokusgruppen und Workshops zu drei Themen

Interessierte können sich zu verschiedenen Themengruppen anmelden. Fokus 1 liegt auf dem Raumprogramm und den Angeboten. Es gibt einen Workshop zu den noch offenen Nutzungen am 24. Mai von 18.30 bis 21.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. Im Fokus 2 geht es um den Aussenraum und die Terrasse. Der Workshop mit Mitbestimmung zur Qualität des Aussenraums findet am 12. Juli von 18.30 bis 21.30 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. Der Fokus 3 schliesslich liegt auf der Gastronomie und den Veranstaltungen. Ein Workshop zu Vermietungsstrategie und Formen der Kooperation findet am 24. September von 10 bis 13.30 Uhr im Kirchgemeindehaus statt.

Anmeldung für Fokusgruppen und weitere Informationen zum Projekt: [www.kirchgemeindehaus.ch](http://www.kirchgemeindehaus.ch). (kst.) ■

# Das Peter-Schärli-Trio jazzt im Seefeld

Kann Jazz für einen Laien niederschwellig einladend und gleichzeitig virtuos und anspruchsvoll sein? Peter Schärli und seine Truppe zeigen am 25. Mai im GZ Seefeld, wie es geht.

Nicole Seipp-Isele

Seit vier Jahrzehnten sind Peter Schärli und die Trompete eine Symbiose, und ebenso lange ist die Schweizer Jazzszene durch diese Symbiose geprägt. Ausgerechnet eine Schallplatte von Louis Armstrong im elterlichen Wohnzimmer war die erste schicksalshafte musikalische Inspiration. Und am Gran Senior der Jazz-Trompete kam Schärli nicht vorbei. Mit zehn Jahren lernte er selbst das Instrument. Während seiner Ausbildung in einer Maschinenfabrik stand er immer wieder als Sänger, Trompeter und Pianist auf der Bühne, bis er sich entschloss, die Swiss Jazz School in Bern zu besuchen. 1981 gründete er sein erstes Trio mit Marco Käppeli und Thomas Dürst. Seitdem gab es viele Trioformationen, Touren durch die Schweiz, Europa und die halbe Welt. Sein künstlerischer Ansatz ist breit und bunt: Er arbeitet als Theaterkomponist und mit Zirkusorchestern zusammen.

Bei «Jazz im Seefeld» steht Schärli gemeinsam mit Mareille Merck und Thomas Dürst auf der Bühne. Die Bandmitglieder könnten sich nicht besser ergänzen.



Mareille Merck, g, Thomas Dürst, b, Peter Schärli, tp (Mitte), bilden das Trio.

BILD ZVG.

zen. Dürst legt ein solides Fundament, swingt grandios und zupft fantastische Soli auf seinem Kontrabass. Mareille Merck besticht durch Neugierde und Frische. Ihr Gitarrensound kommt gehaltvoll daher.

Ist man versucht, Schärli's musikalische Handschrift zu charakterisieren, sind es immer wieder komplementäre Eigenschaften, die treffend erscheinen. Klar und transparent, traditionell und zugleich avantgardistisch, überraschend und eingängig – all dies schliesst sich nicht aus, sondern stiftet Dynamik und generiert eine ganz eigene Stimmung. Der Musiker, Komponist und Bandleader kultiviert einen Klang, der nicht regelhaft daherkommt, sondern stets intuitiv wirkt, woraus der einzigartige Schärli-Drive entsteht.

«Die Musik von Peter Schärli gefällt vielen Menschen, die meinen, sie mögen keinen Jazz», so liest es sich in der Programmankündigung von «Jazz im Seefeld». Wer also schon länger darüber nachdenkt, an einem der beliebten Konzerteabend im GZ Riesbach teilzunehmen, und sich nicht als Szenen-Insider fühlt, wird am 25. Mai dank einer renommierten Schweizer Jazzgrösse bestimmt auf seine Kosten kommen.

25. Mai, 19.30 Uhr, Peter-Schärli-Trio, Mareille Merck, g, Thomas Dürst, b, Peter Schärli, tp, Eintritt 10 Franken und Kollekte. GZ Riesbach, Seefeldstrasse 93, Zürich, [www.jazzimseefeld.ch](http://www.jazzimseefeld.ch)

# Das FACHGESCHÄFT



# in Ihrer Nähe

## Glas MAG AG

Bei Glasbruch und Neumontagen oder einfach Glas für Innen- und Aussenanwendung sind wir Ihr zuverlässiger Partner in der Nähe.

**Glas MAG AG**  
Glattalstrasse 140 | 8052 Zürich  
info@glasmag.ch | www.glasmag.ch  
Telefon 044 594 89 44

**Pikett-Notverglasung**  
076 408 50 80

## solidus

EST GERMANY 1910

**Aktion\*  
40.- CHF**

\*Auf Aktionsmodelle,  
gültig bis  
31. Mai 2022



Lia  
CHF 189.00  
CHF 149.00

## SCHUH WEHRLI

Welchogasse 5 · Zürich-Oerlikon  
044 311 21 25 · zuerich@schuhwehrli.ch  
www.schuhwehrli.ch

## J.STAUB AG GARTENBAU

Hegibachstrasse 48  
8032 Zürich  
Tel. 044 381 45 93  
Fax 044 422 14 76  
www.staubgartenbau.ch

*Gartenpflege*  
**über 80 Jahre**

**Gerne erledigen wir Ihre  
Gartenarbeit!**

Für Ihre Steuern und Erbschaften in Zürich

## DR. ITEN, DUDLI PARTNER

Steuerberatung  
und Treuhand AG

idp

044 308 25 50 | 8052 Zürich | www.idp-treuhand.ch

## CH-Malerei

Malen | Verputzen | Renovierungen

## Frühjahrs-Aktion

gültig bis 13. Juni 2022

### Jedes Einfamilienhaus

komplette Fassadenreinigung,  
-grundierung und -streichen  
inkl. Material und Arbeit

**7'999 CHF**

### Fixpreis-Garantie

Auch für Mehrfamilienhäuser  
erhalten Sie von uns sehr  
attraktive Angebote.

**20% Rabatt** auf alle sonstigen Arbeiten

Objektbesichtigung kostenlos und unverbindlich.

Als junger Kleinbetrieb machen wir  
**alles günstiger als die Grossen!**

Wir sind ein **Schweizer Familienbetrieb** und  
machen alle Arbeiten mit eigener Hebebühne.  
Referenzen auf Anfrage.

**CH-Malerei GmbH** | 6300 Zug  
weiterer Standort im Kanton AG, BE, BL  
**Telefon 079 595 99 92**  
info@ch-maler.ch | www.ch-maler.ch

## Spanisch im Quartier

Erfahrene dipl. Sprachlehrerin (Muttersprache  
Spanisch) erteilt privaten Spanischunterricht.  
Einzel, in kleinen Gruppen oder auch online.

www.spanisch-in-zuerich.ch  
Tel. 079 221 59 57

## Steger Haustechnik AG

Sanitär | Bauspengler  
Heizung | Flachdach

Steger Haustechnik AG  
Schwamendingenstrasse 94  
CH-8050 Zürich  
Telefon 044 317 80 00  
www.steger.ch

Diverse weitere Modelle finden  
sie in unserem Geschäft.

## BIRKENSTOCK

Made in Germany · Tradition seit 1774

Big  
Buckle



Fr. 155.-

**schulthess** Schulthess Schuhe, Rennweg 29, 8001 Zürich  
Telefon 044 211 41 60, www.schulthess-schuhe.ch



## Reiss & Reber

Gartenspezialist.ch

Baut und pflegt Ihren Garten

**044 371 77 66**

8046 Zürich

www.gartenspezialist.ch

WO WIR SIND

Gemeindestrasse 36  
8032 Zürich

Tel. 044 251 30 66  
info@baeckerei-huerlimann.ch  
www.baeckerei-huerlimann.ch



Unsere Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag, 6.00–18.30 Uhr  
Samstag, 6.00–16.00 Uhr  
Sonntag geschlossen

Beachten Sie unsere vielen  
hausgemachten Spezialitäten

## Schreinerei Innenausbau

**044 251 55 97**

## Gutzwiller AG

Schreinerei – Innenausbau  
Möbel – Reparaturservice

8032 Zürich · Ritterstr. 12 · Tel. 044 251 55 97 · Fax 044 251 28 97  
www.schreinerei-gutzwiller.ch

## Schreinerei am Zürichberg

**gutzwiller**

DAMENTURNVEREIN OERLIKON

# Über 100 Jahre wird gemeinsam geturnt

Es war eine besondere Generalversammlung in der Venusbar in Oerlikon. Trotz gewissen Vorbehalten gab es am Schluss aber nur fröhliche Gesichter beim Damenturnverein Oerlikon.

Die 100. und 101. GV des Damenturnvereins Oerlikon konnte an diesem gelungenen Abend gebührend gefeiert werden, und dies dank der Ehrenpräsidentin Regula Jussel. Eine GV, an der die Traktanden von A bis Z stur abgearbeitet werden, muss es bei ihr nicht unbedingt geben. Mit Witz und manchmal auch etwas faulen Sprüchen waren die wichtigen Themen wie Wahl des Vorstandes bald abgehakt: Brigitte Pfäffli und Iris Antonelli sind ausgetreten, Johanna Gross übernimmt die Kasse von Iris, für Brigitte wird Francoise Czaka wenigstens jeden 2. Donnerstag das Turnen leiten. Für die beiden anderen Donnerstage wird schwer gesucht (siehe Kasten). Der Jahresbericht über zwei Jahre war wegen Corona kurz. Zum Teil, weil man nicht turnen konnte und die meisten Events wie Marathon und Silvesterlauf ausfielen. Für ihren grossen Einsatz beim Lismistand am Weihnachtsmarkt auf dem Max-Bill-Platz erhielt Käthy Zurluh einen Restaurantgutschein. Und auch René Herzog vom TVO wurde gedankt, weil er Regula Jussel sehr unterstützt hat beim Erstellen der Spezialausgabe der Vereinszeitung «Der Oerliker Turner» über 100 Jahre Damenturnverein Oerlikon.

## Volles Jahresprogramm

Das Jahresprogramm 2022 enthält den Züri-Marathon, Minigolf und Wanderung. Weihnachtsfeier und Silvesterlauf muss entsprechend der Corona-Situation geplant werden. Ausser der Reihe hat die Präsidentin noch eine Besichtigung des Kapo-Kriminalmuseums für 20 Personen am 30. Mai 2022 organisiert.

Die GV war an einem speziellen Ort. Die Venusbar mit ehemaligem Sexkino wird jetzt als Quartierbeiz geführt. Die Versammlung im Kino mit der alten Beleuchtung fiel ein wenig schummrig aus. Die jungen Beizer meinten, dann sehe man auf den Fotos nicht so faltig aus. Bevor es zu den Ehrungen kam, gab es



An der Jubiläums-GV in ungewohnter Umgebung gab es viele Ehrungen und viele frohe Gesichter.

BILDER ZVG/ARTHUR PFÄFFLI



Aufgestellt: Brigitte Pfäffli, Regula Jussel und Iris Antonelli (v. l.).

Znacht. Dieser kam bei den anwesenden Leuten ausgezeichnet an. «Es war ein sensationelles Essen», zog Regula Jussel ein positives Fazit. *Everose Fausch*



Der neue Vorstand.



Die Venusbar entpuppte sich als ideales Versammlungslokal.

## Gesucht: Co-Leiterin für das Donnerstagturnen

Der TV Oerlikon (Frauen) sucht noch dringend eine Co-Leiterin für das Turnen vom Donnerstag, jeweils 18.45 bis 20 Uhr in der Ligusterhalle in Oerlikon. Geturnt wird jeweils am Montag und am Donnerstag von 18.45 bis 20 Uhr. Wer Lust hat, kommt einfach vorbei. Infos: Regula Jussel, 079 330 38 12. [www.tvoerlikon.ch](http://www.tvoerlikon.ch)

## Mord an einer Millionärin: Täter erneut abgeblitzt

Das Obergericht fällte ein wegweisendes Urteil in einem lange zurückliegenden Fall.

Das Obergericht am Hirschengraben bestätigte das erstinstanzliche Urteil des Bezirksgerichts Meilen und befand einen 78-jährigen Italiener des Mordes vor fast 25 Jahren an einer Küsnachterin für schuldig, wofür es ihn mit 13 Jahren Haft bestrafte.

Der Beschuldigte hatte Berufung eingelegt und erneut behauptet, seine DNA am Tatort stamme daher, weil er der Gigolo der 87-jährigen Frau gewesen sei. Damit konnte er am Obergericht jedoch keine relevanten Zweifel an seiner Täterschaft wecken. Die Millionärin starb am 4. Juli 1997 an den Folgen seiner schwerer Misshandlungen, nachdem er in ihre Villa am Hornweg in Küsnacht zwecks Diebstahls eingedrungen war.

Erst 2016, nach einem Raubüberfall in Thun, für den der Täter bereits zu sieben Jahre Haft verurteilt wurde, konnte der Küsnachter Mord durch einen zufälligen DNA-Treffer aufgeklärt werden. *(bel.)*

## Publireportage

# Raus aus dem Rückenschmerz

Mit dem Grow Chair werden Rückenschmerzen schnell bekämpft.

Ein Unfall mit Wirbelbruch veränderte das Leben von Markus Ruff. Als Spätfolge hatte er mehrere Bandscheibenvorfälle. Dies führte schlussendlich zu zwei Operationen mit anschliessender Rehabilitation in einer Klinik. Zusätzlich wurden Physiotherapien verschrieben. «Die Therapien haben jedoch nicht angeschlagen und keine nachhaltige Verbesserung gebracht», erinnert sich Herr Ruff. Die vorgeschlagene Lösung, Cortison spritzen zu lassen, hat er verweigert. «Das wäre langfristig sowieso keine Lösung.» Als Inhaber einer Drechslerei ist Markus Ruff bei der Arbeit oft am Stehen. Schmerzfreiheit bedeutet da Lebensqualität.

## Ein Stuhl kommt ins Spiel

Auch seine Frau Ursula Ruff kämpfte jahrelang mit Schmerzen im Oberkörper, die durch massive Verspannungen verursacht wurden. Als mögliche Lösung besuchte sie regelmässig die Physiotherapie und therapeutische Massagen. «Das hat zwar etwas geholfen, jedoch leider nur kurzfristig», erzählt Frau Ruff. Als Markus Ruff den Grow Chair ausprobierte, wurden die Schmerzen anfänglich etwas stärker.

Doch bereits nach einem Monat brachte der Stuhl erste Erfolge. Es entwickelte sich eine stetige Verbesserung. «Meine Haltung hat sich verändert, ich gehe und stehe wieder aufrechter – und dadurch haben sich auch die Schmerzen deutlich verringert», erzählt Herr Ruff begeistert.

Ursula Ruff nutzt den Stuhl ergänzend zur Physiotherapie. «Übungen, die ich auf dem Grow Chair machen kann, helfen mir, die Verspannungen zu lösen. Als besonders angenehm wird die Wärme empfunden, die durch das Rückenkissen zugeführt wird. «Sogar im Sommer schalten wir die Heizung ein. So können wir wunderbar entspannen und vom Alltag herunterfahren.» Was besonders an dem Stuhl gefällt, ist die einfache Bedienung. Jetzt den Grow Chair zu Hause oder bei der EEM AG testen! *(pd.)*

grow concept c/o EEM AG  
Bädlistrasse 89  
Tel. 071 644 70 70  
[www.growconcept.com](http://www.growconcept.com)  
[info@growconcept.ch](mailto:info@growconcept.ch)



Das Ehepaar Ruff kam mit dem Grow Chair aus dem Schmerz. BILD ZVG

## SENIOREN-TENNISCLUB

# Tennis hält Körper und Geist fit

Anlässlich der GV des Senioren-Tennis-Clubs Zürich am 7. April konnte die Präsidentin Susanne Honegger 85 aufgestellte Mitglieder willkommen heissen. Der STCZ wurde vor knapp 30 Jahren mit dem Ziel gegründet, sowohl das Tennisspiel zu fördern, wie auch die Kameradschaft zu pflegen. Dies geschieht nicht nur bei zahlreichen Anlässen, die während der Sommersaison durchgeführt werden. Die Mitglieder treffen sich auch regelmässig jede Woche auf den Sportanlagen der Stadt Zürich sowie einigen privaten Tennisanlagen in Zürich und Umgebung und spielen Doppelpartien, wobei Freude und Spass im Vordergrund stehen. Es ist erwiesen, dass die Begeisterung für den Sport Energien freisetzen und Glücksgefühle wecken kann; dies wiederum lässt Sinn im Leben erkennen.

## 120 Mitglieder

Aktuell zählt der Club knapp 120 Aktive, und obwohl man ab dem 50. Geburtstag beitreten kann, sind die meisten pensioniert und haben Zeit, am Clubleben teilzunehmen, das vornehmlich werktags stattfindet. Infolge des Wegzugs der Kassierin in einen anderen Kanton musste diese Charge neu besetzt werden. Einstimmig wählte die Versammlung Anita Zurlinden, die in Zukunft die Finanzen regeln wird. Der übrige Vorstand wurde in globo bestätigt.

Spielleiter Peter Meier präsentierte anschliessend das Jahresprogramm: Wie gewohnt organisiert der Club einmal pro Monat einen ganztägigen Plauschanlass mit Tennisspiel und Essen. Die Saisonöffnung fand am 26. April auf der städtischen Anlage Fronwald statt.

Nach einem feinen Dessert mit Kaffee folgte gemütliches Beisammensein, und in der Hoffnung auf eine gute Sommersaison machten sich anschliessend alle auf den Heimweg.

Unter [www.tennis50plus.ch](http://www.tennis50plus.ch) findet man weitere Informationen.

*Susanne Honegger*

## ZÜRI FÄSCHT 2023

# Jetzt können sich Künstlerinnen und Festwirte bewerben

Wegen der Coronapandemie wurde das Züri Fäscht auf das nächstes Jahr verschoben, es findet von Freitag, 7. Juli, bis Sonntag, 9. Juli, statt. Jetzt können sich für den dreitägigen Grossanlass Markthändlerinnen, Festwirte und Künstlerinnen (keine Livemusik/DJs) bewerben.

Eine Zulassung bedingt eine regelmässige Teilnahme an Märkten, heisst es in der Ausschreibung. Und: «Ein attraktives Erscheinungsbild und ein nachhaltiges, marktorientiertes Angebot erhöhen die Teilnahmekancen.» Pro Person und Firma dürfen maximal zwei Geschäfte angemeldet werden.

## Mit Depotsystem für PET und Alu

Gemäss der Ausschreibung wird am Züri Fäscht 2023 im Rahmen des Nachhaltigkeitsauftrages ein Depotsystem auf PET und Alu eingeführt, welches von allen Teilnehmenden umgesetzt werden muss. Anmeldungen werden nur online via die offizielle Züri-Fäscht-Website akzeptiert. Auf [www.zuerifaesch.ch](http://www.zuerifaesch.ch) kann man sich ab sofort bis spätestens 31. August anmelden. Nachträgliche Anfragen werden nicht berücksichtigt, teilt der Verein Zürcher Volksfeste – OK Züri Fäscht mit. *(red.)*

**Sorgentelefon für Kinder**  
Gratis  
**0800 55 42 10**  
weiss Rat und hilft  
[sorgenhilfe@sorgentelefon.ch](mailto:sorgenhilfe@sorgentelefon.ch)  
SMS-Beratung 079 257 60 89  
[www.sorgentelefon.ch](http://www.sorgentelefon.ch)  
PC 34-4900-5

# Quartierverein Hottingen verlieh «Goldenes Kleeblatt»

Nach zwei von der Coronapandemie geprägten Jahren konnte der Quartierverein Hottingen kürzlich, am Mittwoch, 4. Mai, endlich wieder eine «physische» Mitgliederversammlung einberufen. Barbara Känel und Florian Steiner, die sich das Co-Präsidium des Quartiervereins teilen, freuten sich, rund 50 anwesende Vereinsmitglieder im historischen Hottingersaal des Gemeinschaftszentrums Hottingen willkommen zu heissen.

Florian Steiner erinnerte die Anwesenden daran, dass der Quartierverein sich als Plattform verstehe. Ziel sei es, Quartierbewohner mit eigenen, quartierbezogenen Projekten und Ideen nach Möglichkeit zu unterstützen. Der Quartierverein könne den Projekten zu zusätzlicher Visibilität verhelfen, in Zusammenarbeit mit dem GZ Räume vermitteln oder bei der Vermittlung wertvoller Kontakte behilflich sein.

## Ein Selecta-Automat, der stört

Im statutarischen Teil genehmigten die Stimmberechtigten alle Traktanden einstimmig. Unter Varia wurden eine Handvoll Anregungen vorgebracht. Mehrere Mitglieder bekundeten ihren Unmut über den neuen Selecta-Automaten am Römerhof (Titelgeschichte, Teil der Auflage,



Barbara Känel (ganz links) und Florian Steiner (ganz rechts) vom Quartierverein Hottingen überreichen Cornelia Schweizer und Heidi Häusler das «Goldene Hottinger Kleeblatt».

BILD ZVG / QUARTIERVEREIN HOTTINGEN

siehe [www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch)). Mischa Schiow, Vereinsmitglied, Gemeinderat und bis gleichentags als höchster Stadtzürcher amtierend, informierte über Entwicklungen im Gemeinderat, wo der Automat auch schon zu reden gab. Florian Steiner fügte an, dass der Quartierverein sich der Sache ebenfalls bereits angenommen

habe und sich für die Entfernung des Automaten einsetze.

Im nächsten Traktandenteil kam es zur Überreichung des «Goldenen Hottinger Kleeblatts», der Verdienstausszeichnung des Quartiervereins Hottingen für ausserordentliches Wirken im Quartier. Barbara Känel überreichte das «Goldene Kleeblatt»

feierlich an Cornelia Schweizer und Heidi Häusler, die Begründerinnen und langjährigen Betreiberinnen der Buchhandlung am Hottingerplatz. Die beiden Geehrten bedankten sich beim Quartierverein und der Anwohnerschaft, welcher die Buchhandlung über all die Jahre treu unterstützt haben. Die Anwesenden waren

zudem erfreut darüber, dass in diesem Jahr endlich wieder ein grösseres Fest im Quartier organisiert werden könne. Das «Hottinger Sommerfest» findet am 2. Juli in einem neuen, reduzierten Format auf dem Platz vor dem Gemeinschaftszentrum statt.

Zum Abschluss und an die literarische Tradition Hottingens anknüpfend, gab Dana Grigorcea Einblicke in die Entstehungsgeschichte und den bisherigen Werdegang des 2019 in Hottingen gegründeten Buchverlags «Telegramme». Sie führt den Verlag zusammen mit ihrem Ehemann Perikles Monioudis. Beide sind sie freischaffende Schriftsteller, organisieren neben der Verlagstätigkeit Lesungen und erstellen eigenhändig die Cover-Illustrationen der von ihnen verlegten Bücher. Dana Grigorcea stellte einzelne Bücher vor und gab spannende Details zu den verschiedenen Werken und Autoren preis. Sie sprach einen besonderen Dank an die ehemaligen Betreiberinnen der Buchhandlung am Hottingerplatz aus. Diese waren Unterstützerinnen der ersten Stunde und haben viel zum Erfolg beigetragen.

Der Abend wurde mit einem feinen Apéro, zusammengestellt vom Bistro Justus am Römerhof, und gemütlichem Beisammensein beendet. *Martin Pranjic*

ANZEIGEN

**Wohnen in der Kunstvilla**

Leben in einem kreativen Wohnumfeld, mit ganzheitlicher Unterstützung für kunstbegeisterte Menschen.

Tertianum Villa Restelberg  
Restelbergstrasse 108  
8044 Zürich • Tel. 044 350 44 11  
restelberg@tertianum.ch  
[www.restelberg.tertianum.ch](http://www.restelberg.tertianum.ch)

**TERTIANUM**

Probewohnen möglich

Freitag, 20. Mai 2022, 19.30 Uhr,  
Zürich, Kirche Oberstrass

**kinzler / Mozart: Hinter den Dingen / Requiem**

Requiem KV 626 von Wolfgang Amadeus Mozart mit Komplementa von Burkhard Kinzler nach einem Gedicht von Ingrid Fichtner (Uraufführung)

**Neuer Zürcher Kammerchor (nzük)**  
Keiko Enomoto (Sopran), Lisa Weiss (Alt), Maximilian Vogler (Tenor), Stefan Vock (Bass), Capriccio Barockorchester, Dominik Kiefer (Konzertmeister)  
**Beat Schäfer, Leitung**

Eintritt: Fr. 60.- / 30.- ermässigt (AHV, IV, Legi, Kulturlegi)  
Vorverkauf: [www.nzük.ch](http://www.nzük.ch); Abendkasse eine halbe Stunde vor Konzertbeginn

Unterstützt von **Kanton Zürich/Fachstelle Kultur, Stadt Zürich Kultur, FONDATION SUISA, Stiftung Alfred und Margaretha Bolleter, Stiftung STAB, MIGROS-Kulturprozent**

**Palliative Care**  
Begleitung  
in schwierigen Lebensphasen

**KLINIK SUSENBERG**

Wir sind für Sie da:  
Dr. med. Christel Nigg, Chefärztin  
Dr. med. Urania Kolyvanos Naumann  
Leitende Ärztin  
Telefon 044 268 38 38  
[www.susenbergeklinik.ch](http://www.susenbergeklinik.ch)  
In einem Park am Zürichberg

**Persönlich. Engagiert.**

**Da für alle.**

Jetzt Gönner werden: [reg.ch/goenner](http://reg.ch/goenner)

Zweisprachige  
Kinderkrippe und Kindergarten

**7 BEARS**

**Deutsch / Englisch**  
nach Lehrplan des Kantons Zürich

**50 Wochen im Jahr geöffnet**  
Montag–Freitag 7 bis 19 Uhr

Die kleine aber feine und sehr familiäre Kita. Seit 25 Jahren im Zürcher Seefeld, direkt beim Kreuzplatz. Rufen Sie uns an für eine unverbindliche Besichtigung.

**7 Bears, Zollikerstrasse 1, 8008 Zürich**  
Telefon 044 201 47 47, [info@7-bears.ch](mailto:info@7-bears.ch)  
[www.7-bears.ch](http://www.7-bears.ch)

Daniela Jorge, Dance Coach und Gründerin/Inhaberin der Zürcher Tanzschule, [www.dancepoint12.ch](http://www.dancepoint12.ch)

**Mis Züri**  
**Mis «Zürich Nord»**  
**Mini Zitig**

**Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!**

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.  
Tel. 079 584 55 55  
Mail: [auto.ade@gmail.com](mailto:auto.ade@gmail.com)

**Kaufe Pelzjacken und Mäntel**

Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder und allgemeine Gegenstände

**Herr Braun: 076 280 45 03**

**IMMOBILIEN**

**Zu verkaufen**  
kleiner, laufender Coiffeursalon zu günstigen Konditionen.

Mailanfragen bitte unter:  
[franzpeterl@bluewin.ch](mailto:franzpeterl@bluewin.ch)

**senevita**  
Residenz Nordlicht

**Lebensqualität im Alter**

Die Senevita Residenz Nordlicht bietet Ihnen ein schönes Wohnumfeld, in dem Sie frei entscheiden, wann und wie viel Unterstützung Sie in Anspruch nehmen möchten.

Wir geben Ihnen Einblick in unsere schöne Residenz mit geräumigen und hellen Wohnungen sowie einer ausgezeichneten Gastronomie. Überzeugen Sie sich selber und lernen Sie uns während einer Besichtigung kennen:

**Führung am Mittwoch, 25. Mai 2022, um 14 Uhr**  
**Führung am Mittwoch, 29. Juni 2022, um 9 Uhr**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Senevita Residenz Nordlicht, Birchstrasse 180, 8050 Zürich  
Tel. 043 205 00 00, [nordlicht@senevita.ch](mailto:nordlicht@senevita.ch), [www.nordlicht.senevita.ch](http://www.nordlicht.senevita.ch)

**Restaurant Am Brühlbach**

**Spezialitätenabende ab 17.30 Uhr**

**Mittwoch, 18. Mai**  
**Tatar**  
Feinstes Schweizer Rindsfilet mit Toast und Butter

\*\*\*\*\*

**Mittwoch, 25. Mai**  
**Paella Mixta**  
Reisgericht mit Poulet, Crevetten, Muscheln und Gemüse

Reservieren Sie jetzt unter  
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach  
Kappenbühlweg 11  
8049 Zürich Höngg  
[www.ambruehlbach.ch](http://www.ambruehlbach.ch)

**STIMMRECHTSALTER 16 JA**

Monika Wicki  
Kantonsrätin SP11/12

Felix Hoesch  
Kantonsrat SP11/12

Birgit Tognella-Geertsen  
Kantonsrätin SP11/12

**WEIL DIE ZUKUNFT WICHTIG IST**

**Armut im Alter ist unsichtbar.**

Wir helfen. Helfen auch Sie. PC Konto 87-500301-3  
[www.helfen-beim-helfen.ch](http://www.helfen-beim-helfen.ch)

**PRO SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

SPENDENAKTION

## Kinder aus Witikon für Sternenwochen-Award nominiert

Eine Schulklasse aus Meilen und aus Bertschikon sowie Kinder aus Witikon sind dieses Jahr für den Sternenwochen-Award nominiert. Bignia, Anton, Tristan und Sophia haben drei Ausgaben der Schülerzeitung «Witiker News» geschrieben, veröffentlicht und im Dorfzentrum zum Verkauf angeboten.

Die kreativsten Sammelaktionen werden auch dieses Jahr mit dem Sternenwochen-Award ausgezeichnet. Die Award Ceremony findet am 14. Mai im Zürcher Schauspielhaus statt.

Die Sternenwochen sind eine gemeinsame Aktion von Unicef und der Zeitschrift «Schweizer Familie». Bei den Sternenwochen engagieren sich Kinder in der Schweiz und in Liechtenstein mit kreativen Sammelideen für andere Kinder in Not. Seit 2004 haben etwa 125'000 Kinder mittlerweile beinahe 8 Millionen Franken gesammelt und damit eindrücklich ihre Solidarität für notleidende Kinder demonstriert. Die diesjährigen Sternenwochen standen unter dem Motto: «Back to School» in Brasilien. Für Hunderttausende Mädchen und Buben im grössten Land Südamerikas bleibt das Recht auf Bildung unerfüllt, weil ihre Familien zu arm sind, sie zu weit weg von einer Schule leben oder weil die Kinder zu einer marginalisierten Gruppe gehören.

### Schlimmer wegen Corona

Mit der Coronapandemie hat sich das Problem verschärft. Zugang zu digitalen Lernplattformen oder speziellen Schulmaterialien ist ein grosses Problem. Mit den vergangenen Sternenwochen 2021 will Unicef dazu beitragen, dass die Kinder zwischen 7 und 12 Jahren im Amazonasgebiet und in den Armenvierteln Rios eine gute Schulbildung erhalten und an der Schule bleiben. Dazu gehören moderne Lehrmittel, die dem Alter der Kinder angepasst sind und sowohl direkt im Klassenzimmer als auch für den Online-Unterricht funktionieren.

Am kommenden Samstag ist es nun so weit: Die Award Ceremony findet statt und wird von Sandra Studer moderiert. Natürlich nehmen auch die Schülerinnen und Schüler aus Witikon teil. Mehr Informationen und Spendenmöglichkeiten: [www.sternenwochen.ch](http://www.sternenwochen.ch) (pd./zb.)



Der FC Seefeld siegte dank einem späten Tor von Guido Bischofberger. Die Freude war entsprechend gross nach dem Schlusspiff. BILD JIM BEZZOLA

# FC Seefeld: Derby-Sieg gegen Witikon mit Schreckminute

Mit einem Last-Minute-Tor stellte der FC Seefeld den Derbysieg gegen den Erzrivalen FC Witikon sicher und kann so den zweiten Tabellenrang halten.

Nach dem hart umkämpften Spiel gegen Wollishofen mit einem späten Siegtor durch Goalgetter Guido Bischofberger lud der FC Seefeld zum Derby gegen den FC Witikon. Vor guter Kulisse hatten die Gäste zunächst leichte Vorteile und kamen schnell zu zwei vielversprechenden Chancen. Bald fasste der FC Seefeld ebenfalls Tritt und die Teams neutralisierten sich. Bis auf ein paar halb gare Torchancen ereignete sich in der ersten Halbzeit wenig Erbauendes und die Mannschaften gingen torlos in die Pause.

Die zweite Halbzeit begann gleich wie die erste und die zahlreichen Zuschauer konnten mit dem Gezeigten nicht zufrieden sein. Das änderte sich in der 54. Minute, als David Tornato einen gut ge-

schlagenen Eckball mit dem Kopf zum 0:1 verwertete.

Nun waren die Riesbächler gefordert, denn bei einer Niederlage drohte der Erzrivale aus Witikon in der Tabelle vorbeizuziehen. Die Bemühungen wurden verstärkt und das Spiel wurde gehässiger – die Zweikämpfe härter. In der 74. Minute wurde der zum Kopfball hochgestiegene Doswald von einem Witiker unterlaufen und landete ungebremst auf dem Hinterkopf. Zunächst konnte Doswald das Spiel fortsetzen. Eine Minute später brach er jedoch zusammen und blieb regungslos liegen. Bange Minuten verstrichen, bis der Krankenwagen den verletzten Spieler ins Spital brachte, wo eine Gehirnerschütterung und eine Rückenprellung diagnostiziert wurden. Die Teams entschieden sich, das Spiel fortzusetzen. Das Heimteam erholte sich vom Schock schneller und versuchte, mit viel Zug über die Seiten zu spielen. Mit Erfolg: Nach einer schönen Flanke von Hänni erzielte Bischofberger gekonnt den Ausgleich.

Und tief in der Nachspielzeit sorgte der Topscorer gar noch für das Siegtor. An der Strafraumgrenze tanzte er alle Verteidiger aus und versenkte den Ball gekonnt im gegnerischen Tor. Der doppelte Bischofberger hatte das Spiel entschieden und der Sieg wurde von den Seefeldern dem verletzten Ionel Doswald gewidmet. Damit verteidigt der FC Seefeld den hervorragenden 2. Platz in der Tabelle. (e.)

KLASSIKKONZERT

## Mozart und eine Uraufführung

Am Freitag, 20. Mai, um 19.30 Uhr findet in der Kirche Oberstrass ein Frühlingskonzert des Neuen Zürcher Kammerchors (nzük) statt. Beim neusten Programm des nzük, einer von Beat Schäfer (Zürich/Meilen) geleiteten Co-Produktion mit dem Capriccio Barockorchester, handelt es sich um eine Uraufführung der besonderen Art:

Burkhard Kinzlers Werk «Hinter den Dingen – intermittierende Komplementa zum Mozart-Requiem» aus dem Jahr 2021 ist eine sechsteilige Komposition für Soli, Chor und Orchester auf Basis des Gedichts «Und hinter den Dingen» der aus Österreich stammenden und in Zürich lebenden Lyrikerin und Schriftstellerin Ingrid Fichtner (\*1954; «Von weitem», Gedichte, Wolfbach Verlag, Zürich 2014).

Das mit kraftvollen naturhaften Bildern und Metaphern arbeitende Gedicht – ursprünglich in einem anderen Kontext entstanden – setzt die Worte der überlieferten Totenliturgie in einen grösseren Kontext des Werdens und Vergehens. Die an «sprachliche Entstehungs- bzw. Sprachschöpfungsprozesse» erinnernde Poesie nimmt der Winterthurer Komponist Burkard Kinzler (\*1963) mit den musikalischen Mitteln von Ton, Klang und Rhythmus kongenial auf. Burkhard Kinzler verwebt die alte RequiemsLiturgie im musikalischen Gewand von Mozart/Süssmayr mit dem Text von Ingrid Fichtners Gedicht in zeitgenössischer Tonsprache zu etwas völlig Neuem:

Durch das ganze Werk – teils zwischen einzelnen Sätzen des Requiems, teils mitten in einem Requiemsatz selbst – leuchten immer wieder Inseln des Betrachtens, des Staunens, des Erhaltens des Geheimnisses irdischen Lebens auf. Burkhard Kinzler bedient sich in der Vertonung dieser Passagen immer wieder Mozart'scher Motive und setzt Kontrapunkte dazu, sei es über geräuschhafte Flächen expressive Glissandi, Flageolettklänge, reine Quintklänge oder komplexe Vielstimmigkeit in Chor und Orchester.

Durch die Verschränkung und die untergründige Verbundenheit zweier so unterschiedlicher Werke ist ein unteilbares neues Ganzes entstanden. Ein geheimnisvolles Ganzes! (e.)



## UNTERWEGS AUF RÄDERN



Fronwaldstr. 15 Tel. 044 371 55 44  
8046 Zürich Fax 044 371 79 64  
E-Mail: [info@huerstwaldgarage.ch](mailto:info@huerstwaldgarage.ch)  
Internet: [www.huerstwaldgarage.ch](http://www.huerstwaldgarage.ch)



Ihr Servicepartner für  
VW Personenwagen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3  
8049 Zürich-Höngg

Telefon 044 341 62 33  
[www.garagezwicky.ch](http://www.garagezwicky.ch)

Peugeot

Spezialist  
seit über  
65 Jahren



The Power of Dreams

BUCEGG MOTOS AG

Hofwiesenstrasse 190  
8057 Zürich

Tel. 044 362 22 27  
Fax 044 363 53 80

[www.buchegg-motos.ch](http://www.buchegg-motos.ch)  
[buchegg.motos@bluewin.ch](mailto:buchegg.motos@bluewin.ch)

# Polizeifahrkurse auf dem Flugplatz Dübendorf

Seit über 50 Jahren werden Polizeikorps auf dem Flugplatz in Dübendorf fahrerisch für Extremsituationen geschult. Wegen Corona musste die Jubiläumsfeier auf 2022 verschoben werden.

Engagierte Mitglieder des kantonalen Zürcher Polizeikorps stellten in den 60er-Jahren mit dem stark wachsenden Verkehrsaufkommen und der zunehmenden Hektik fest, dass die Fahrausbildung den Anforderungen für Polizeieinsätze nicht mehr genügt. Über verschiedene hierarchische Klippen erlangten sie von oben das O.K., das Projekt «Fahrerische Ausbildung» voranzutreiben und damit parallel den Auftrag, dafür ein geeignetes Areal zu evaluieren. Über den Schweizerischen Automobilrennsport-Club (SAR) sowie den ACS (Automobilclub der Schweiz) fanden die engagierten Polizisten die richtigen Partner und schliesslich den Zugang auf das Gelände Militärflughafen in Dübendorf.

Wegen Corona wurde die Feier zum 50-Jahr-Jubiläum auf 2022 verschoben und nun im Fliegermuseum zelebriert. Dort trafen sich die alten gewordenen und die jüngeren neueren Teammitglieder zur Feier und zum Gedankenaustausch im Fliegermuseum.

## Technische Fortschritte

Trotz wesentlicher Verbesserungen der Fahrzeugtechnik mit ABS (Antiblockier-Bremssystem) und später ESP (elektronisches Stabilitätsprogramm), beide in Neuwagen längst obligatorisch, und später mit Spurassistentensystemen und anderen kamerabasierten Hilfen musste die Grundausbildung zum sicheren Fahren bei Noteinsätzen nicht adaptiert werden. Die vom SAR definierten Grundsätze und in der Folge die von Tüftlern erarbeiteten Regeln zum effi-



An den Fahrkursen der Kapo Zürich nehmen auch andere kantonale Polizeikorps teil.

BILD ZVG

zientesten Bremsen sind gleich geblieben. Die elementarsten physikalischen Erkenntnisse lauten: Je schneller man in eine Kurve hineinfährt, desto langsamer oder prekärer kommt man aus ihr her-

aus. Und: Der Bremsweg wird umso kürzer, je weniger die Vorderräder eingeschlagen sind. Darauf aufbauend sind die verschiedenen Lektionen in Theorie und Praxis entstanden.

In den 90er-Jahren kamen Proteste wegen samstäglichem Lärmbelästigung vorwiegend aus der Nachbargemeinde Wangen auf. Das hat sich gelegt, weil die Autos auf dem weitläufigen Flugplatz geräusch-

mässig kaum mehr wahrnehmbar sind. Schliesslich aber hat die interne Schadenstatistik der Zürcher Kantonspolizei aufgezeigt, dass prozentual am häufigsten Bagatellschäden beim Rangieren passieren. Als neueste 50-minütige Fahrlektion hat man deshalb das Rückwärtsfahren inklusive eines Slaloms in das Schulungsprogramm aufgenommen.

## Wechsel ohne Wechsel

Mit der Auflösung des SAR kam es mit den gleichen Instruktoren und Kaderleuten zur Gründung der Professional Driving AG. Seit 1971 – das Jahr mit 1771 und damit den meisten Verkehrstoten in der Schweiz – hat der von der Kapo Zürich durchgeführte Fahrkurs auf dem Dübendorfer Flugplatzgelände gut 20500 Teilnehmer in Grund- und Wiederholungskursen durchgeschleust, nicht nur für die Zürcher, sondern auch für die meisten Ost- und Innerschweizer Polizeien und jene aus dem Fürstentum Liechtenstein. Momentan sind es an einem Samstag 12 Klassen, viermal im Jahr, insgesamt 600 Polizisten und Polizistinnen. Sämtlichen Korps steht nach dem Kurs mit ihren technischen Diensten bereit, die unter dem Jahr gesammelten auf 4 mm Profiltiefe abgefahrenen und für den Kurs montierten Reifen gegen verkehrstauglichere Pneus bzw. Räder umzutauschen. Das Instruktorenteam hat Erfahrung mit ähnlich aufgebauten Kursen für Alltagsautofahrer auf Rennstrecken und somit insgesamt bestimmt einen Beitrag zur Senkung der Fatalitäten auf den Strassen um seither rund 85 Prozent geleistet. *Jürg Wick*

## Oldie-Frühlingstreffen

Bereits zum fünften Mal findet auf dem Areal Wagistrasse TCS Mobilitätszentrum in Schlieren das Oldie-Frühlingstreffen des TCS Zürich statt. Erwartet werden wiederum viele bekannte, unbekannte, spektakuläre

und völlig normale Autos aus vergangenen Dekaden. Teilnahmeberechtigt sind Motorfahrzeuge ab Jahrgang 1997. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Samstag, 21. Mai, 9–17 Uhr. *(jwi.)*

## Quo vadis, Oberlandautobahn?

Mit der bereits 1989 spruchreifen Oberlandautobahn (Hinwil-Umfahrung, Wetzikon–Uster-Ost) geht seither gar nichts. Mit der Aufnahme des Projektes in das Strategische Entwicklungsprogramm Nationalstrassen des

Bundes (STEP) könnte es nun doch vorwärtsgehen. Einen Zeithorizont kann der Verein «Zusammenschluss Oberlandstrasse» jedoch immer noch nicht nennen. *(jwi.)*

# Für Sie erfahren: Seat Ibiza FR

Seat, ursprünglich in Spanien auf Fiat-Modellen basierend, definiert sich nun als Günstigmarke des Volkswagen-Konzerns mit identischer Technik.

Der Ibiza steht als zweitkleinstes Seat-Modell über dem Mii, wie der Polo über dem Up von Volkswagen. Die sportliche Version FR – für «Formula Racing» – greift aber preislich in die so genannte Golf-Klasse hinein. Der Ibiza sind gut zehn Prozent günstiger als entsprechende Polo-Modelle, und das lässt der Konzern innen gefühlt überall spüren. Man kann die inferiore Haptik aber dank dem Preisvorteil



406 cm lang, erste Generation 1984 364 cm kurz. Also kein Kleinwagen mehr, sondern ein «Kompakter».

BILDER ZVG



Logischere Bedienung als in den Schwestermarken.



Ordentlicher Kofferraum mit Stufe, wenn erweitert.

## Steckbrief Seat Ibiza FR TSI

- Preis ab Fr. 29 250.–
- Zylinder/Hubraum R3/T/999 ccm
- Leistung (System)  
110 PS/5500/min
- Drehmoment 200 Nm/2000/min
- Antrieb vorne, AT7
- 0 bis 100 km/h 10,2 sec.
- V/max 195 km/h
- Verbrauch gesamt 5,1 L/100 km
- Verbrauch im Test 5,5 L/100 km
- CO<sub>2</sub>-Ausstoss 116 g/km
- Länge/Breite/Höhe  
406×178×145 cm
- Leergewicht 1223 kg
- Kofferraum 355–1165 L
- Tankinhalt 40 L, Benzin

+ Preis, Verbrauch, Komfort/Fahrwerk – Machart, träger Start/Stopp, Stufe im Laderaum

**Aufgefallen:** Gekonnt abgesetzt vom VW Polo.

verdauen, zumal die Bedienung unkomplizierter ist als in den aktuellen VW-Modellen. Dort muss zu viel am Touchscreen geregelt werden. Die Gurtlasche rechts schneppert bei unbelegtem Beifahrersitz am B-Pfosten nicht penetranter als in einem so genannten Premiumprodukt von Audi. Störend ist die Stufe bei den geklappten Rücksitzen im Kofferraum und die beidseitige Kante zum Ein- und Ausladen von schweren Sachen oder für auf- und ausspringende Hunde, die mitfahren dürfen. Der Ibiza ist ein agiler Klein-

wagen, der mit 4,06 Metern Aussenlänge nicht mehr so kurz ist wie die Kleinwagen in den 90er-Jahren, sondern kompakt wie ein damaliger Astra oder Golf. Entsprechend fällt auch das Raumangebot in der zweiten Reihe aus. Dass die Vordersitzlänge kurz geraten ist, wird der Tatsache geschuldet, dass Kleinwagen in den Entwicklungsabteilungen eher auf Frauen statt auf die durchschnittlich etwas grösser gewachsenen Männer ausgerichtet sind – ein Konsens unter den Autobauern. Die Polsterung ist straff, aber bequem.

Das Doppelkupplungsgetriebe des aktuellen Ibiza mit 110 PS arbeitet etwas ruckelig automatisch. Bei Bedarf kann man über Paddles am Lenkrad händisch eingreifen. Das Gesamtkonzept wirkt dynamisch. Richtig sportlich mit dem verzögerten Ansprechverhalten sowie der untersteuernden Charakteristik ist es nicht. Dafür federt das Fahrwerk gekonnt komfortabel, nicht zu weich, sondern professionell abgestimmt. Für günstig unterwegs sein wollende Kleinwagenfahrer empfehlen sich die Dreizy-

linder mit 80 oder 95 PS. Im Ibiza FR sitzen rational denkende Zweitwagenbesitzer, die sich im Kurzstreckenverkehr nicht als Hindernis darstellen wollen. Dann konsumiert der FR schnell mal locker über sieben Liter Benzin auf 100 km, parkt dafür neben den dicken SUV bequem ein. Auf längeren Strecken eingesetzt, lässt sich der Ibiza FR flott mit knapp fünf Litern Benzin auf 100 km, parkt dafür neben den dicken SUV bequem ein. Auf längeren Strecken eingesetzt, lässt sich der Ibiza FR flott mit knapp fünf Litern Benzin auf 100 km, parkt dafür neben den dicken SUV bequem ein. Auf längeren Strecken eingesetzt, lässt sich der Ibiza FR flott mit knapp fünf Litern Benzin auf 100 km, parkt dafür neben den dicken SUV bequem ein. *(jwi.)*

## KIRCHEN

### REFORMIERTE KIRCHE ZÜRICH KIRCHENKREIS ELF

#### KIRCHE AFFOLTERN

##### Samstag, 14. Mai

9.30 Uhr, Kolibri-Gottesdienst,  
Pfrn. Rahel Walker Fröhlich,  
Kirche Glaubten

##### Sonntag, 15. Mai

10 Uhr, Gottesdienst  
Pfr. Urs Niklaus, Kirche Unterdorf

##### Dienstag, 17. Mai

12 Uhr, Glaubte-Zmittag (Anmeldung)  
13.30 bis 15.30 Uhr, offene Seelsorge-  
stunde, Pfr. Urs Niklaus,  
Zentrum Glaubten

##### Freitag, 20. Mai

13 Uhr, Fürbitte-Gebet,  
Pfr. Urs Niklaus, Kirche Glaubten  
18 Uhr, Bildung & Kultur:  
«Die Geheimsprache der Noten»,  
Zentrum Glaubten

##### Sonntag, 22. Mai

10 Uhr, Gottesdienst  
Pfrn. Rahel Walker Fröhlich,  
Kirche Glaubten  
11 Uhr, Vernissage und Apéro,  
Bilder von George Kessler,  
Zentrum Glaubten

##### Dienstag, 24. Mai

13.30 bis 15.30 Uhr, offene Seelsorge-  
stunde, Pfr. Markus Dietz,  
Zentrum Glaubten

#### KIRCHE SEEBACH

##### Freitag, 13. Mai

9 Uhr, Bibelgesprächskreis,  
Sitzungszimmer Seebach

##### Sonntag, 15. Mai

10 Uhr, Gottesdienst,  
Pfrn. Rahel Walker Fröhlich,  
Markuskirche

##### Samstag, 21. Mai

13 Uhr, Seebacher Platzfest

##### Sonntag, 22. Mai

10 Uhr, Gottesdienst,  
Pfrn. Esther Gisler Fischer, Markuskirche

##### Donnerstag, 26. Mai

10 Uhr, gem. Gottesdienst  
im Kirchenkreis zur Auffahrt,  
Pfr. Markus Dietz, Markuskirche

## Wartsaal Wipkingen

Der in Wipkingen wohnende Illustra-  
tor Pascal Wallimann präsentiert seine  
fotografischen Bilder im Wartsaal Wip-  
kingen. Das Besondere: Während einer  
Wanderung hat Wallimann in einem  
Bach einen belichteten, analogen Farb-  
film gefunden. Doch der Film war ver-  
wittert, im Innern hatte sich Dreck und  
Wasser eingelagert. Von den erhofften  
Bildern war nichts mehr da. Wallimann  
hat den Film unentwickelt einge-  
scannt. Und was er auf dem Bild-  
schirm sah, glich einer Ansicht unserer  
Erde aus der Ferne. (e.)

20.–26. Mai, täglich 14–19 Uhr, Vernissage:  
20. Mai, 17 Uhr, mit Tanz und Drinks, DJ ab  
21 Uhr, Dammstrasse 54.

## BIODIVERSITÄT IN DER STADT

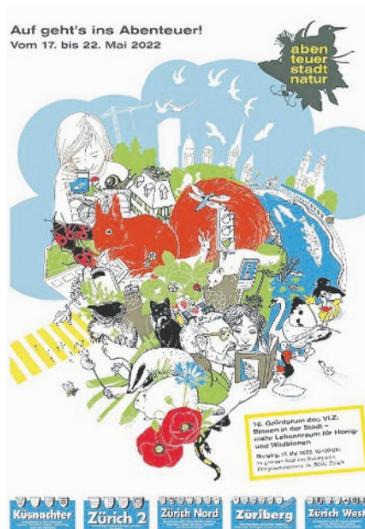
# «Abenteuer StadtNatur 2022»: Die vielfältige städtische Biodiversität erleben

Von 17. bis 22. Mai findet das Festival  
«Abenteuer StadtNatur» statt. Rund  
30 Veranstalter bieten in über 50 Anläs-  
sen spannende Einblicke in die Vielfalt  
von Pflanzen, Tieren und Lebensräumen  
im urbanen Raum vor unserer Haustür.  
Der VLZ feiert sein 20-Jahr-Jubiläum mit  
einer Pitch-Night. Doch der Reihe nach:

Das zum siebten Mal vom Verbund Le-  
bensraum Zürich (VLZ) organisierte  
«Abenteuer StadtNatur» soll dazu bei-  
tragen, der Stadtzürcher Bevölkerung  
den Wert von städtischen Naturräumen  
aufzuzeigen, und will gleichzeitig zum  
konkreten Handeln zugunsten der Biodi-  
versität anregen. Zahlreiche der mehr als  
50 StadtNatur-Veranstaltungen vermit-  
teln praxisnahe Anleitungen zu Bio-  
diversitätsförderung oder Gestaltung  
von naturnahen Grünräumen. Daneben  
bietet «Abenteuer StadtNatur» eine Viel-  
falt von Veranstaltungen für Jung und Alt.

### Stadtwildtiere und Schnitzjagden

Von Baumgeschichten unter der Eiche  
über eine Schnitzeljagd zu den Stadtwild-  
tieren bis hin zu Tipps und Tricks für  
einen igelfreundlichen Garten. Das  
20-Jahr-Jubiläum des VLZ wird auch im



Das spielerisch gestaltete Cover der Sonder-  
zeitung «Abenteuer StadtNatur». Zu finden  
unter [www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch). BILD ZVG

Rahmen des StadtNatur-Festivals gefeiert:  
mit Pitch-Night im Zentrum Karl der  
Grosse am 21. Mai. Unter dem Titel «Stadt-

## Fest rund um «50 Jahre Sächsitram»

Vielleicht erinnern Sie sich? Im Juli 1972,  
also vor gut 50 Jahren, war es so weit: Die  
Tramwendschleife bei der Kirche Flun-  
tern war fertiggebaut. Damit brauchte es  
die alten Zweiachser nicht mehr. Auch  
keine Kondukteure, denn die neueren  
Tramwagen hatten automatische Türen  
und waren nur noch mit gültigen Fahr-  
ausweisen zugänglich. Während das für  
die einen ein Grund für ein grosses Volk-  
fest war, trauerten andere dem alten  
Zweiachser, dem Sächsitram, nach. Die  
kürzeste und zugleich steilste Tramlinie  
Zürichs mit der schwarzen Sechse auf gel-  
bem Grund, die werktags bei der alten  
Kirche Fluntern beim Vorderberg wen-  
dete und jeweils am Sonntag vom Haupt-  
bahnhof zum Zoo führte, war damit Ge-  
schichte.

Bereits im Vorfeld der grossen Eröff-  
nung der neuen Tramlinie formierte sich  
Widerstand: Einige Gymi-Schüler aus  
Fluntern taten sich zur «Aktion Pro Sächsi-  
tram» zusammen und erhielten dabei  
viel Unterstützung aus dem Quartier. Die  
«Aktion pro Sächsitram» wollte den Er-  
halt der alten Tramwagen sichern und  
damit regelmässige historische Fahrten  
durchführen. Es wurden Unterschriften  
gesammelt, eigens kreierte Schoggitaler  
verkauft und dessen Erlös den VBZ über-  
geben mit dem Ziel, mindestens eine  
Sächsitram-Komposition betriebsfähig  
zu halten: Seit den 1980er-Jahren verkeh-  
ren auf der Zoo-Strecke an ausgewählten  
Sonntagen im Frühjahr und im Herbst  
Oldtimerkurse. So auch im Rahmen eines  
Fluntermer Quartierfestes, das 1980 statt-

fand. Oder anlässlich der Taufe eines  
Trams 2000, auf dem das Wappen von  
Fluntern angebracht wurde.

In den Führerständen der alten Trams  
stehen dabei jeweils VBZ-Wagenführer-  
innen und -führer, und in jedem Wagen  
fährt eine Zugbegleiterin respektive ein  
Zugbegleiter mit, die allesamt ihre  
Dienste in ihrer Freizeit und aus Freude  
an der Sache leisten. Mit den in all den  
Jahren eingegangenen Spendengeldern  
von Fahrgästen und Sympathisanten  
konnte die im letzten Jahr fällig gewor-  
dene Revision eines der Motorwagen des  
legendären Sächsitrams finanziell nam-  
haft unterstützt werden.

### Am 21. und 22. Mai

Nun ist der Moment gekommen, um das  
bevorstehende 50-Jahr-Jubiläum ausgie-  
big zu feiern. Am Wochenende von 21.  
und 22. Mai organisiert der Verein «Aktion  
pro Sächsitram» (APS) in Zusammen-  
arbeit mit den VBZ unter dem Motto  
«Nostalgische Zeitreise» erstmals einen  
Oldtimer-Linienbetrieb: Es verkehren  
zwischen 10.30 und 17 Uhr Tramwagen  
von anno dazumal – in Ergänzung zu den  
regulären Kursen – vom Hauptbahnhof  
zum Zoo. Dies am Samstag im 15-Minuten-  
takt, am Sonntag sogar alle 10 Minuten.  
Zum Einsatz kommen ein nostalgisches  
«Sächsitram» (Baujahr 1929), zwei  
«Elefanten» (Baujahr 1930) jeweils mit  
zweiachsigen Anhängewagen. Am Sonn-  
tag zusätzlich Tramwagen aus den 1940er-  
und den 1950er-Jahren, die jeweils am  
Sonntagnachmittagen die Linie 6 bedien-

Natur in der Nacht» bringen sieben Na-  
turexpertinnen und -experten dem Publi-  
kum in je sieben Minuten Städteulen,  
Glühwürmchen, Dachs und Fledermäuse  
und Co. näher. Die Veranstaltung wird in  
Partnerschaft mit dem Stadtmagazin  
«Tsüri» realisiert.

### 16. VLZ-Grünforum am 17. Mai

Das Grünforum widmet sich einem  
brandaktuellen Thema: «Bienen in der  
Stadt». Nach einem Input von Philipp  
Heller von der Bienenfachstelle des Kan-  
tons Zürich diskutieren Expertinnen  
und Experten die Frage, ob es in der Stadt  
genügend Lebensraum für die Bienen  
gibt.

### In der ganzen Schweiz

«Abenteuer StadtNatur» ist der Zürcher  
Beitrag zum «Festival der Natur», das  
gleichzeitig in der ganzen Schweiz mit  
rund 750 Veranstaltungen organisiert ist.  
Weitere Informationen und das Veran-  
staltungsprogramm finden Interessierte  
unter [www.abenteuer-stadtnatur.ch](http://www.abenteuer-stadtnatur.ch), die  
Sonderzeitung dazu als Medienpartner-  
schaftsbeitrag dieser Zeitung unter [www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch) (pd.)



Burlesque-Star Minouche von Marabou. BILD ZVG

## Ein erotisches Feuerwerk

Minouche von Marabou, das Juwel des  
Schweizer Burlesque, fesselt die Zu-  
schauerinnen und Zuschauer seit über  
einer Dekade mit ihrer hypnotisierenden  
Ausstrahlung, ihren atemberaubenden  
Kostümen und ihren  
Performances voller Glamour und weib-  
licher Sinneslust. Minouche präsentiert  
Kunstwerke des kultivierten Striptease,  
bewegt sich dabei stets auf dem feinen  
Grat zwischen Grazie und Wollust und  
ist berühmt und berüchtigt für ihre  
Leidenschaft und ihre intime Verbin-  
dung zu ihrem Publikum. Aus dem tie-  
fen Wunsch, ihre Kunst mit der Welt zu  
teilen (auf ihre Art, eben), entstand ihr  
neustes Konzept: Bar-Lesque, ein intimer,  
burlesquer Bar-Abend im wunder-  
schönen Theaterfoyer – ohne Bühne,  
dafür reich an Erotik, Verführung und  
Sinnlichkeit! Die Miss Burlesque des  
Millers präsentiert jeden Monat drei an-  
dere Burlesque-Shows – ein erotisches  
Feuerwerk in einem exklusiven Rah-  
men, das seinesgleichen sucht. (pd.)

## Start in die 51. Flohmarkt-Saison

Am Samstag, 7. Mai, von 7 bis 17 Uhr  
startet der beliebte Flohmarkt in der  
Zürcher City in seine 51. Saison mit  
über 240 Saisonplätzen, zum Teil mit  
neuen Anbietern in der Stadthausan-  
lage, an der Bahnhofstrasse und an der  
Fraumünsterstrasse und rund 100 Ta-  
gesplätzen an der Fraumünsterstrasse  
und beim Geiser-Brunnen. Alle Saison-  
plätze sind vergeben. Tagesplätze wer-  
den durch die Verwaltungspolizei ver-  
lost. Den Besuchern präsentiert sich  
ein vielfältiges Angebot an Antiquitäten,  
Kuriositäten, Raritäten sowie an  
Retro-, Vintage- und Secondhandarti-  
keln und Dingen des täglichen Bedarfs.  
Für jeden Geschmack und Geldbeutel,  
für Sammler und Schnäppchenjäger.  
Der Flohmarkt dauert bis 29. Oktober,  
einziger Ausfall ist am 13. August we-  
gen der Street Parade. (pd.)



Das Quartier wehrte sich 1972 erfolgreich  
für den Erhalt dieser Trams von 1929. BILD ZVG.

ten und jahrzehntelang im ganzen Stadt-  
gebiet vor Erscheinen der Gelenktrams  
im Einsatz standen.

### Alter «Schnauzenbus» auch dabei

Zudem verkehrt ab Tramhaltestelle Zoo  
zwischen 11 und 17 Uhr ein alter «Schnau-  
zenbus» (Baujahr 1930) als Rundkurs  
hoch oben im Quartier. Bei der Tramwen-  
deschleife Zoo lädt das Gastrotram «Ele-  
fant» zu einem Umtrunk ein, und der  
Quartierverein Fluntern veranstaltet am  
Vorderberg ein kleines Fest, verbunden  
mit einer Foto- und Filmpräsentation  
über vergangene Tage. (e.)

## Über Peter Stamm und Ernest Hemingway

Gleich zwei literarische Lecker-  
bissen gibt es in der Rösslischüür  
in Unterstrass zu geniessen.

Am Montag, 16. Mai, um 20 Uhr liest Peter  
Stamm, zweifellos eine der markantesten  
Figuren der zeitgenössischen Schweizer  
Literatur, frühe und neueste Erzählun-  
gen. So lässt sich der Bogen seiner Ent-  
wicklung spannungsreich erkennen. Der  
Rezensent der «Frankfurter Allgemeinen»  
ist von Stammers Erzählkunst begeistert,  
er schreibt: «Wer einmal eine Erzählung von  
Peter Stamm gelesen hat, wird sie nie wie-  
der vergessen.» Dies geschieht wohl noch  
intensiver, wenn man die Texte vom Autor

selber vorgelesen bekommt. Am Mitt-  
woch, 25. Mai, um 20 Uhr dann Folgendes:  
«Der alt Maa wird 70.» Vor genau 70 Jah-  
ren, im Jahr 1952, erschien Ernest Hem-  
ingways Meisterwerk «The old Man and  
the Sea» erstmals in englischer Sprache.  
Heinz Wegmann hat die Nobelpreis-Ge-  
schichte ins heutige Zürichdeutsch über-  
setzt. Der Übersetzer liest aus seinem  
neuen Buch «Der alt Maa und s Meer» und  
erzählt aus dem Leben von Ernest Hem-  
ingway. Thierry Kuster begleitet die Prä-  
sentation auf seinem Saxofon. (e.)

Weitere Infos: <https://www.unterstrass.ch/quartier-kultur-kreis-6/>

## ANZEIGEN

### Das Netzwerk Zürich Affoltern lädt ein

#### Die neue Altersstrategie der Stadt Zürich

Die Entwicklung der städtischen Alterspolitik  
und der aktuelle Stand der Massnahmen.

Referent: Benno Seiler  
Departementssekretär des  
Gesundheits- und Umweltdepartements

#### Dienstag, 31. Mai, 14.30 Uhr

Gesundheitszentrum für das Alter Wolfswinkel,  
Saal, Wolfswinkel 9, 8046 Zürich

Anschliessend wird ein kleiner Zvieri serviert!

### CAMERATA VARIABILE

5. SAISONKONZERT: CHIMÄRE

Donnerstag, 26. Mai 2022, Auffahrt,  
20.00 Uhr, Moods Zürich

Mit: JÜRIG KIENBERGER, SCHAUSPIELER  
LENNART DOHMS, DIRIGENT



Werke von Gershwin, Hindemith, Connesson,  
Leo Dick (Uraufführung) und HK Gruber

Infos: [www.camerata-variabile.ch](http://www.camerata-variabile.ch)  
Eintritt: Fr. 40.–/20.– (Studenten)  
Tickets: [www.kulturticket.ch](http://www.kulturticket.ch) oder Abendkasse

CAMERATA  
VARIABLE  
[WWW.CAMERATA-VARIABLE.CH](http://WWW.CAMERATA-VARIABLE.CH)

**GEMEINSCHAFTS-ZENTREN****QUARTIERTREFF HIRSLANDEN**

Forchstrasse 248, 8032 Zürich  
Tel. 043 819 37 27  
quartiertreff@qth.ch, www.qth.ch

**So, 15. Mai, Humor Dessert:** Der unbeschwertere Nachmittag für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, 14.30 Uhr

**Di, 17. Mai, Gartensounds:** Die kleine, feine Konzertreihe, Start 18.30 Uhr. Musikalische Kompositionen und Gesang mit Pablo Lacolla & Yoly Lemes

**Bereicherst du den Stundenplan vom Quartiertreff, wenn es heisst: Zürich lernt, Quartier macht Schule?** Wir suchen Menschen, die ihr Wissen weiterschicken. Interessiert? Ruf uns an: 043 819 37 27

**Gartenwirtschaft mit Kräuterecke geöffnet:** Mittagessen & Take-away von Mo bis Fr, jeweils ab 12 Uhr! Reservationen: 079 597 87 00

**GZ HOTTINGEN**

Gemeindestrasse 54, 8032 Zürich  
Tel. 044 251 02 29  
gz-hottingen@gz-zh.ch  
www.gz-zh.ch/gz-hottingen

**Pizza-Abend für die ganze Familie:** Sa, 14. Mai, 18 bis 21 Uhr. Veranstalter/Anm.: GZ Hottingen, clarina.franziscus@gz-zh.ch. GZ Hottingen, Standort Klosbachstrasse, Klosbachstrasse 118, 8032 Zürich

**Gschichte-Chischte:** So, 15. Mai, 15 Uhr. Improvisationstheater für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene. Veranstalter/Anm.: Sven Stickling, post@svenstickling.ch. GZ Hottingen, Standort Klosbachstrasse, Klosbachstrasse 118, 8032 Zürich

**Hottinger Konzert Matinée:** So, 22. Mai, 11 Uhr. Duo Sonate: D. Lambert (Violoncello), S. Bölingen (Klavier). Werke von Chopin und Franck. Veranstalter: QV Hottingen. GZ Hottingen, Hottingersaal, Gemeindestrasse 54, 8032 Zürich

**GZ RIESBACH**

Seefeldstrasse 93, 8008 Zürich  
Tel. 044 387 74 50  
gz-riesbach@gz-zh.ch  
www.gz-zh.ch/gz-riesbach

**Cinema Paradiso:** Sa, 14. Mai, 18.30 bis 23 Uhr. Serata all'italiana con bambini. Spaghetti della nonna: 7 franchi – portate gli antipasti. «La grande bellezza», un film di Paolo Sorrentino, con Toni Servillo, Serena Grandi, Sabrina Ferilli, IT 2013

**Zürich liest ein Buch: mit Franz Hohler:** Sa, 21. Mai, 10.30 bis 12 Uhr. Der Enkeltrick trifft auf Hamster Hugo. Tickets: zuerich-liest-ein-buch.ch

**Jazz im Seefeld:** Mi, 25. Mai, 19.30 bis 22 Uhr. Peter Schärli Trio – Mareille Merck (g), Thomas Dürst (b) und Peter Schärli (tp)

**Abonnieren Sie unsere Riesbach-Post:** <https://gz-zh.ch/gz-riesbach/>

**QUARTIERTREFF ALTSTADTHAUS**

Quartiertreff Kreis 1  
Obmannamtsgasse 15, 8001 Zürich  
Tel. 044 251 42 59  
www.altstadthaus.ch  
betrieb@altstadthaus.ch

**Krimskrams-Werkstatt:** Für Kinder ab 5 Jahren. Bitte anmelden bis Dienstag davor bis 18 Uhr. Vorbereitungen für unser Kinderkafi Sommertraum und freies Gestalten nach Lust und Laune. Fr. 8.–, Material extra. Mi, 18. Mai, 14 bis 17 Uhr, Mi, 25. Mai, 14 bis 17 Uhr

**Pflanzen Tausch- und Kaufmärt:** Pflanzenzauber vor dem Altstadthaus. Von der Märzgärtnerei zu tauschen und kaufen sind Blumen-, Gewürz- und Gemüsezöglinge. Unser Gassen-Kafi lädt zu Kuchen, Gipfeli und Kaffee ein. Sa, 14. Mai, 10 bis 14 Uhr

**Frauebadi-Fest in der Barfussbar:** Musik von der Band «Mezu», schräge Rhythmen, groovige Klezmer- und Gipsystücke... Dazu Salziges und Süsses aus dem Quartier und erfrischende Getränke von der Barfussbar. Es laden ein: Einwohnerverein IdL, Quartierverein RdL, Elternverein und Altstadthaus. Fr, 20. Mai, 20 Uhr

**GZ AFFOLTERN**

Bodenacker 25, 8046 Zürich  
Tel. 043 299 20 10, Fax 043 299 20 19  
gz-affoltern@gz-zh.ch  
www.gz-zh.ch/gz-affoltern/

**Vorschau GZ-Fest:** Spiel, Spass und Kulinarisches für Gross und Klein. So, 19. Juni, 15 bis 20 Uhr

**Mats und die Wundersteine:** Für Kinder ab 4 Jahren mit ihren Familien. Das Ensemble sonderArt erzählt und musiziert die Geschichte «Mats und die Wundersteine – eine Geschichte, zwei Enden» und lädt die Kinder ein, die Felsmäuse bei ihrem Abenteuer zu begleiten. Ohne Anmeldung. Kosten: kostenlos, Kollekte. Mi, 1. Juni oder So, 19. Juni, 15 bis 16 Uhr

**Werklabor Atelier und Holz:** Im Atelier können Sie in gemeinschaftlicher Atmosphäre eigene Projekte mit Unterstützung entwickeln oder in drei verschiedene Themen eintauchen. In der Holzwerkstatt können Sie Projekte unter fachkundiger Anleitung verwirklichen, zum Thema Möbelbau oder Reparatur- und Restaurationsarbeiten. Jeweils Do, 12. Mai bis 14. Juli, 18.30 bis 21.30 Uhr

**GZ FAMILIENZENTRUM KATZENBACH**

Glattalstrasse 1a, 8052 Zürich  
Tel. 044 300 12 28  
www.gfz-zh.ch/familienzentrum/  
famz-katzenbach@gfz-zh.ch

**Kindergeschichte:** Di, 17. Mai, 14.45 bis 15.30 Uhr. Für Kinder von 3 bis 4 Jahren. Kostenlos und mit Anmeldung ans FamZ. Kein Einlass nach Beginn

**Vorlesetag:** Mi, 18. Mai, 9.45 bis 10.15 Uhr. «Carlitos sucht einen Freund», erzählt auf Schweizerdeutsch, für Kinder von 3 bis 5 Jahren. 10.30 bis 11 Uhr «Märchen» erzählt auf Russisch, für Kinder von 3 bis 5 Jahren. Anzahl Plätze beschränkt. Anmeldung ans FamZ

**Mittagstisch für Mütter mit Babys:** Do, 19. Mai, von 12 bis 14 Uhr. Unser Mittagstisch für Mütter mit Säuglingen bis ca. 6 Monate bietet Ihnen ein ausgewogenes, frisches und gesundes Mittagessen. Kontakte knüpfen und von wertvoller Beratung durch unsere Fachpersonen profitieren. Kosten Fr. 20.– pro Person. Anmeldung bis am Vortag um 12 Uhr ans Familienzentrum Katzenbach

**GZ SCHINDLERGUT**

Kronenstrasse 12, 8006 Zürich  
Tel. 044 365 24 40, Fax 044 365 24 49  
gz-schindlergut@gz-zh.ch  
www.gz-zh.ch/gz-schindlergut/

**Schigu-Fest mit Flohmarkt:** Sa, 14. Mai, 11 bis 17 Uhr. Zusammen mit verschiedenen Akteuren steht ein abwechslungsreiches Angebot auf dem Programm. Es wird gespielt, gegessen, fotografiert und vieles mehr. Beim Flohmarkt für Gross und Klein können nebst Spielsachen auch Velos oder Trottis, die im Keller stehen, verkauft werden. Sogar wie Bier gebraut wird erfährt man am Schigu-Fest

**Zentangle-Workshop:** Sa, 21. Mai, 9 bis 12 Uhr. Bei dieser Zeichenmethode entstehen aus Punkten, Strichen, Linien und Kurven die schönsten Kunstwerke. Dieser Workshop lädt Erwachsene ein, diese Methode kennen zu lernen und in einen Flow hineinzukommen. Infos und Anmeldung bei Gordana Blagojevic, g\_bлагоjevic@hotmail.com

**Zürich lernt:** In diesem Jahr findet «Quartier macht Schule» unter einem neuen Titel statt: «Zürich lernt». Das Schigu ist am Fr, 23., und Sa, 24. September dabei. Wir suchen Interessierte, die ihr Wissen in Form einer Lektion weitergeben möchten. Wer Lust und Zeit hat, sein Können andern zu schenken, kann sich bei Andrea Spiess weitere Infos holen oder sich gleich auf der Website anmelden: andrea.spieß@gz-zh.ch, 044 365 24 44. Anmelden bis Ende Mai

**GZ BUCHEGG**

Bucheggstrasse 93, 8057 Zürich  
Tel. 044 360 80 10, Fax 044 360 80 18  
gz-buchegg@gz-zh.ch  
www.gz-zh.ch/gz-buchegg/

**Veloparcours Max Trax:** Der Max Trax ist ein Übungs- und Schulungsparcours für Kinder (aber auch Erwachsene), auf dem Koordination, Geschicklichkeit und Sicherheit auf dem Velo geübt werden können. Der Parcours ist auch mit Laufrä-

dern befahrbar und wird von zwei Mitarbeitenden der Stiftung für Prävention der AXA betreut. Di, 17. Mai, bis Sa, 21. Mai, jeweils von 13 bis 18 Uhr

**Palästinensisches Abendessen:** «Rumman Kitchen» kocht ein veganes Abendessen! Anmeldung sehr erwünscht, aber nicht zwingend. «Es hüt, solangs hüt!» Sa, 14. Mai, 18 bis 20 Uhr

**Theatervorstellung ab 5 Jahren:** Das Stück mit dem lustigen Namen. Sa, 14. Mai, 15 Uhr. Mundart, 50 Minuten. theaterreservierungen@gz-zh.ch

**Neu: Spielgruppe Sprachzwerge mit Deutschförderung:** In der Spielgruppe treffen sich einmal wöchentlich 8 bis 10 Kinder ab 2,5 Jahren. Jahreskurs, Start August

**GZ WIPKINGEN**

Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich  
Tel. 044 276 82 80, Fax 044 271 98 60  
gz-wipkingen@gz-zh.ch  
www.gz-zh.ch/gz-wipkingen/

**Maloase:** Do, 12. und 19. Mai, 9.30 bis 11.30 Uhr. Malen, Zeichnen und Basteln für Kinder ab 1 Jahr. Fr. 2.– pro Papier. Ort: GZ Wipkingen, Atelier West

**Spileria:** Fr, 13. Mai, 18 bis 21 Uhr. Der Spieltreff am Fluss. Endlich wieder mal Pingpong, Carambole, Backgammon usw. spielen oder dich für ein Rummikub, Skybo, Saboteur, Jass und Co. mit anderen treffen. Bring deine Lieblingsspiele mit. Kostenlos. Ort: GZ Wipkingen, Atelier West

**Aktzeichnen:** Mi, 18. und 25. Mai, 19.15 bis 21.45 Uhr. Aktzeichnen.ch bietet Anfängern und Fortgeschritten die Möglichkeit, das figürliche Zeichnen mit Modell in konzentrierter Atmosphäre zu üben. Gearbeitet wird mit kurzen Posen zwischen 1 und 15 Minuten (kein Unterricht, nur Zeichnen). Ort: GZ Wipkingen, Saal. Fr. 25.– pro Abend, Kulturlegi 50%

**GZ OERLIKON**

Gubelstrasse 10, 8050 Zürich  
Tel. 044 315 52 42, Fax 044 315 52 49  
gz-oerlikon@gz-zh.ch  
www.gz-zh.ch/gz-oerlikon/

**Kleidertauschplausch für Frauen:** Lust, euren Kleiderschrank mit neuen Lieblingsstücken aufzufrischen? Sa, 14. Mai, von 13 bis 16.30 Uhr. Kleiderannahme 13 bis 16 Uhr, Kleidertausch 14 bis 16.30 Uhr. Ohne Anmeldung. Information: Christina Wünn, 044 315 52 44, christina.wuenn@gz-zh.ch

**Geschichten im Indoorspielplatz:** Mi, 18. Mai, von 10 bis 10.30 Uhr und von 11 bis 11.30 Uhr. Eine Geschichte für Kleinkinder wird vorgelesen. Kostenlos und ohne Anmeldung. Information: Mia Kuhac, 044 315 52 43, mia.kuhac@gz-zh.ch

**Kinderbuchlesung «Noch einer oben drauf» von Bruno Hächler:** Mi, 18. Mai, von 14 bis 14.45 Uhr. Fünfter Schweizer Vorlesetag. Kostenlos und ohne Anmeldung. Information: Mia Kuhac, 044 315 52 43, mia.kuhac@gz-zh.ch

**2. Oerliker Hof- und Gartenmusik:** Sa, 21. Mai, von 15 bis 19 Uhr. 20 Bands, 20 Orte. Eintritt frei; Kollekte. Weitere Infos finden Sie auf unserer Website: <https://gz-zh.ch/gz-oerlikon/>

**GZ SEEBACH**

Hertensteinstrasse 20, 8052 Zürich  
Tel. 044 307 51 50, Fax 044 307 51 69  
gz-seebach@gz-zh.ch  
www.gz-zh.ch/gz-seebach/

**Clean-up-Day:** Sa, 14. Mai, von 14 bis 16 Uhr. Infos: jessica.nlabu@gz-zh.ch

**Grillkonzert «Billy Don't Surf»:** Do, 19. Mai. Ab 18.30 Uhr Grill, 19.30 Uhr Konzert. Kosten: Hutkollekte

**Neu: Flamenco für Jugendliche und Erwachsene:** Jeweils Fr von 10 bis 11 Uhr. Kosten Fr. 19.– pro Lektion, Fr. 180.– pro 10er-Abo, Kulturlegi 50%. Auskunft und Anmeldung: Giovanna Dominguez, 079 779 39 58

**Neu: Tanzen – Continuously Into Movement:** Jeweils Mi von 20 bis 21 Uhr. Kosten: Einzelstunde Fr. 20.–, 10er-Abo Fr. 170.–. Auskunft und Anmeldung: Ramona Amann, 077 529 72 59

**GZ HIRZENBACH**

Helen-Keller-Strasse 55, 8051 Zürich  
Tel. 044 325 60 11  
www.gz-zh.ch/gz-hirzenbach/

**Handy-Kurs Fotobearbeitung:** Di, 17. Mai, 9 bis 11 Uhr. Anmeldung bei 044 325 60 16

**Gärtli für Kinder:** Jeweils Mi, Fr oder Sa von Mai bis Oktober. Info bei 044 325 60 16

**Capoeira für Kinder:** Jeweils Sa, 10 bis 11 Uhr. Info und Anmeldung bei Bozo, 078 319 20 35

**Kultur-Café von InterAct!** Jeweils Di, 15.30 bis 17 Uhr. Info: info@expotranskultur.org

**ZENTRUM ELCH ACCU**

www.zentrumelch.ch  
Otto-Schütz-Weg 9

**Vortrag: «Wenn Kinder trotzen»:** Fr, 20. Mai, 9 bis 11 Uhr. Erfahren Sie, wie Sie mit den starken Gefühlen der Kinder umgehen können, und lernen Sie Handlungsmöglichkeiten für den Erziehungsalltag kennen. Anmeldung bis 18. Mai per Mail an [accu@zentrumelch.ch](mailto:accu@zentrumelch.ch) (die Kinderbetreuung hat gleichzeitig geöffnet)

**Frühlingsfest:** Sa, 21. Mai, 14.30 bis 17 Uhr. Es erwartet euch ein volles Programm: Hüpfburg, Kinderschminken, Spielen und unser feines Kuchenbuffet. Keine Anmeldung erforderlich

**Minispielmobil:** Mi, 9.30 bis 11.30 Uhr. Gemeinsam begeben wir uns auf eine Entdeckungsreise in die Welt der Farben, Musik und Bewegung, es wird gespielt, gebastelt, geforscht und vorgelesen, es findet nur bei trockenem Wetter statt, keine Anmeldung erforderlich

**ZENTRUM ELCH CECE-AREAL**

www.zentrumelch.ch  
Wehntalerstrasse 634

**Kinderbetreuung am Abend:** Sa, 21. Mai, 17 bis 21 Uhr. Gemeinsam mit den Kindern bereiten wir ein gesundes Abendessen zu und erzählen eine Geschichte oder spielen zusammen. Anmeldung bis 12 Uhr des Vortages unter Tel. 078 889 05 14 oder per Mail an [kibe.cece@zentrumelch.ch](mailto:kibe.cece@zentrumelch.ch)

**Kafi CeCe:** Mi, 15.30 bis 18 Uhr, Do, 9 bis 11.30 Uhr, 15.30 bis 18 Uhr. Treffen Sie andere Eltern zum Kaffeetrinken, während Ihre Kinder spielen. Keine Anmeldung erforderlich

**Lernstube – Lesen und Schreiben / Computer und Handy:** Di und Mi, 8.30 bis 11.30 Uhr. Möchten Sie besser lesen, schreiben oder rechnen können? Wollen Sie Ihren Computer und Ihr Handy sicherer bedienen? Anmeldung unter 076 566 94 08 oder per Mail an [lernstube.re@zentrumelch.ch](mailto:lernstube.re@zentrumelch.ch)

**ZENTRUM ELCH FRIEDEN**

www.zentrumelch.ch  
Wehntalerstrasse 440

**Offenes Naturbasteln:** Mi, 18. Mai, 14.30 bis 16 Uhr. In unserem schön gestalteten Innenhof basteln wir mit Materialien aus der Natur, keine Anmeldung erforderlich

**Pizza-Plausch:** Mi, 25. Mai, 17 bis 19 Uhr. Belegt mit euren Kindern eine Pizza nach eurem Geschmack und genießt sie offenfrisch in unserem Kafi. Anmeldung bis 23. Mai unter Tel. 078 601 64 97 oder per Mail an [treffpunkt@zentrumelch.ch](mailto:treffpunkt@zentrumelch.ch)

**Kinderbetreuung «Spatzennest»:** Mo, Di, Do, Fr, 14.30 bis 17.30 Uhr, Di, Do, 8.30 bis 11.30 Uhr. Wir betreuen Ihr Kind in unserem Kinderraum, der spannende Anregungen für Entdeckungslust und viel Platz für Fantasie und Kreativität bietet. Keine Anmeldung erforderlich

**ZENTRUM KROKODIL**

www.zentrumelch.ch  
Friedrichstrasse 9

**Vorlesetag:** Mi, 18. Mai, 15 bis 16 Uhr. Du hörst lustige und spannende Geschichten. Danach darfst du dich bei unserem Occasions-Büchermarkt bedienen. Keine Anmeldung erforderlich

**Krabbel-Krokodile:** Nach den Herbstferien, Mo, 9.30 bis 11 Uhr. In geschütz-

tem Rahmen krabbeln die Kleinen herum, währenddessen die Eltern bei Kaffee oder Tee Kontakte knüpfen und sich mit anderen Eltern austauschen

**Kafi mit grossem Spielplatz und Gartenterrasse:** Mo bis Fr, 8.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr. Geniessen Sie draussen oder drinnen entspannt ein Stück hausgemachten Kuchen und dazu einen feinen Kaffee, währenddessen sich die Kinder auf dem Spielplatz vergnügen. Keine Anmeldung erforderlich

Bitte informieren Sie sich auf unserer Website über weitere Angebote und Veranstaltungen: [www.zentrumelch.ch/krokodil](http://www.zentrumelch.ch/krokodil)

**ZENTRUM ELCH REGENSBERGSTRASSE**

www.zentrumelch.ch  
Regensbergstrasse 209

**Bücherwurm:** Mo, 16. Mai, 20 bis 22 Uhr. Für alle, die gerne lesen oder sich dazu anregen lassen möchten. Neue Klassiker werden vorgestellt und in kleiner Runde diskutiert. Keine Anmeldung erforderlich

**Kasperli-Theater (Jubiläumsaktion):** Mi, 18. Mai, 15 bis 15.30 Uhr. «Tri, tra, tralala, dä Kasperli isch wieder da!» Nach der Vorführung gibt es ein feines Zvieri im Treffpunkt. Anmeldung unter Tel. 078 601 63 79 oder per Mail an [kurse.kultur@zentrumelch.ch](mailto:kurse.kultur@zentrumelch.ch)

**Kreativer Nachmittag:** Mi, 25. Mai, 15 bis 17 Uhr. Malen, Zeichnen und noch viel mehr erwartet die Kinder an diesem Nachmittag bei uns. Anmeldung bis zum 16. Mai unter Tel. 078 601 63 79 und [kurse.kultur@zentrumelch.ch](mailto:kurse.kultur@zentrumelch.ch)

Bitte informieren Sie sich auf unserer Website über weitere Angebote und Veranstaltungen: [www.zentrumelch.ch/regensbergstrasse](http://www.zentrumelch.ch/regensbergstrasse)

**GZ HÖNGG**

Limmattalstrasse 214  
Tel. 044 341 70 00, gz-hoengg@gz-zh.ch  
[www.gz-zh.ch/gz-hoengg/](http://www.gz-zh.ch/gz-hoengg/)

**Erzählcafé:** Fr, 13. Mai Galerie, Limmattalstrasse 214. Fr, 13. Mai: Das Datum inspirierte. Haben wir Erfahrungen oder Erlebnisse mit magischen Vorgängen? Holz berühren oder Daumen drücken! Hat das irgendwann geholfen? Wie ging es uns, als wir die wahre Geschichte vom Osterhasen entdeckten? Wie erfuhren wir, dass nicht der Storch die Kinder bringt? Von diesen Erinnerungen erzählen wir. Anmeldung erwünscht: [www.jpocotti.ch](http://www.jpocotti.ch)

**Rüthof entdeckt sich:** Sa, 21. Mai, 14 bis 18 Uhr. Hast du Lust, den Rüthof auf einem interaktiven Spaziergang (neu) zu entdecken? Dann komm ab 14 Uhr beim Restaurant CaBaRe (gleich bei der Bushaltestelle) vorbei. Neben Kaffee und Kuchen erhältst du dort auch deine eigene Quartierkarte, damit du in deinem Tempo und je nach Interesse den Rüthof entdecken kannst. Ein bunter Strauss an Aktivitäten erwartet dich an diesem Nachmittag

**Zürich lernt – Quartier macht Schule:** Infos via [www.zuerich-lernt.ch](http://www.zuerich-lernt.ch), Anmeldung bis Ende Mai. Ich weiss, dass du weisst... wurdest du schon angesprochen? Jeder Mensch hat einen Rucksack gefüllt mit Wissen und Können, doch wie viel davon wird weitergegeben? Bei «Zürich lernt» wird die Freude am Wissen teilen mit dem Spass an etwas Neuem lernen verbunden. Das GZ Höngg ist auch dieses Jahr wieder am Start, auch am Wümmfest. Ob Korbflechten, Senf selbst machen oder Wildkräuter sammeln, dem Bäcker oder Uhrmacher über die Schulter schauen und vieles anderes mehr... Gesucht sind Höngger/-innen, die ihre Fähigkeiten weiterschicken möchten und so zu einem spannenden und vielseitigen Gelingen von «Zürich lernt – Quartier macht Schule» beitragen

Die Agenda erscheint im «Züriger» und im «Zürich Nord» sowie auf [www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch).

Veranstaltungshinweise mind. 14 Tage vor dem Veranstaltungsdatum an: [zueriberg@lokalinfo.ch](mailto:zueriberg@lokalinfo.ch) oder [zuerichnord@lokalinfo.ch](mailto:zuerichnord@lokalinfo.ch).

Keine Gewähr für eine Publikation der Einsendungen und die Vollständigkeit. ■

## AGENDA

### DONNERSTAG, 12. MAI

**Geschichten hören:** Susanna Ruf erzählt verschiedene Geschichten. Für Kinder ab 4 Jahren. 15 bis 15.45 Uhr, PBZ Bibliothek Affoltern, Bodenacker 25

**Konzert:** Jazz-Live-Trio. 20 Uhr, Rösli-schüür, Röslistrasse 9

**Vortrag:** Von Dr. med. Daniel Wüst zum Thema «Hüft- und Kniearthrose: moderne Möglichkeiten des Gelenkersatzes». Infos zur Anmeldung: reception@klinikbethanien.ch/043 268 70 70. 18 bis 19 Uhr, Privatklinik Bethanien, Töblerstrasse 51

### FREITAG, 13. MAI

**Bildervortrag von Fritz Berger:** Im Schatten des Gaurishankar. 19.30 Uhr, Kulturzentrum Songtsen House, Gubelhangstrasse 7

### SAMSTAG, 14. MAI

**Spielen mit dem Brettspiel-Café «Du-BischDra»:** Unter Anleitung vom Brettspielcafé «DuBischDra» können bekannte und neue Spiele entdeckt und gespielt werden. 10 bis 15 Uhr, PBZ Bibliothek Schwamendingen, Winterthurerstrasse 531

### SONNTAG, 15. MAI

**Orgelkonzert:** Tobias Willi, Organist, spielt Werke von César Franck, Tobias Willi und Edwar Elgar. Eintritt frei/Kollekte. 17 Uhr, Kirche St. Anton, Neptunstrasse 70

**Familienkonzert «Elias»:** «Elias» von Felix Mendelssohn Bartholdy gehört zu den bekanntesten Werken der Chorliteratur. Der Zürcher Bach Chor hat eine gekürzte Version erarbeitet und lädt dazu alle Menschen ab 7 Jahren herzlich in die Kirche Neumünster ein.

Zürcher Bach Chor / Musikerinnen Collegium Musicum Basel / Annedore Neufeld, Leitung / Dominik Wörner, Bass / Sonia Diaz, Erzählerin. Eintritt frei – Kollektenbasis. Weitere Infos auf: www.zbc.ch. 15 Uhr, Kirche Neumünster.

### MONTAG, 16. MAI

**Buchpremiere:** Mónica Subietas – «Waldinneres». Mónica Subietas schreibt in ihrem Debüt über ein aktuelles Stück Schweizer Geschichte. 19.30 Uhr, Literaturhaus Zürich, Limmatquai 62

**Konzert:** Lawrence Power und Camerata Zürich spielen Uraufführung des Schweizer Komponisten David Philip Hefti. Dazu Werke von Dowland, Britten, Biber und Schostakowitsch. cameratazuerich.ch. 19.30 Uhr, Tonhalle, Claridenstrasse 5

**Bar-Lesque:** Mit Minouche von Marabou. Kollekte. 20 Uhr, Millers, Seefeldstrasse 225

**Kabarett:** Bar-Lesque mit Minouche von Marabou. 20 Uhr, Millers, Seefeldstrasse 225

### DIENSTAG, 17. MAI

**Gartensounds:** Kleine Konzerte sorgen für grosse Momente in der Gartenwirtschaft des Quartiertreffs Hirslanden. Der Treff öffnet am Abend die Türen und lädt ein, Musik mit hausgemachten Köstlichkeiten zu geniessen. Es ist kein Geheimnis, die Klänge entföhren nach Lateinamerika und das Ambiente einige Momente in den Urlaub. Offen ab 18.30 Uhr, Konzert ab 20 Uhr, Eintritt frei – Kollekte. 18.30 Uhr, Quartiertreff Hirslanden, Forchstrasse 248

### MITTWOCH, 18. MAI

**Orgelmusik am Morgen:** Cantabile. Gedanken zum Tag. Sortie en ré majeur. Segen. 7.45 bis 8 Uhr, Kirche Fraumünster, Stadthausquai 19

**Radtour:** Pro Senectute Velogruppe Zürich Nord. Vom Bucheggplatz aus führt uns eine gemütliche Tagesradtour via ETH Höggerberg nach Dietikon. Weiter geht die Fahrt über Rudolfstetten und Berikon nach Oberwil, wo wir bei einer Waldhütte einen Mittagshalt einlegen. Über Aesch, Birmensdorf, Urdorf, Weinigen und Untereggsträngen erreichen wir nach 47 km das Restaurant Grünwald, wo unsere Tour endet. Information und Anmeldung: vgzord@gga-web.ch. Treffpunkte: 9 Uhr Bucheggplatz (beim Denner) oder 9.30 Uhr ETH Höggerberg. 9 Uhr, Bucheggplatz.

**Aktuelles aus dem Nationalrat:** Mit Fabian Molina und Priska Seiler Graf (beide SP). 19.30 Uhr, Venusbistro, Franklinstr. 9

**Vernissage:** Marion Richter – «The Unspoken». 18.30 Uhr: Begrüssung durch Annette Landau, Präsidentin des Stiftungsrats, und Simon Maurer, Stiftungsrat. 18 bis 20 Uhr, Stiftung Kunstsammlung Albert und Melanie Rüegg, Rämistrasse 30

**Handlettering:** 19:30 – 21 Uhr. Tamara Hafner von my passion Heart führt in die Welt der Buchstaben ein. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Kleiner Snack zum Abschluss. Kosten: Fr. 60.-. Es hat noch wenige freie Plätze frei. Anmeldung bis 16.5. an eidmattege@heilsarmee.ch. Eidmattstrasse 16, 8032 Zürich

### DONNERSTAG, 19. MAI

**Bar du Nord – in der Hölle des Nordens:** Eine gute Gelegenheit, Bekannte und Nachbarinnen und Nachbarn zu treffen,

neue Menschen kennen zu lernen, und das in der schönsten Bar von Zürich-Nord. 19 Uhr, Kulturbahnhof Affoltern – KuBaA, Bachmannweg 16

**Kindertreff PBZ:** Geschichtenzeit. Für Eltern mit Kleinkindern im Alter von zwei bis drei Jahren. Animation mit Corinne Hofer. 10.15 Uhr, PBZ Bibliothek Altstadt, Zähringerstrasse 17

**Gespäch:** Georgi Gospodinov – «Zeitzuflucht». Das Gespräch findet auf Bulgarisch statt, die Textpassagen werden auf Deutsch vorgelesen. 19.30 Uhr, Literaturhaus Zürich, Limmatquai 62

**Konzert:** Kali-Trio. Präparierte Klaviersounds, effektgenährte Gitarrenklänge und Minimal-Drumbeats. 21.30 Uhr, Kultur-Lokal Rank, Niederdorfstrasse 60

**Treff 60+:** Spielen und diskutieren. Kostenlos und ohne Anmeldung. GZ Oerlikon und Pro Senectute für den Kanton Zürich. 14 bis 17 Uhr, Fallender Brunnenhof, vis-à-vis Radiostudio

### FREITAG, 20. MAI

**Konzert:** Kali-Trio. Präparierte Klaviersounds, effektgenährte Gitarrenklänge und Minimal-Drumbeats. 21.30 Uhr, Kultur-Lokal Rank, Niederdorfstrasse 60

**«Big Vibes»:** Eintritt gratis, Abendveranstaltung im Partystil. Alter: 16 bis 25 Jahren. 19 bis 22.30 Uhr, focusTerra – ETH Zürich, Sonneggstrasse 5

**Frühlingsbasteln:** Wir basteln zusammen mit den Kindern ein schönes Frühlingsobjekt aus einfachen Materialien. Für Kinder ab 5 Jahren. 15 bis 18 Uhr, PBZ Bibliothek Oerlikon, Hofwiesenstrasse 379

**Bildervortrag von Ruedi Högger:** Surasundaria – «himmlische Schönheit». Über das Weibliche in der buddhistischen Bilderwelt. 19.30 Uhr, Kulturzentrum Songtsen House, Gubelhangstrasse 7

**Konzert:** lokoi Klangkunst. Konzert mit Mara Micciché, Electronics, Stimme. 20.30 Uhr, Pavillon Le Corbusier, Höschgasse 8

**Wanderung:** Gemütliche, knapp zweistündige Wanderung auf ebenen Wegen durch die Thurnen bei Flaach mit Mittagessen im Spargelhof. Treffpunkt: 10 Uhr unter der grossen Anzeigetafel im HB Zürich. Pro Senectute Zürich. Auskunft und Anmeldung: Verena Wild, v.wild@hispeed.ch oder Tel.0522428336 bis Mittwoch, 18. Mai.

### SAMSTAG, 21. MAI

**Konzert:** Kali-Trio. Präparierte Klaviersounds, effektgenährte Gitarrenklänge und Minimal-Drumbeats. 21.30 Uhr, Kultur-Lokal Rank, Niederdorfstrasse 60

### SONNTAG, 22. MAI

**Führung:** Online Im Wald. Virtuelle Führung durch die Ausstellung «Im Wald. Eine Kulturgeschichte». Dieser Rundgang findet via Zoom statt. Der Online-Zugang wird nach der Reservierung auf reservationen@nationalmuseum.ch zugeschickt. 18 bis 18.45 Uhr, Online-Veranstaltung

### DIENSTAG, 24. MAI

**Gespäch:** David Diop – «Die Reise ohne Wiederkehr». Das Gespräch findet auf Französisch statt, die Textpassagen werden auf Deutsch vorgelesen. 20 Uhr, Literaturhaus Zürich, Limmatquai 62

### MITTWOCH, 25. MAI

**Orgelmusik am Morgen:** Choral III en la mineur (Teil I). Gedanken zum Tag. Choral III en la mineur (Teil II). Segen. 7.45 bis 8 Uhr, Kirche Fraumünster, Stadthausquai 19

**Lesung:** Nino Haratischwili – «Das mangelnde Licht». 19.30 Uhr, Literaturhaus Zürich, Limmatquai 62

### CHRISTI HIMMELFAHRT, 26. MAI

**Konzert:** Melody Music. Tanzbare, sanfte und gut strukturierte Popsongs. 21.30 bis 22.30 Uhr, Kultur-Lokal Rank, Niederdorfstrasse 60

**Konzert zur Auffahrt:** Eintritt frei, Kollekte. «Wien bleibt Wien», Werke von Mozart, Beethoven, Haydn, Kreisler, Strauss u. a. Turjacum-Ensemble; Yvonne Canonica, Flöte; Brigitte Brouwer, Violine; Ariane Ursprung, Violine; Andreas Berchtold, Viola; Brigitte Wanner, Violoncello. www.turjacum.ch. 17 Uhr, Alte Kirche Fluntern, Gloriastrasse 98

### FREITAG, 27. MAI

**Konzert:** Melody Music. Tanzbare, sanfte und gut strukturierte Popsongs. 21.30 bis 22.30 Uhr, Kultur-Lokal Rank, Niederdorfstrasse 60

### SAMSTAG, 28. MAI

**Konzert:** Melody Music. Tanzbare, sanfte und gut strukturierte Popsongs. 21.30 bis 22.30 Uhr, Kultur-Lokal Rank, Niederdorfstrasse 60

**Flosch:** Weitere Informationen unter www.flosch.ch. 7 bis 17 Uhr, Schwamendingerplatz

### MONTAG, 30. MAI

**Gespräch:** Joshua Cohen, Ulrich Blumenbach – «Witz». Das Gespräch findet auf Englisch statt. 19.30 Uhr, Literaturhaus Zürich, Limmatquai 62

### MITTWOCH, 1. JUNI

**Gespräch:** Nicole Krauss – «Ein Mann sein». Das Gespräch findet auf Englisch statt, die Textpassagen werden auf Deutsch vorgelesen. 19.30 Uhr, Literaturhaus Zürich, Limmatquai 62

## Computersupport im GZ Oerlikon

Im GZ Oerlikon findet an jedem letzten Montag im Monat von 14.30 bis 16.30 Uhr ein Computersupport-Nachmittag statt. Er ist kostenlos. Zuerst wird ein interessantes Thema besprochen. Danach können eigene Fragen gestellt und Geräte behandelt werden. Wer Probleme mit dem Smartphone, dem Tablet oder dem PC hat, kann einfach vorbeikommen. (pd.)

## Lokalinfo AG

Erscheint alle 14 Tage am Donnerstag  
Auflage: Zürich Nord 20 592 (Wemf-beglaubigt)  
Zürberg 18 823 (Wemf-beglaubigt)  
Jahresabonnement: Fr. 52.-, 044 913 53 33  
abo@lokalinfo.ch  
Inserate: Fr. 1.65/mm-Spalte, s/w  
Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr  
Verantwortlicher Redaktor: Lorenz Steinmann (Is.)  
Mobile 079 660 28 59  
zuerichberg@lokalinfo.ch, zuerichnord@lokalinfo.ch  
Geschäftsleitung  
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,  
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch  
Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),  
zuerichwest@lokalinfo.ch  
Reporter-Team: Dominique Rais (rad.)  
Lorenz von Meiss (lvm.)  
Anzeigenverwaltung: Jasmin Papastergios,  
Tel. 044 913 53 33, anzeigen@lokalinfo.ch  
Anzeigenverkauf Zürich Nord und Zürichberg:  
Lisa Meier,  
Tel. 079 246 49 67, lisa.meier@lokalinfo.ch  
Anzeigenverkauf Kombi: Dora Lüdi,  
Tel. 044 709 17 00, luedi.dora@bluewin.ch  
Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau  
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,  
Buchhauserstrasse 11, 8048 Zürich,  
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch  
www.lokalinfo.ch  
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),  
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich



### ANZEIGEN



## Seebacher Quartierumgang

**Samstag, 28. Mai 2022**  
**Treffpunkt: Bahnhof Seebach**  
**Zeit: 14 Uhr**

Der Quartierverein lädt Sie herzlich zu unserem Quartierumgang ein. Dieses Jahr besuchen wir diverse Kirchgemeinden in Seebach... Dauer ca. 3 Stunden.

Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Am Schluss kleiner Apéro im Internationalhof.

**Anmeldung:** Bitte per Mail bis 26. Mai 2022 an markus.straehl@zuerich-seebach.ch oder per SMS an 079 380 00 82. Angabe Vor-/Nachname, Tel. [www.zuerich-seebach.ch](http://www.zuerich-seebach.ch)

Auch Kleinanzeigen  
haben Erfolg!

## Bringen, tauschen und mitnehmen in Witikon

Ein beliebter Anlass im Jahresprogramm ist der Tauschmarkt in Witikon. Am Samstag, 21. Mai, ist es wieder so weit, und alles ist vorbereitet. Von 8 bis 12 Uhr organisiert der Quartierverein Witikon das Tauschereignis beim Schulhaus Langmatt. Das Ganze funktioniert ganz einfach: Waren in guter Qualität gratis bringen, tauschen und vielleicht etwas gratis mitnehmen. Der Witiker Austauschmarkt begeistert und ist ökologisch sinnvoll. Zur Stärkung zwischendurch stehen Kaffee und selbst gemachter Kuchen oder ein Getränk mit einer Wurst bereit. Das Happening funktioniert vor allem aus einem Grund: Die gelieferten Waren sind brauchbar und weisen eine gute Qualität auf. Bitte keine Kleider, Heimtextilien, Matratzen oder Unbrauchbares mitbringen. Aber klar, es bleiben immer Gegenstände übrig, welche keine neue Besitzerin oder Besitzer finden. Unterstützen Sie darum den Quartierverein, indem Sie einen oder auch mehrere Entsorgungscoupons 2022 von Entsorgung + Recycling mitbringen. *Karl Schneider*



## Es geht wieder los Singen im Rudel

Das beliebte Singen im Rudel im Kreis 10 ist zurück, und zwar heute Donnerstag ab 18.30 Uhr im Restaurant Mühlehalde 13'80 an der Limmattalstrasse 215. Ein vergnüglicher Abend mit Hits und Gassenhauern ist garantiert. Im Jahr 2011 fand das allererste Rudelsingen im deutschen Münster statt und wurde schnell zum Kultformat zum Mitsingen. Regelmässig treffen sich Menschen jeden Alters, um in lockerer Atmosphäre gemeinsam Hits und Gassenhauer von damals bis heute zu singen. Damit bei den Liedern auch herzlich mitgesungen werden kann, werden die Texte auf eine Leinwand projiziert. Der Quartierverein Wipkingen wurde auf diese Idee auf-

merksam und probierte diese im Februar 2018 gleich im Quartier aus. Seitdem veranstaltete der Quartierverein Wipkingen regelmässig das Singen im Rudel. Auch in Höngg fand im Herbst 2019 ein gemeinsames Singen von Hits und Gassenhauern statt. Eine Fortsetzung dieser stimmungsvollen Anlässe blieb ab März 2020 aus. Der Quartierverein Wipkingen, die KulturBox Höngg und das Restaurant Mühlehalde 13'80 haben sich zusammengetan und organisieren das nächste Singen im Rudel im Kreis 10. Instrumentaltisch begleitet werden die Sängerinnen und Sänger von den Profimusikern Mark & Martin. (e.) *BILD ZVG*

# Das grösste Velofestival der Schweiz geht in die zweite Runde

Die Stadt Zürich wird dieser Tage erneut zum Epizentrum der Veloszene. Die zweite Ausgabe der Cycle Week lockt Velosportfans aus der ganzen Schweiz. Von Workshops über Testfahrten bis hin zu Contests, die von Profibikern bestritten werden.

Dominique Rais

Die Stadt Zürich verwandelt sich dieser Tage wieder zur Hochburg für Velobegeisterte. Während vier Tagen dreht sich an der Cycle Week alles um den beliebten Breitensport. Nie war Velosport so beliebt. Schon die Schweizer Bevölkerungsbefragung «Mikrozensus Mobilität und Verkehr» ergab im Jahr 2015, dass zwei Drittel der Schweizer Haushalte ein Velo besitzen – Tendenz steigend. Denn spätestens seit der Coronapandemie ist in der Schweiz ein regelrechter Velohype entbrannt. Das spiegeln auch die Zahlen des Branchenverbands der Schweizer Fahrradlieferanten Velosuisse der vergangenen Jahre wider. So wurden allein im Jahr 2020 insgesamt 501828 Velos und E-Bikes verkauft. Damit wurde ein massiver Anstieg um 38 Prozent im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr mit 363497 schweizerweiten Veloverkäufen verzeichnet. Auch wenn die Marke von einer halben Million im vergangenen Jahr nicht geknackt wurde, blieb die Nachfrage mit 493826 verkauften Velos und E-Bikes gemäss der aktuellen Velosuisse-Statistik hoch – und liegt nach wie vor fast 36 Prozent über dem Ergebnis von 2019.

## Vier Tage Velo pur an der Cycle Week

Für die Cycle Week, die grösste Veloveranstaltung der Schweiz, hat die Stadt Zürich den Veranstaltern das Dreieck zwischen Europaallee, Lagerstrasse und Kasernenstrasse sowie die Brunau zur Verfügung gestellt. Ob Rennvelos, Mountainbikes, Gravelbikes oder E-Bikes: Die Cycle Week lässt auch in diesem Jahr die Herzen von Velofans – ob Amateur oder Profi – höher schlagen. «Das nationale Velofestival ist Vielfalt pur. Wir sind sehr stolz, zusammen mit unseren Partnern die ganze Palette an Attraktionen rund ums Velo anbieten zu können», erklärt Erwin Flury, OK-Präsident der Cycle Week.



Der Zürcher BMX-Flatland-Profi Dan Hennig begeistert mit seiner Akrobatik am Rad schon an der letztjährigen Cycle Week.

BILD CYCLE WEEK

Erstmals fand der Event im vergangenen Sommer statt. Dafür spannten die beiden Velofestivals «Bike Days» in Solothurn und das «Urban Bike Festival» in Zürich für einen Probelauf in der Limmatstadt zusammen. Im Herbst dann gaben die Veranstalter die definitive Fusion zum grössten Velo-Grossevent der Schweiz bekannt. Heute startet die Cycle Week in die zweite Runde.

Nebst über 100 Ausstellern mit 250 Marken, welche die neusten Produkte aus der Velowelt präsentieren, können Interessierte Velos direkt vor Ort testen, Workshops besuchen und ihr Wissen über die aktuellsten Trends und angesagtesten Technologien erweitern. Nebst einer Viel-

zahl an Live-Events findet die Cycle Week auch digital statt. Zahlreiche Live-Übertragungen und Talks sind geplant.

## Profis zeigen Stunts und Akrobatik

An gleich mehreren Orten in der Stadt zeigen Biker dieser Tage ihr Können. So wird auf der Showbühne beim Gustav-Gull-Platz am Samstag der Internationale BMX Flatland Contest ausgetragen. Unter den Teilnehmern ist auch der Zürcher BMX-Flatland-Profi Dan Hennig. Gleichentags findet im Jumbopark in der Brunau die Qualifikation im Zuge des Internationalen MTB Dirtjump Contests «ZüriDirt» statt. Mit dabei wird auch der Zürcher Mountainbike-Star und Lokalmatador

Lucas Huppert, der Platz 12 der MTB-Weltrengliste belegt, sein. Das Finale wird tags darauf, am Sonntag, ausgetragen.

Der Trend zum In-die-Pedale-Treten hält an. Auch für das laufende Jahr rechnet die Branche mit einer hohen Nachfrage. Allerdings herrscht aufgrund von Rohstoffknappheit und eingeschränkten Produktionskapazitäten Gegenwind bei der Auslieferung. Daher muss auch in diesem Jahr gemäss der Schweizerischen Fachstelle Velo und E-Bike SFVE mit punktuellen Lieferengpässen gerechnet werden.

Die Cycle Week findet vom 12. bis 15. Mai in Zürich statt. Mehr dazu auf: [www.cycleweek.ch](http://www.cycleweek.ch)

## ZUM START DER HAUPTSAISON

### Badi-Eintritte gibt es jetzt auch digital

In der Stadt Zürich haben in den vergangenen Wochen bereits vier der 18 städtischen Sommerbadis ihren Betrieb aufgenommen. Dieses Wochenende ziehen nun auch die anderen nach. Für die neue Sommersaison hat die Stadt ihr Angebot für Badi-Besucher angepasst. Erstmals können übertragbare Badi-Abos bezogen werden, wie die Stadt bereits zu einem früheren Zeitpunkt mitgeteilt hat. Bisher war der Bezug sämtlicher Abos und Eintritte nur direkt vor Ort möglich. Mit dem neu eingeführten Onlineshop und dem Start der Hauptsaison am Samstag ist der Bezug sämtlicher Tickets nun auch digital möglich. Im Zeitraum vom 11. Juni bis 21. August sind die Badis abends zudem neu länger geöffnet – bis 21 Uhr, wenn es das Wetter sowie die Lichtverhältnisse zulassen. (rad.)

## KOKAIN, CANNABIS & CO.

### Hohe Nachfrage nach Drogen-Analysen

Der Trend, Drogen auf dem digitalen Weg zu erwerben, setzt sich weiter fort. So gaben 12 Prozent der Drogenkonsumenten, die ihren Stoff im Jahr 2021 beim Drogeninformationszentrum Zürich (DIZ) auf dessen Reinheit testen liessen, an, die Drogen online über das Darknet, über Messenger-Dienste oder die sozialen Medien gekauft zu haben. Generell ist die Nachfrage nach Substanzeanalysen ungebrochen, wie aus einer DIZ-Mitteilung hervorgeht. So wurden im vergangenen Jahr trotz pandemiebedingten Einschränkungen des Nachtlebens mit rund 2500 Proben über 200 Substanzen mehr zum Drug-Checking abgegeben als noch im Jahr 2020. Kokain, MDMA und Amphetamin blieben nebst Cannabis die meistgetesteten Substanzen.

Bei den im DIZ analysierten Kokainproben kam es zu massiven Schwankungen. Der Wirkstoffgehalt variierte zwischen 7 und 100 Prozent. Zudem enthielt jede dritte dieser Proben «ein potenziell gesundheitsgefährdendes Streckmittel». Trotz Club-Schliessungen entfielen rund 15 Prozent aller Proben auf die in Ecstasy-Pillen enthaltene Substanz MDMA, was dem Niveau von vor der Pandemie entspricht. Das Bild von Ecstasy als «reine Club-Droge» scheint überholt. Auch beim Cannabis-Drug-Checking, das im Herbst 2020 neu geschaffen wurde, war der Bedarf laut DIZ im vergangenen Jahr gross. So waren 20 Prozent aller Proben Cannabisprodukte. Zwar war die Zahl der mit synthetischen Cannabinoiden versetzten Proben rückläufig, dennoch wurden diese noch in jeder zehnten Cannabisprobe gefunden. (rad.)



## Manege frei! Circus Knie ist zurück in Zürich

«Manege frei» heisst es wieder auf dem Sechseläutenplatz. Der Circus Knie ist auf Tournee und hat seit vergangener Woche sein Zelt auf dem Sechseläutenplatz aufgeschlagen. Am Freitag fand vor 2260 Zuschauern die Zürcher Premiere statt. Einmal mehr zog diese das Publikum in den Bann seiner humorgeladenen und aktionsreichen Darbietung, deren zahlreiche Special Effects grosses Staunen im Publikum auszulösen ver-

mochten. Für herzhaftes Lachen sorgte das im Zirkus Knie alteingesessene Komiker-Duo «Ursus und Nadeschkin», die samt Kuh und Esel durch die Manege kreisten. Für die musikalische Untermauerung sorgte der erfolgreiche Waadtländer Sänger Bastian Baker. Ausserdem feierte Maycol Knie jun. an jenem Abend sein Manegen-Debüt. Der Zirkus gastiert noch bis zum 6. Juni in der Stadt Zürich. (as.) BILD ANNA-SOFIA SCHALLER

## BLAULICHT

### Tragischer Tramunfall beim Stauffacher – Rentner verletzt

Beim Stauffacher in Zürich wurde ein Rentner am Samstagmittag von einem 8er-Tram mehrere Meter mitgezogen und schwer verletzt. Die Stadtpolizei untersucht nun den Unfallhergang.

### Stadtpolizei Zürich schnappt zwei spanische Drogendealer

Eine Polizeipatrouille hat am Samstagabend im Stadtzürcher Kreis 4 ein Auto, in dem eine Frau und ein Mann sassen, kontrolliert. Dabei stellten sie rund 25 Gramm Kokain sicher, so die Stadtpolizei Zürich in einer Mitteilung. Bei der Hausdurchsuchung am Wohnort der beiden Spanier im Kreis 3 wurden rund 1,7 Kilo Kokain sowie 3800 Franken Bargeld beschlagnahmt. Die mutmasslichen Drogendealer (beide 49) wurden festgenommen und der Staatsanwaltschaft Zürich zugeführt. (rad.)